

# Bau-Zeitung

**OBZ**  
52. Jahrgang  
**1939**  
Verlag: Paul Kischke  
Breslau 2, Tauentzienstr. 29  
Fernsprech-Anschlüsse  
Nr. 50004 - 45 - 46

## Inhalt:

Der Tannenbergrug, die neue Gaststätte am Reichsehrenmal • Haftungsfragen um „Gebäudeeinsturz“ • Der Aufgabenkreis des Lehrlingswartes • Frostsicherheit der Aborte mit Wasserspülung im Winter • Erlasse und Verordnungen • Wettbewerbe • Fragekasten

1

5. Januar

## §§ Amtlich vorgeschriebene Formulare für Dringlichkeits-Anträge

### Nr. 134 Wehrmachtsaufträge

Bestätigung für Wehrmachtsaufträge zur Erlangung bedarfscheinpflichtiger Rohstoffe

1/2 Bogen zweiseitig	10 Stück	50 Stück
	RM 0,50 u. 0,15 Porto	2,- u. 0,30 Porto

### Nr. 135 B. Aufteilung des Eisen- und Stahlbedarfs zur Ausführung von . . . . . Aufträgen

1/2 Bogen einseitig	10 Stück	50 Stück
	RM 0,50 u. 0,15 Porto	2,- u. 0,30 Porto

### Nr. 136 Bestätigung für die Dringlichkeit der Lieferung von Schnitt-hölzern

1/2 Bogen zweiseitig	10 Stück	50 Stück
	RM 0,50 u. 0,15 Porto	2,- u. 0,30 Porto

### Nr. 137 Namentliche Zählliste

der zum Bezug von Wegegeld, Trennungsschädigung und Fahrge-der erstattung berechtigten Arbeiter

25 Stück	50 Stück	100 Stück	250 Stück
RM 3,75	7,-	12,-	25,-

## §§ Amtlich vorgeschriebene Rechnungs-Formulare

für	Nr. 437	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
Bauämter	Nr. 437	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
	Nr. 437 Einl.	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
für Meeres-	Nr. 438	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
Standort-	Nr. 438	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
verwaltg.	Nr. 438 Einl.	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
für	Nr. 439	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
Meeres-	Nr. 439	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
Bauämter	Nr. 439 Einl.	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
Neu: für	Nr. 440	Titel 1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto
Flakabtlg.	Nr. 440 Forts.	1/2 Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto

### Lohnbeutel mit Firma und Ausdruck aller Abzüge

Tausen eins. glatt 8,50 < 13 cm 1 2 3 Taus. 92-114 cm 1 3 5 Taus.  
(undurchschichtig) 6,40 5,50 5,30 5,10 6,90 5,80 5,50 5,10

### Lohnbeutel für Durchschreibebuchhaltung für alle Systeme

Preise auf Anfrage Muster bei Anlagen erhalten

Gehaltsbeutel mit Durchschreibebblatt 14x20 cm 50 100 500 Stück  
nach antiechter Vorschrift 2,- 3,- 12,-

Gegen Voreinsendung — Bei Nachnahme 0,30 RM Gebühren mehr

Briefblätter Rechnungen Karteikarten Buchungsschemata

Alle Druckerarbeiten für Geschäfts- und Privatbedarf

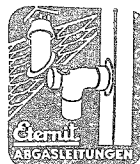
Ein- u. mehrfarbige Werbedrucke in Buch- u. Offsetsdruck

**BREHMER & MINUTH, Großdruckerei, Formularverlag**

Breslau 2, Tauentzienstraße 29 • Sa.-Nr. 53844 • Gegründet 1899

Postcheck: Amt Breslau 3191

**Hercynia D.R.P.**  
**ideale TRENNWÄNDE**  
 aus Sperrholz, Fichte oder Kunstleder  
 für alle Arten Räumlichkeiten  
 Spezialausführung Schalldämmende  
 Einlagen, tausendfach bewährt!!  
 Hermann  
 Hermann  
 Hermann  
**Hercynia** Otto Gareke, Quedlinburg 11



**Rauch-, Schornstein- und Lüftungsrohre aus dem neuen steinfesten Austausch-Werkstoff**

mit den Eternit-Vorteilen der Leichtigkeit, Widerstandsfähigkeit und Feuersicherheit.

Reimann & Thonke, Breslau 23

**Ha-U**  
 vernichtet **Schwamm** und tötet den **Hausbock**  
 bewährt, einfach, billig, geruchlos,  
 10 Jahre „schriftliche“ Garantie  
 über 50 Jahre in der Praxis  
**P. Mascke, Gostari**

**Verband-Kästen**

nach Vorschrift der Berufsgenossenschaften  
 in allen Größen sowie  
 alle Einzelteile liefert ständig

**Moritz Böhme, Verbandstoff-Fabrik**  
 Alleiner Inhaber: Wilhelm Sponholz  
 Spezialfabrik für Verbandkästen  
 Berlin C 2, Dirschsenstraße 47  
 Fordern Sie unverbindl. Angebot!

**Amlich geprüfte GAS-SCHUTZ-TÜREN**  
**GEPRESSTE STAHL-TÜREN**  
  
**CARL RENNER NACHF.**  
 STAHLTÜRENWERK / LANDESHUT

**Stragula**  
 ist ein Fußbodenbelag unserer Zeit  
  
 DL  
**DEUTSCHE LINOLEUM-WERKE A-G**  
 BIELEFELD

**Xylamon**  
 im Siedlingsbau!  
 Bezirksvertreter für Schlesien:  
 Herr R. E. Wiedebrand  
 Breslau 18  
 Kurshäuser 18  
 Nur Pfennige kostet ein Quadratmeter Xylamon-Holzschutzstrich. Jeder erhält das Holz rings fest und dauerhaft. Auch bei der Bekämpfung des Massenschälens, Hauswurms und Insekten. Bringt Xylamon selbst die Goldene Medaille XI Ia Internationale Ausstellung Paris 1937  
 Alkaliwerke Westeregeln G. m. b. H., Berlin W 15  
 Brandenburgerische Straße 27  
 Fernruf: 928191  
 Großhändler für Ostpreußen:  
 Banno Wicherl  
 Königsberg / Pr.  
 Schindstraße 15  
 Pommern, Grenzmark:  
 Gebr. Brabant  
 Stolp / Pommern  
 Gräber Weg 9

**Gulck**  
 Verlangen Sie Katalog 3  
 Luftschutzrollen, Verdunkelungen  
 Springrollen, Holzrollen, Jalousien  
 Rollläden, Markisen, Rollläden  
 Geyer & Klemm, Neurode Utenberg

**Glimmer**  
 f. Fassadengips Kunststein liefert  
**Carl Reißmann**  
 Mineralmühlen  
 Leipzig W 51 - Alte Straße 51

**1897** 40 Jahre Behälterbau **C. Brunke 1937**  
 Breslau 17, Pöpelwitzstraße 43/45, Ruf 5 62 18  
 Reservoirs, Boiler, Druckkessel, Autogen, Elektro-Schweißwerk

Stahltüren / Stahlöre / gas- und splitterfeste Stahltüren und Fensterblenden / Stahlürzargen / Stahlprofile  
**Carl Trippel, Stahlbau Breslau 10**  
 Vertriebl gem. § 8 Luftschutzgesetz gen.  
 Seitengasse 7/11  
 Fernspr. 438 57

# Ostdeutsche Bau-Zeitung

vereinigt mit

# Breslau

# Mitteldeutsche Bau-Zeitung Leipzig

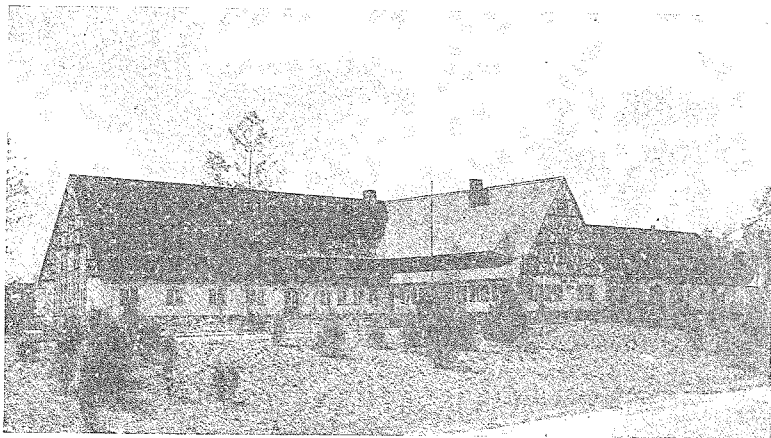
37. Jahrgang

5. Januar 1939

Nummer 1

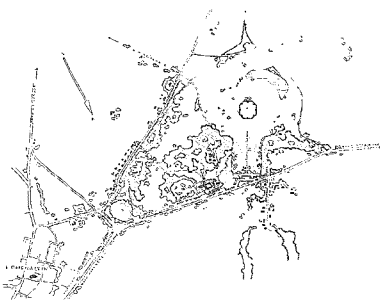
## Der Tannenbergrug, die neue Gaststätte am Reichsehrenmal

Architekten: Prof. Walter u. Johannes Krüger, Berlin. Mitarbeiter: Arch. Dipl.-Ing. O. Schnuchel-Friedrich

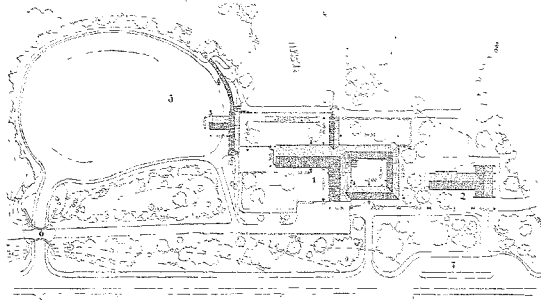


Ansicht des Tannenbergruges von der Reichsstraße Hohenstein—Osternode

(Aufnahme Krauskopf, Königsberg/Pr.)



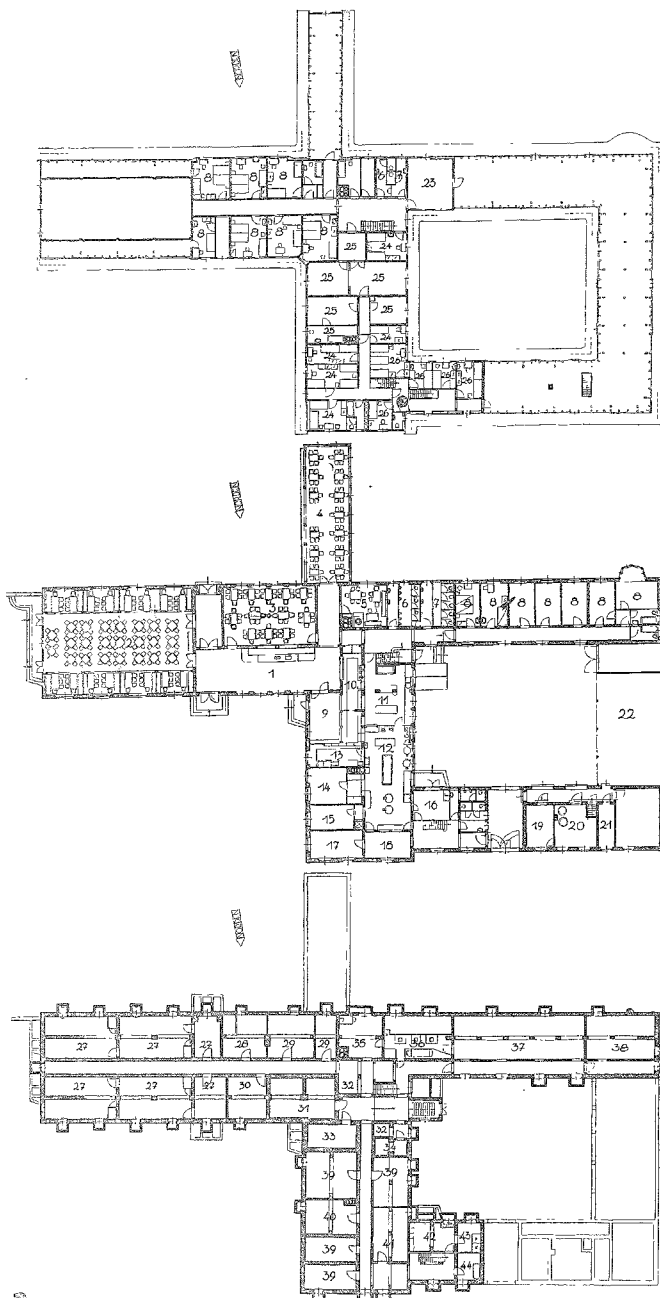
Gesamtlageplan mit Hohenstein und Tannenbergdenkmal;  
1 Reichsehrenmal, 2 Vorgelände, 3 Alter Tannenbergrug,  
4 Neuer Tannenbergrug, 5 Vortragssaal, Post usw.,  
6 Tankstelle am Parkplatz, 7 Autobusparkplatz.  
Maßstab 1:25 000



Lageplan des neuen Tannenbergruges, Maßstab 1:2500; 1 Tannenbergrug, 2 Vortragssaal, Verkaufsraum, Post, Toiletten, 3 Tankstelle, Gartenhalle, Toiletten,  
4 Fahrradschleife, 5 Parkplatz, 6 Fußgängerbrücke, 7 Autobushaltestelle

Nach der Ernennung des Tannenbergdenkmal zum Reichsehrenmal waren endlich auch Mittel vorhanden, um die Umgebung des bis dahin aus den Spargroschen der Nation errichteten Denkmals in einen der Bedeutung dieses Heiligtums des deutschen Volkes würdigen

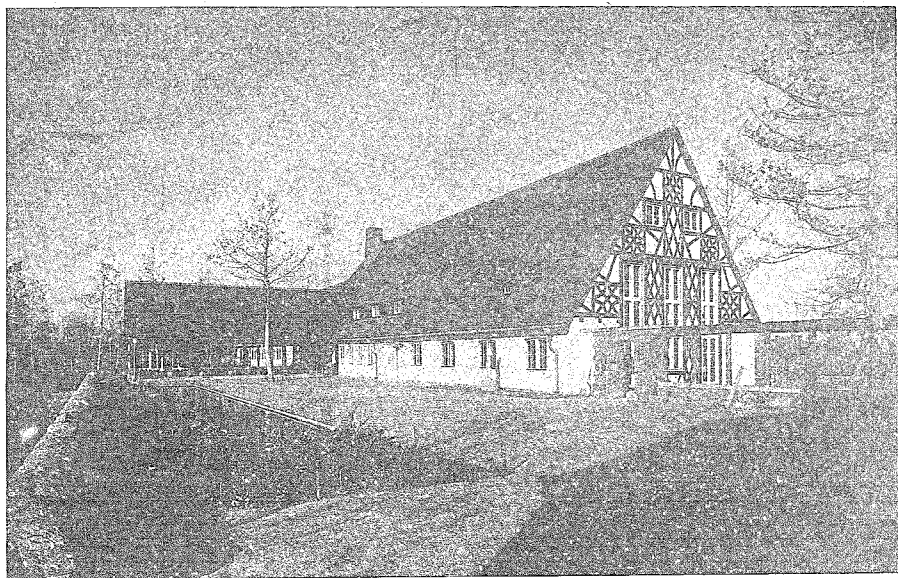
Zustand zu versetzen. Im Rahmen der Landschaftsgestaltung, durch welche die Umgebung des Reichsehrenmals in vielen Beziehungen grundlegend umgeformt wurde, ergab sich die Notwendigkeit, den Tannenbergrug, die allen Denkmalsbesuchern bekannte Gaststätte, die



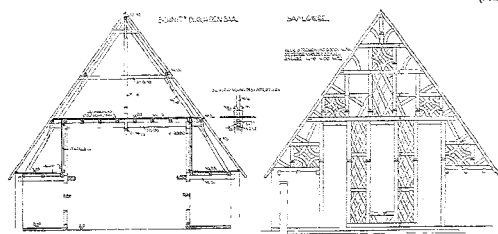
Grundrisse des Keller-, Erd- und Obergeschosses, Maßstab 1:500

- 1 Eingangshalle und Ausschank
- 2 Saal
- 3 Großer Gastraum
- 4 Gartenhalle
- 5 Wintergaststube
- 6 Herren toiletten
- 7 Damentoilletten
- 8 Fremdenzimmer
- 9 Kellnereingang
- 10 Ausgabe
- 11 Kalte Küche
- 12 Warme Küche
- 13 Spülküche
- 14 Aufenthaltsraum f. d. Gefolgschaft
- 15 Tagesvorräte
- 16 Gemüseputzraum
- 17 Büro
- 18 Warenannahme
- 19 Schmutzwäscherraum
- 20 Waschküche
- 21 Müllraum
- 22 Wagenschuppen
- 23 Bügelstube
- 24 Zimmer für weibliches Personal
- 25 Wohnung des Wirtes
- 26 Zimmer für männliches Personal
- 27 Luftschutzräume
- 28 Warmlufterheizung
- 29 Wasserversorgung
- 30 Schwachstromtrale und Sammler
- 31 Getränk Kühlraum
- 32 Kühlmaschinen
- 33 Gemüse Kühlraum
- 34 Fleisch Kühlraum
- 35 Werkstatt
- 36 Heizung
- 37 Kohlen
- 38 Rotweinkeller
- 39 Vorräte
- 40 Konditorei
- 41 Schutzschalterraum
- 42 Waschraum
- 43 Duschraum für männliche Gefolgschaftsmitglieder
- 44 Bad

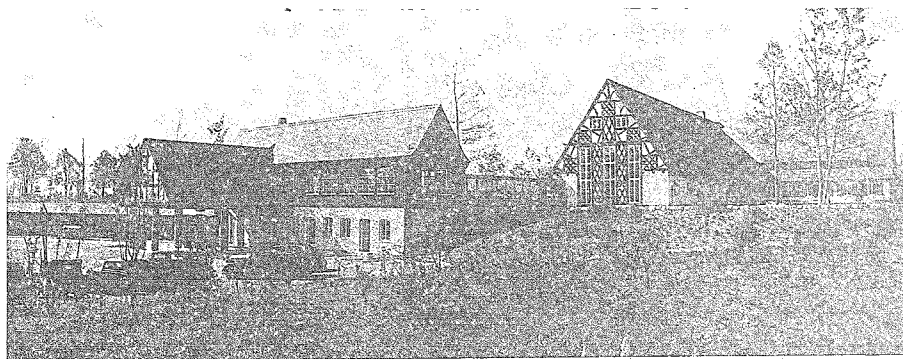
(Alle Zeichnungen von den Architekten)



Der südliche Gästepartien des Tannenbergkruges mit Saalgebäude, Wasserbecken und Staudenbeet. Granitschieferplatten  
(Aufnahme Krauskopf, Königsberg/Pr.)



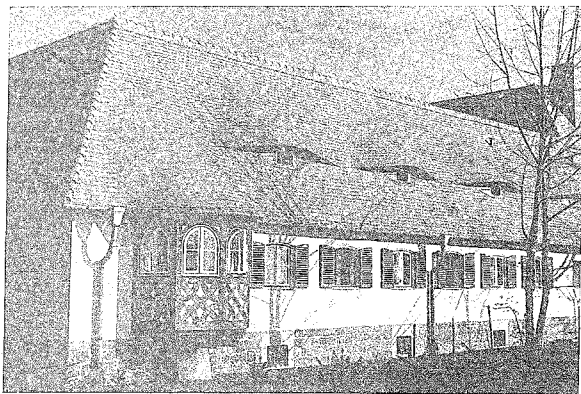
Holzkonstruktion  
des Saalgiebels  
beim Tannen-  
bergkrug



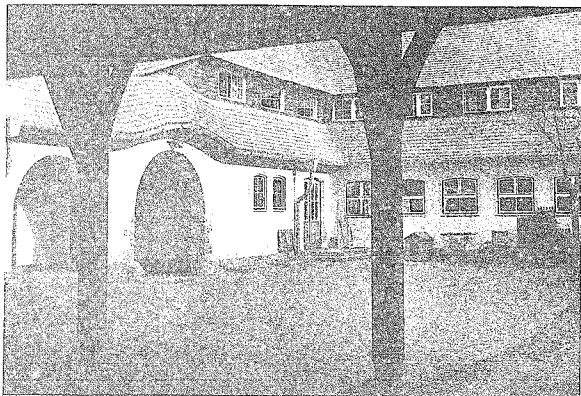
Gesamtansicht des Tannenbergkruges mit dem tieferliegenden Parkplatz und der Tankstelle von Osten, darüber Gerienhalle für den südlichen Kurgarten  
(10 Aufnahmen Arch. Dipl.-Ing. O. Schnuchel-Friesicke)



Tankstelle, Säulen aus ostpreussischen Findlingen



Erker am Gästeflügel des Tannenbergruges



Der Wirtschaftshof des neuen Tannenbergruges

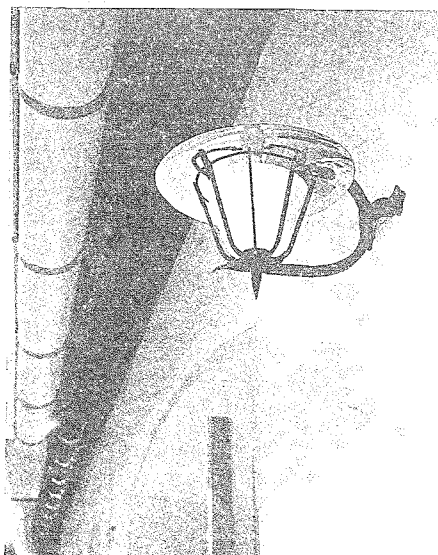
schon seit langem den Anforderungen des ständig wachsenden Zustroms nur noch mit Mühe gerecht werden konnte, zu verlegen. Der Neubau wurde in den Jahren 1937/38 errichtet und in bezug auf Lage und Einrichtung dem starken Fremdenverkehr, der durch die ostpreussische Verkehrsverbundung noch ständig wächst, weitgehendst angepaßt.

Bei der Aufstellung des Raumprogramms, die von den Architekten im Einvernehmen mit dem Oekonom und der Verwaltung der Gaststätte der Verkehrsgesellschaft Tannenbergrug mbH. nach Richtlinien des Gauleiters und Oberpräsidenten Koch vorgenommen wurde, konnten alle beim alten Tannenbergrug gesammelten Erfahrungen verwertet werden, so daß der Neubau allen an ihn voraussichtlich gestellten Anforderungen reibungslos gerecht werden kann. Grundlegend hierbei war die Forderung, sowohl für den Spitzenbetrieb in der Hauptreisezeit als auch für die Bewirtung von nur wenigen Gästen während der stillen Monate einen wirtschaftlichen Betriebsablauf zu gewährleisten und insbesondere dafür zu sorgen, daß sich die größte wie auch die kleinste Anzahl von Gästen in den Räumen des Kruges wohlfühlen kann.

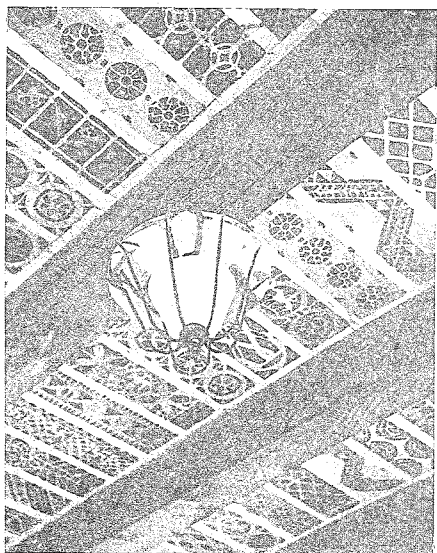
Zu diesem Zweck wurde eine Reihe verschiedener großer Räume geschaffen. Angefangen von der Wintergaststube — dem Oberländer Zimmer —, die schon für zwei Personen einen gemütlichen Aufenthalt bietet, über den großen Gastraum für 60 bis 70 Personen und den Saal für 200 Personen, zu den großen Gästegärten, in denen bis zu 500 Personen Platz finden können, ist jeder Verkehrsstärke Rechnung getragen. Der Betrieb ist so eingerichtet, daß er eine Höchstleistung von 1500 Mittagessen zu bewältigen imstande ist. Dies bedingt die Einrichtung einer sehr umfangreichen Küchenanlage mit vielen Nebenräumen für sachgemäße Aufbewahrung großer Vorräte und für Speisenvorbereitung, bei deren Anordnung jedoch größter Wert darauf gelegt wurde, daß auch der kleine Winterbetrieb mit wenig Personal noch wirtschaftlich gestaltet werden kann. Die Speisenausgabe wurde daher beispielsweise so eingerichtet, daß bei Hochbetrieb für warme Speisen, kalte Speisen und Kaffee, Kuchen und Erfrischungen je eine Person tätig ist, während bei schwachem Betrieb die gesamte Ausgabe durch eine Hand gehen kann. Auch im einzelnen wurden die Küchengeräte, Kühl- und Heizungsanlagen des Tannenbergruges so gestaltet, daß sie je nach Bedarf voll oder teilweise in Betrieb genommen werden können. Die Kücheneinrichtung ist durchweg elektrisch. Es ist jedoch am Herd für den Winterbetrieb ein kohlebeheizter Teil angeordnet, der auch über etwaige Stromstörungen hinweghelfen kann.

Für die Beheizung der dauernd benutzten Räume wurde eine Warmwasserheizung vorgesehen, während der große Saal durch eine Dampf-Luft-Heizung in ganz kurzer Zeit bei plötzlich — zuweilen auch im Winter — einsetzendem Stoßbetrieb erwärmt wird.

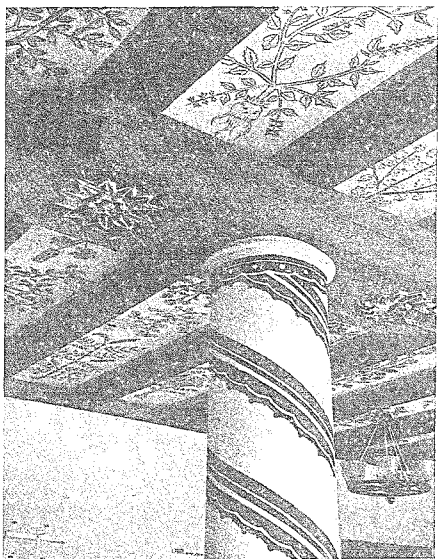
Für die Uebernachtung der Fremden stehen in 14 Zimmern 20 Betten zur Verfügung. Bei der Einrichtung dieser Zimmer wurde bewußt — wie in allen Teilen des Kruges — von über-



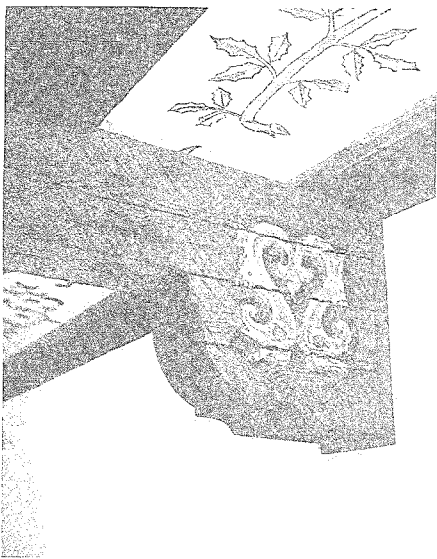
Laterne an den Eingängen des Tannenbergkruges.



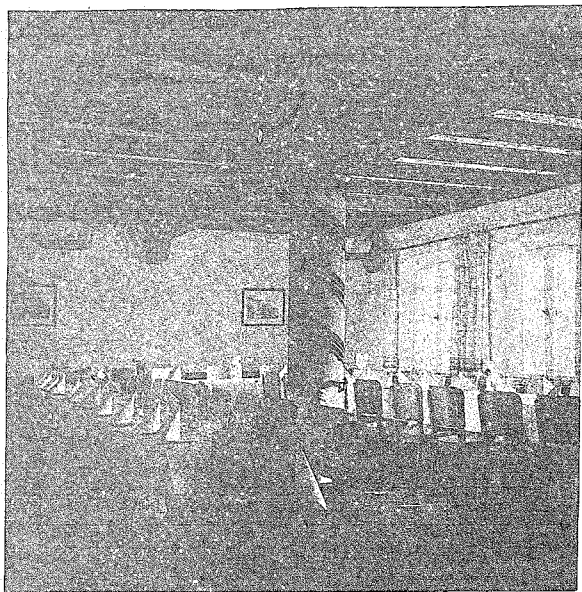
Lampe in der Decke der Gartenhalle, Schmiedearbeit mit Kupferhaube. Schablonendecke von Maler Werner Blasius, Berlin



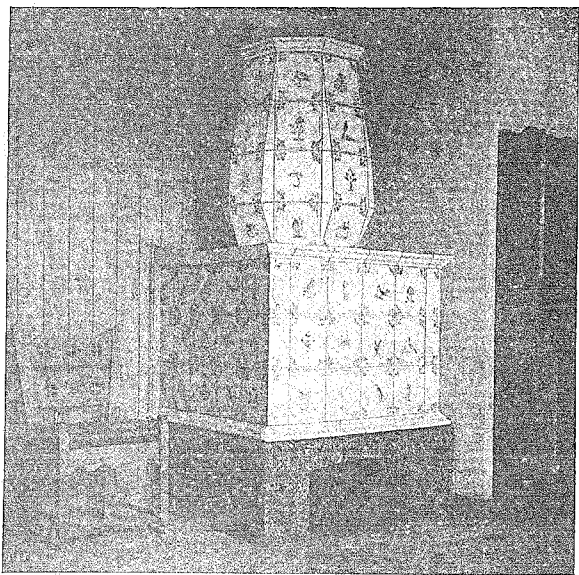
Säule mit Kratzputz, Deckenbalken, ferner Konsole im großen Gaszimmer. Malerei: Ostpreussische Pflanzenmotive. Maler Werner Blasius. Unterzug beschnitzt von Bildhauer Karl Sylla, Hohenstein







Der große Gastraum des Tannenberghruges. Die Stühle werden ersetzt durch das unten sichtbare Modell



O'en im Oberländer Zimmer des Tannenberghruges, handbemalt, Maler Karl Kunz, Herzogswalde (Ostpreußen)

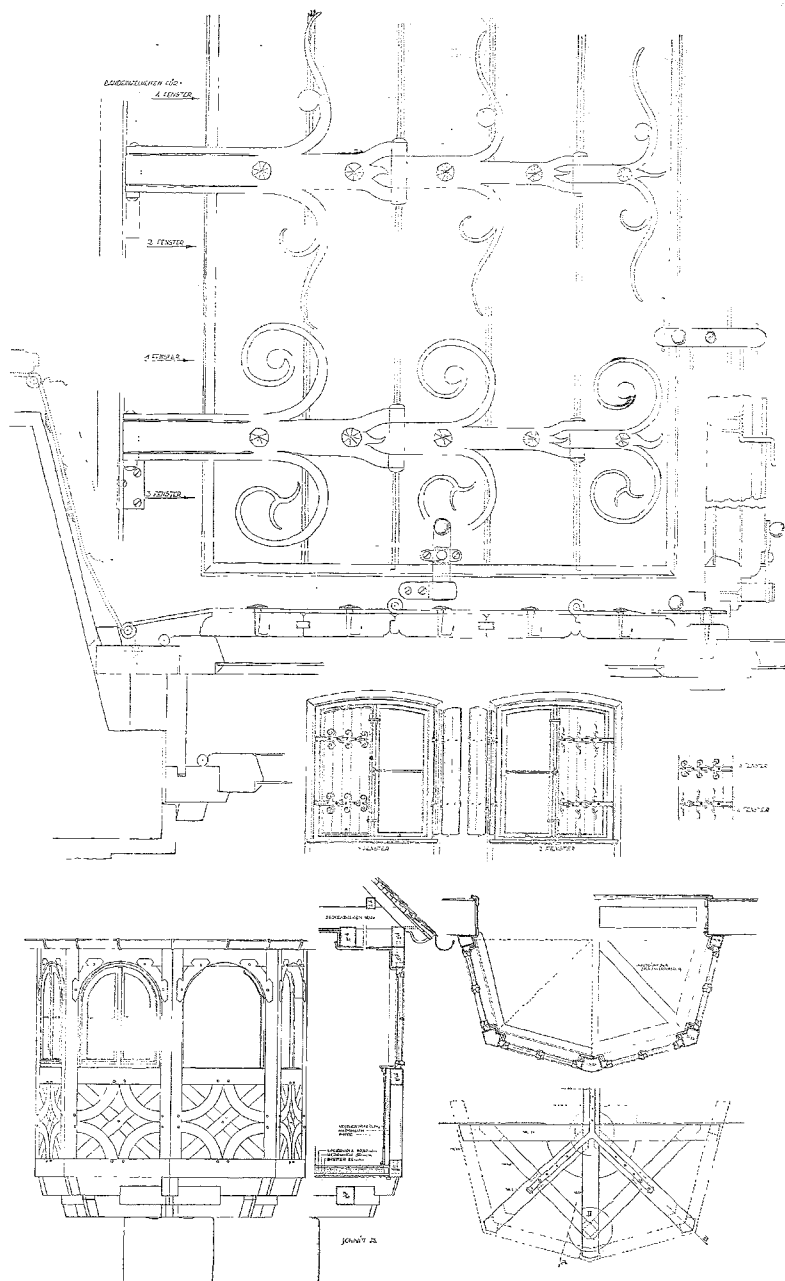
triebenem Hotelluxus Abstand genommen, um den ländlichen Charakter der Gaststätte zu wahren. Trotzdem findet der Gast in allen Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser, Telefonanschluß, und lautlose Lichtrufanlage für die Bedienung. Außerdem stehen den Gästen vier Bäder zur Verfügung, die zum Teil direkt mit den Zimmern verbunden sind. Kiefern- bzw. eichene handwerkliche Möbel, ostpreußische Vorhänge und Bettvorleger, lustige Tapeten, handgefertigte Beleuchtungskörper und Aquarelle ostpreußischer Künstler machen die Zimmer zu einem wohligen Aufenthalt auch für anspruchsvollere Gäste. Die Schlaf- räume für die Unterbringung der Gefolgschafts- mitglieder wurden mit etwas einfacheren Mit- teln gestaltet, doch ist auch hier in jedem Zimmer fließendes Wasser. Eine Bade- und Duschanlage, für männliche und weibliche Ge- folgschaftsmitglieder getrennt, sorgt für die hygienischen Bedürfnisse der Angestellten.

Auch bei der Gestaltung der Tagesgast- räume war das Bestreben maßgebend, die Stimmung der ländlichen Umgebung im Innern des Gebäudes anklingen zu lassen. Das be- reits erwähnte Oberländer Zimmer wurde durch den ostpreußischen Maler Karl Kunz und dessen Bruder, der Stellmacher in einem kleinen Dorfe des Oberlandes ist, in überlieferten, ober- ländischen Formen eingerichtet, beschnitzt und bemalt. Das Prunkstück dieses Raumes ist der handbemalte Kachelofen, der gleichzeitig ein Meisterstück ostpreußischer Töpferkunst ist.

Die Putzfelder der Balkendecke im großen Gastzimmer wurden von dem Maler Werner Blasius mit ostpreußischen Pflanzenmotive(n) in dekorativ erzählender Art bemalt, während der Unterzug dieses Raumes von dem ostpreußi- schen Bildhauer Karl Sylla ornamental beschnitzt wurde. Von demselben Künstler wurden auch die Unterzugsenden in der Holzkonstruktion des großen Saales zu eindrucksvollen Köpfen der ostpreußischen Großtiere Elch, Hirsch und Pferd gestaltet. Den Hauptschmuck des Saales bilden acht dreiteilige Tafelbilder, die der Ber- liner Maler Professor Harold Bengen in einer in Ostpreußen noch unbekannten Lasurtechnik auf Holz mit Motiven aus dem ostpreußischen Leben geschmückt hat. Auch in den Gast- räumen wird der wohlige Gesamteindruck durch die nach besonderen Entwürfen gestal- teten Beleuchtungskörper und die handgeweb- ten ostpreußischen Vorhänge und Tischdecken vervollständigt.

Da bei schönem Wetter und in der Haupt- reisezeit die Innenräume den Strom der Gäste nie fassen können, mußten — wie schon er- wähnt — auch außerhalb des Gebäudes Auf- enthaltsräume geschaffen werden. Auch hier wurde es angestrebt, durch klare Aufteilung unter Benützung von Gartenhallen, Stütz- und Abschlußmauern Raumwirkung zu erzielen. Diese Außenräume wirken in erster Linie durch die in der Art des oberländischen Fachwerks errichteten Giebelwände, durch die klare Farb- wirkung des tiefbraunen Holzes, des schlichten weißen Putzes, das safte Grünweiß der Fenster- läden und das kräftige Rot der Dächer, das alles durch die Bepflanzung zu einem einheit- lichen Ganzen zusammenklingt. Als besonderer Schmuck des südlichen Gästegartens wurde eine „Wasserträgerin“ der Bildhauerin Friedel





Der neue Tannenbergkranz. Oben: innere Fensterneuen der Eingangshalle, Maßstab 1:5 und 1:50; unten: Einzelheiten des Erkers, Maßstab 1:50

Dornberg aufgestellt, die in ihren zarten Formen und der bläulichen Farbe des Rothlitzers Porphyrs einen anmutigen Gegensatz bildet zu der derben Gestaltung des Gebäudes. Die Flächen dieser Gästegärten sind mit blaugrauem Theaurer Schiefer belegt. Wie die Gästegärten die Erweiterung der Gasträume bedeuten, so ist der alleseitig umbaute und so dem Verkehr entzogene Innenhof die Erweiterung der Wirtschaftsräume. Hier befinden sich die Schuppen für die Kraftwagen der Gäste und der äußere Zugang zur Waschküche und zu den Vorratskellern.

Der starke Besucherstrom zum Reichsheinmal erfordert neben der Großgaststätte noch zahlreiche andere Gebäude für die Verkehrsabwicklung. Es mußte ein geräumiger Parkplatz mit Tankstellen angelegt werden. Die Post benötigte zur Abfertigung der Besucher eine Dienststelle in der Nähe des Ehrenmals. Postkarten- und Andenkenverkaufsstände und letzten Endes auch Toiletten mußten der Würde

des Ortes entsprechend untergebracht werden. Die hierzu notwendigen Gebäude wurden mit dem Tannenbergrug zu der im Lageplan ersichtlichen Gruppe vereint.

Die Verkehrsregelung machte die Unterführung der Zufahrt zum Parkplatz unter dem Fußweg zum Ehrenmalgelände notwendig. Hier wurde aus Feldsteinen eine Brücke errichtet, bei deren Formgebung versucht wurde, Schönheit und statische Notwendigkeit so weit als möglich in Einklang zu bringen.

Die Landschaftsgestaltung der näheren Umgebung des Kruges lag — ebenso wie am Reichsheinmal — in den Händen von Professor Wiepking-Jürgensmann. Wie die Architekten angestrebt haben, in allen Formen der ostpreussischen Bauweise treu zu bleiben, so hat der Landschafts- und Gartengestalter unter ausschließlicher Verwendung heimischer Pflanzen die harmonische Beziehung zur Landschaft vervollständigt.

O. S. F.

## Haftungsfragen um „Gebäudeeinsturz“

### Erläuterungen zu den Bestimmungen des BGB. unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung

Von Hochbauingenieur und Volkswirt Dr. jur. Reuter, Berlin

#### Die Sonderbestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs:

§ 836. Wird durch den Einsturz eines Gebäudes oder eines anderen mit einem Grundstücke verbundenen Werkes oder durch die Ablösung von Teilen des Gebäudes oder des Werkes ein Mensch getötet, der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt oder eine Sache beschädigt, so ist der Besitzer des Grundstücks, sofern der Einsturz oder die Ablösung die Folge fehlerhafter Errichtung oder mangelhafter Unterhaltung ist, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Besitzer zum Zwecke der Abwendung der Gefahr die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat.

Ein früherer Besitzer des Grundstücks ist für den Schaden verantwortlich, wenn der Einsturz oder die Ablösung innerhalb eines Jahres nach der Beendigung seines Besitzes eintritt, es sei denn, daß er während seines Besitzes die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat oder ein späterer Besitzer durch Beobachtung dieser Sorgfalt die Gefahr hätte abwenden können.

§ 837. Besitzt jemand auf einem fremden Grundstück in Ausübung eines Rechtes ein Gebäude oder ein anderes Werk, so tritt ihm an Stelle des Besitzers des Grundstücks die in § 836 bestimmte Verantwortlichkeit.

§ 838. Wird die Unterhaltung eines Gebäudes oder eines mit einem Grundstücke verbundenen Werkes für den Besitzer übernimmt oder das Gebäude oder das Werk vermöge eines ihm zustehenden Nutzungsrechts zu unterhalten hat, ist für den durch den Einsturz oder die Ablösung von Teilen verursachten Schaden in gleicher Weise verantwortlich wie der Besitzer.

#### Bedeutung und Zweck der Bestimmungen:

Die tragende Bestimmung ist § 836. Er enthält die Regelung der Fragen über Haftungs Voraussetzungen und Haftungsumfang. Die §§ 837 und 838 geben für zwei Sonderfälle an, wie abweichend von dem Grundsatz des § 836, nach dem der Eigenbesitzer der Halftpflichtig ist, als Verantwortlicher gilt.

Die hier besprochenen gesetzlichen Bestimmungen, die der Gesetzgeber in das Recht der Schuldverhältnisse des BGB, Siebenler Abschnitt, Fünftundzwanzigster Titel, „Unerlaubte Handlungen“, aufgenommen hat, sind in drei Richtungen für den Baugewerbetreibenden recht beachtlich. 1. Kann sich ein Haftungsfall aus eigenem Gebäudebesitz ergeben. 2. Rückt er als Betreuer und Sachwalter fremden Gebäudebesitzers in den Rechts- und somit Verantwortungsbereich der Haftung für Gebäudeeinsturz ein. 3. Ist die Kenntnis der Bestimmungen für ihn als beratenden Sachkundigen des Gebäudebesitzers oder als gutachtenden Sachverständigen in Rechtsstreitigkeiten zwingend erforderlich. Die rechtliche Bedeutung des § 836 liegt vorwiegend aus darin, daß er die Haftung gegenüber § 823 erweitert bei Schäden, die durch Einsturz eines mangelhaften Bauwerks entstanden sind, indem er dem Eigenbesitzer den Entschuldigungsbeis auflegt. Dies gilt auch für die nach § 837 und § 838 vom Gesetz für verantwortlich erklärten Personen. Als Zweck des § 836 gibt das Reichsgericht an: eine gefahrlose Beschaffenheit von Gebäuden und anderen mit einem Grundstück verbundenen Werken zu treffen<sup>1</sup>. Wenn auch das Reichsgericht in einem völlig anderen Zusammenhang einmal gesagt hat, daß es Pflicht der Baupolizeibehörde ist, für Beschädigung der baupolizeilichen Vorschriften vor der Gebrauchsabnahme zu sorgen und, daß diese Pflicht auch gegenüber jedem künftigen Benutzer des Gebäudes besteht, so darf doch auf keinen Fall hieraus die falsche Folgerung gezogen werden, daß Tatsache der Gebrauchsabnahme liege die Haftung nach § 836 entfallen oder der Verpflichtete könne sich mit der Behauptung, das Gebäude sei ja abgenommen, entschuldigen.

Die Haftung des § 836 ist eine besonders strenge; sie ist strenger selbst als die Haftung für Streupflicht bei Glätteis. Sie enthält nicht eine Ausnahme vom Verschuldungsgrundsatz, sondern stellt vielmehr eine Rechtsvermutung für das Verschulden des Grundstücksbesitzers auf. Im § 836 liegt, wie das Reichsgericht<sup>2</sup> sagt, der Grund, daß jeder auch für Beschädigung durch seine Sachen insoweit aufkommen soll, als er diese Beschädigung bei billiger Rücksichtnahme auf die Interessen der andern hätte verhüten können. Es wird häufig behauptet, die Fälle des Schadens durch herabfallende Bauteile oder mehr noch durch Gebäudeeinsturz seien besonders selten. Hieraus wird dann gegen die scharfe Haftung argumentiert. Weber<sup>3</sup> konnte darauf hinweisen, daß innerhalb nur eines Monats drei solcher Fälle dem Kammergericht vorgelegt haben. Recht aufschlußreich in dieser Beziehung ist auch die Arbeit von W. K. Lange<sup>4</sup>. Aus dieser Aufstellung geht hervor, daß § 836 die Gerichte ebenso oft beschäftigt hat, wie z. B. BGB, § 434 (Kauf, Gewährleistung wegen Mängel im Rechte). Zu berücksichtigen ist hierbei noch, daß beim Herabfallen von Bauteilen, mehr noch beim Gebäudeeinsturz, die betroffenen Personen in vielen Fällen getötet werden oder zu recht erheblichen körperlichen Schädigungen kommen.

#### Gebäude, Werk:

Der Begriff des Gebäudes ist der gleiche, wie in anderen Zusammenhängen des Bürgerlichen und des Strafrechts. Als Gebäude ist im vorliegenden Sinne daher zu verstehen, was nach § 648 als „Bauwerk“ gilt. Aus der Rechtsprechung ist die immer noch prägnante Fassung des Reichsgerichts<sup>5</sup> zu nennen, die sagt, daß ein Bauwerk „eine unbewegliche durch Verwendung von Arbeit und Material in Verbindung mit dem Erdboden hergestellte Sache“ ist. Ein Werk ist nach dem Sprachgebrauch, wie das Reichsgericht sagt, ein einem bestimmten Zweck dienender, nach gewissen Regeln der Kunst oder der Erfahrung hergestellter Gegenstand<sup>6</sup>. Als „Werk“ gelten hiernach z. B. Mauern, Gerüste, Büden, Kanäle, Wasserleitungen, Torpfeiler, Lerneben; nicht als Werk hat die Rechtsprechung angesehen Bäume, zusammengeschüttelte Erdaufen.

#### Teile des Gebäudes:

Recht umfangreich ist die Rechtsprechung zu der Frage: „Ablösung von Teilen“. Insbesondere interessiert zunächst, was in der Spruchpraxis als „Teil“ angesehen wird. Um hier einen brauchbaren Überblick zu gewinnen, muß zu einer beispielhaften Aufzählung gegriffen werden, da ausführliche Erläuterungen zu den einzelnen Entscheidungen zu einer zu umfangreichen Darlegung führen würden. Ein Fensterladen war heruntergefallen und hatte Schaden angerichtet. Gehten hölzerne Fensterläden zu den Teilen des Gebäudes, war die Frage. Das Reichsgericht<sup>7</sup> bejaht die Teil-Eigenschaft, daß Fensterläden mit ihren Bändern auf die am Hause eingelassenen Angeln gehängt sind, hebt diese Teil-Eigenschaft nicht auf, wenn sie auch zu Reparaturzwecken oder aus ähnlichen Gründen von der Stelle entfernt werden können. Ein anderer Fall: der Kläger hatte bei einem Fall auf

<sup>1</sup> RG, wie vor, Band 52, S. 379.

<sup>2</sup> Senatpräsident Dr. Weber, Aufsatz über Sturmschäden, „Das Grund-eigentum“, 1928, S. 1007 ff.

<sup>3</sup> Wolfgang Kurt Lange, Dissertation, „Die Häufigkeit der Gesetzesparaphrasen“, R. Noske, Borna, 1935.

<sup>4</sup> RG, in Zivilsachen, Band 56, S. 41; in diesem Zusammenhange vgl. auch Oertmann, „Recht der Schadensverhältnisse“, 1929, S. 1002.

<sup>5</sup> RG, wie vor, Band 60, S. 138.

<sup>6</sup> RG, in Zivilsachen, Band 60, S. 421.

<sup>7</sup> RG, in Zivilsachen, Band 76, S. 260.

der Treppe am Gelände nicht den notwendigen Fall gefunden, da es völlig morsch und von Würmern durchtrassen, durchbrach. Das Kammergericht<sup>1)</sup> bejahte die Teil-Eigenschaft und kam hierdurch zu einer Verurteilung des Grundstückseigentümers. Auch das Brechen eines Hakens hat das Kammergericht<sup>2)</sup> einmal beschäftigt. Der Fall: durch Brechen eines Hakens war eine Gardienstange heruntergefallen und hatte eine Person verletzt. Der Haken hatte einen äußerlich nicht erkennbaren Materialfehler gehabt. Auch hier bejahte das Gericht das Vorliegen der Voraussetzungen des § 836 und erkannte die Eisenbahnverwaltung aus dem Gesichtspunkt der unerlaubten Handlung für schadenersatzpflichtig. (Ein Beförderungsantrag, aus dem sich eine Haftung möglicherweise hätte herleiten lassen, hatte in dem Falle nicht bestanden, da der Verletzte den Wartesaal rein als Gaststätte benutzt hatte.) Der Haken wurde als ein Teil des von der Eisenbahnverwaltung an den Bahnhofsvor verpackten Gebäudes angesehen. Sehr interessant: trotzdem der Materialfehler nicht äußerlich erkennbar gewesen war, war die Entlastung durch Beobachtung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt nicht anerkannt worden, da die ständigen Erschütterungen, dem gerade das Eisenbahngebäude durch den Betrieb ausgesetzt war, eine fortgesetzte (!) Aufsicht durch einen Sachverständigen erfordert haben würden. In dieser strengen Forderung sieht das Gericht auch, wie es ausdrücklich betont, keine Überbäumung der Sorgfaltspflicht. Die in dieser Entscheidung ausgesprochenen Gedanken erscheinen außerordentlich beachtlich. Infolge der durch das moderne Verkehrsleben oft stark gesteigerten Benutzung einzelner Straßen gegenüber dem Zeitpunkt ihrer Errichtung, kann es mit Rücksicht auf den neuen Beanspruchungen nicht mehr genügenden Unterbau zu ähnlichen Schadenfällen kommen. Für den anliegenden Grundstückseigentümer ist also nicht nur die Frage etwaiger Schädigungen seines Grundstücks erheblich, sondern er muß sich im gleichen Maße für den gefahrlosen Zustand seines Gebäudes interessieren. Zu einer semmelnden Aufzählung kommt das Reichsgericht<sup>3)</sup>, wenn es sagt, daß als Teile eines Gebäudes im Sinne des Gesetzes, sicherlich auch der Fußboden, die Decke und die Steinfliesen auf dem Fußboden anzusehen sind, was durchaus auch dem allgemeinen Sprachgebrauch entspreche. Die Frage, wie die Rechtslage ist, wenn es sich um Fenster unsachgemäßer Konstruktion handelt, hat ebenfalls die Rechtsprechung schon beschäftigt. Ein nach unten schlagendes Klappfenster war herabgefallen und hatte eine Person erheblich verletzt. Konstruktiv ist hierbei recht interessant: das Klappfenster war unten durch Seilelemente befestigt und oben durch Schlüsseleinschraubverschlüsse und dicht danebenliegenden Vorräuber. Der Sachverständige hatte festgestellt, daß das Fenster mit dieser Konstruktion eine Gefahrenquelle bildete, da es keine Halte- oder Abfangvorrichtung besaß. Das Kammergericht<sup>4)</sup> sagte, daß, wenn die anderen Voraussetzungen gegeben gewesen seien, der Grundstückseigentümer für die unsachgemäße Konstruktion des Fensters nach § 836 einzustehen gehabt hätte. (Die Ausführungen sind in einem anders gelagerten Redienstreit gemacht worden, sie sind aber für die Beurteilung der Gerichte in der uns hier beschäftigenden Frage sehr beachtlich.) Die Anwendung des § 836, d. h. also die Teil-Eigenschaft ist in der Rechtsprechung noch anerkannt worden: für einen in die Wand eingelassenen Spiegel, für Dachaufsätze, unter gewissen Voraussetzungen für Finesschilder des Grundstückseigentümers, nicht auch schließlich für solche der Mieter, aber für Telegrafentasten, Fensterscheiben, Türflügel, Dachstentflügel, Fahrstuhl, Vorfenster, Drähte einer elektrischen Leitung. Die Vielzahl der Fälle, in denen die Gerichte Entscheidungen über die Teil-Eigenschaft fällen mußten, kann hier nicht wiedergegeben werden. Es ist in Streitfällen zwingend notwendig, entsprechende Entscheidungen aufzusuchen und genau (!) nachzulesen.

Einige Beispiele über die Ablehnung der Teil-Eigenschaft mögen die Darlegungen ergänzen. Nach der Rechtsprechung findet § 836 keine

<sup>1)</sup> Kammergericht vom 22. April 1936, in „Das Grundgelenk“, 1936, S. 578.  
<sup>2)</sup> Kammergericht vom 23. September 1922, in „Juristische Wochenschrift“, 1924, S. 1380.

<sup>3)</sup> RG. in Zivilsachen, Band 52, S. 238.  
<sup>4)</sup> Kammergericht vom 15. April 1935, in dem Aufsatz von Senatspräsident Dr. Weber; vgl. Fußnote 3).

Anwendung auf Teile eines Baugerüsts, auf ein bewegliches Treppchen, auf einen bloß angelehnten (also nicht eingehängten) Türflügel. Wenn ein Baugerüst ein selbständiges Werk darstellt, ist § 836 jedoch anwendbar.

Es sei bereits in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß eine Ablehnung der Anwendung des § 836 nicht gleichzusetzen ist mit dem Wegfall der Schadenersatzpflicht. Ist § 836 nicht anwendbar, so wird sich in vielen Fällen ein Schadenersatzanspruch dennoch begründen lassen, und zwar aus § 823, der den Allgemeingrundsatz der Haftung aus unerlaubten Handlungen darstellt. So fällt z. B. durch Einsturz morscher Bäume verursachter Schaden nicht unter § 836, wohl ist hier aber § 823 Abs. 1 vom Reichsgericht<sup>5)</sup> für anwendbar erklärt worden.

#### Sorgfalt bei der Errichtung:

Eine besonders wichtige Frage ist für den Grundstückseigentümer die nach der Sorgfalt bei der Errichtung. Hier liegt für den Bauwerkbevollmächtigten das Schwergewicht in dem vorliegenden Fragenkreis, in seiner Stellung als sachkundiger und sachverständiger Berater des nicht fachlich vorgebildeten und erfahrenen Grundstückseigentümers. Das Reichsgericht<sup>6)</sup> sagt, daß sich die Sorgfalt bei der Errichtung für den Grundstückseigentümer, der nicht selbst Sachverständiger ist, regelmäßig in der Auswahl tüchtiger Sachverständiger zur Herstellung des Werkes erschöpft. Im Zusammenhang einer Entscheidung, die sich mit Schadenersatzansprüchen des Grundstückseigentümers aus einem Neubau-Einsturz, der die Folge der Errichtung des Neubaus auf alten Fundamenten mit zu geringer Tragfähigkeit gewesen war, befaßte, legte das Reichsgericht<sup>7)</sup> für unsere Frage wichtige Grundsätze dar. Der beklagte Grundstückseigentümer habe nicht dargetan, daß er sich über die Tüchtigkeit der zugezogenen Architekten (der den Neubau auf den alten Fundamenten hätte errichten lassen) erkundigt habe. Von dieser Verpflichtung hätte er sich auch nicht mit der Behauptung frei machen können, daß dieser ein anerkannt guter und im Publikum geachteter Architekt sei, und daß er vorwiegend auch behördliche Bauten ausführte. Das Reichsgericht sagt, daß der beklagte Grundstückseigentümer den ihm obliegenden Beweis, er habe die von Gesetz geforderte Sorgfalt beobachtet, nicht geführt hat, seine Haftung sei mithin schon aus § 836 begründet. In diesem Falle hat allerdings das Reichsgericht noch eine Haftung aus § 823 bejaht, ohne die aber ebenfalls die Verurteilung erfolgt sein würde. In einem anderen Falle habe der Grundstückseigentümer einen Schornsteinaufsatz durch einen Autocluscher aufgründen lassen. Bei einem Sturm war dieser Aufsatz heruntergerissen worden und hatte Schäden angerichtet. Der Beklagte hatte auch nicht dargetan, daß der Autocluscher über Erfahrungen auf dem Gebiet des Anbringens von Schornsteinaufsätzen verfügte. Eine spätere Besichtigung durch Fachleute konnte der Grundstückseigentümer ebenfalls nicht beweisen. Das Gericht<sup>8)</sup> erkannte nicht an, daß der Beklagte bewiesen habe, daß er die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beachtet habe; es kam somit zu einer Verurteilung zum Schadenersatz. Der Grundstückseigentümer habe mit dem Anbringen eines wirklichen Fachmann betrauen müssen, einen Dachdecker oder anderen Handwerker, der auf dem Spezialgebiet hinreichende Erfahrungen besaß. Es habe in dem betreffenden Falle, gerade weil der Aufsatz an einer den Winden besonders ausgesetzten Stelle stand, berücksichtigt werden müssen, daß die durch den Wind eintretende Hebelwirkung auch eine genügende Stärke des Unterbaues erforderte. Weber<sup>9)</sup> weist in diesem Zusammenhang mit gutem Recht darauf hin, daß die Beteiligung eines Fachmannes bei einem Rechtsstreit auf Schadenersatz die Prozessposition des Grundstückseigentümers wesentlich verbessert. Einschränkung ist hier nur zu sagen, daß die Beteiligung des Fachmannes an sich den Grundstückseigentümer nicht von der Verpflichtung befreit, bei seiner Auswahl die im Verkehr erforderliche Sorgfalt zu beachten.

[Fortsetzung folgt]

<sup>1)</sup> RG. in Zivilsachen, Band 52, S. 377.

<sup>2)</sup> RG. in Zivilsachen, Band 76, S. 220.

<sup>3)</sup> RG. vom 11. April 1935, in „Das Grundgelenk“, 1935, S. 572.

<sup>4)</sup> RG. in Zivilsachen, vom 15. Juni 1935, in „Das Grundgelenk“, 1935, S. 825.

<sup>5)</sup> Vgl. Fußnote 1), S. 1068.

## Der Aufgabekreis des Lehrlingswartes

Eine Neuerscheinung im Leben der Innung ist der Lehrlingswart. Das Amt des Lehrlingswartes ist erst durch die Erste Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Deutschen Handwerks vom 15. Juni 1934 RGBl. I S. 493 geschaffen worden. Der Lehrlingswart hat, wie der Name sagt, die Betreuung sämtlicher Lehrlinge innerhalb der Innung. Er ist vom Obermeister auf Grund der Sitzungen zu bestimmen. Seine Amtsdauer beträgt ein Jahr. Die Innungssatzungen sagen folgendes über den Lehrlingswart:

„Der Lehrlingswart der Innung soll ein geeigneter, mit der Jugendführung vertrauter Jungmeister sein, der über gutes Fachkönnen, einen makellosen Ruf und Charakterfestigkeit verfügt. Er soll sowohl Vertrauensperson für die Lehrmeister als auch besonders für die Lehrlinge sein. Die dem Lehrlingswart obliegenden Aufgaben werden durch die Innungsvorschriften der Handwerkskammer geregelt; es kann ihm ein geeignetes Mitglied des Gesamtbetriebs als Helfer zugewiesen werden.“

Die Handwerkskammern haben auch Richtlinien für den Lehrlingswart herausgegeben und den Aufgabekreis wie folgt umrissen:

„Der Lehrlingswart der Innung obliegt im weitesten Umfange die Betreuung der Lehrlinge in beruflicher und sittlicher Hinsicht; er hat die ihm anvertrauten Lehrlinge im Zusammenwirken mit den Lehrern nicht nur zu tüchtigen Meistern in ihrem Fach, sondern auch zu guten Staatsbürgern im nationalsozialistischen Sinne heranzubilden. Der Lehrlingswart ist dabei sowohl väterlicher Berater der Lehrlinge als auch Vertrauensmann der Lehrmeister. Bei der Erfüllung seines verantwortlichen Amtes hat er zusammen mit dem Gesellenwart die Arbeiten und die Beziehungen zur Berufsschule, zur Deutschen Arbeitsfront und zur Führung der Hitler-Jugend zu pflegen.“

Vielseitig sind seine Aufgaben, und ein hoher Maß von Verantwortung ruht auf seinen Schultern. Kein anderes Mitglied der Innung muß mit dem Handwerksrecht und Arbeitsrecht so vertraut sein

wie gerade der Lehrlingswart. Aber noch mehr — auch die laufenden Erlasse und Verfügungen der Regierungen stellen muß er genau studieren. So ist erst vor kurzem, am 22. Oktober 1938, ein Erlaß des Reichswirtschaftsministers unter H. S. W. 1923/38 erschienen, betreffend: „Verfahrensplan, Sondermaßnahmen zur Behebung des Facharbeitermangels.“ Darin heißt es, daß auf Anweisung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, auf jede mögliche Weise Facharbeiter beschaffen, heranzubilden seien. Alle mit der Berufsausbildung der gewerblichen Wirtschaft beauftragten Stellen, insbesondere Ausbildungslieferanten, Lehrlingswart usw., haben sofort Sondermaßnahmen zu ergreifen, um die in der Berufsausbildung stehenden Lehrlinge, insbesondere der 3. und 4. Lehrjahrs, beschleunigt auf einen Ausbildungsstand zu bringen, der sie zur Ablegung der Lehrabschlussprüfung zu früheren Terminen als im Lehrvertrag vorgesehen, befähigt. Nach diesem Erlaß ist es also Pflicht des Lehrlingswarts, Schritte zu unternehmen, daß die beteiligten Lehrmeister ihre Lehrlinge beschleunigt, aber trotzdem gründlich ausbilden, und daß sämtlich die beteiligten Lehrlinge rechtzeitig ihre Zulassungsgesuche zur Gesellenprüfung dem Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses einreichen.

Die Innung hat die technische, gewerbliche und sittliche Ausbildung der Lehrlinge zu überwachen. Wenn dies auch im allgemeinen Aufgabe des Obermeisters ist, so wird er doch praktisch damit den Lehrlingswart beauftragen; denn das Lehrlingsgebiet und Lehrlingswesen ist sein ureigenstes Betätigungsfeld. Hierbei ist seine erste Aufgabe die Führung der Lehrlingsrolle. Voraussetzung ist, daß er die einschlägigen Gesetze und Verordnungen kennt, die das Lehrlingsrecht betreffen, also die §§ 126 bis 128 der Reichsgewerbeordnung und die Verordnung vom 30. 6. 1934, besonders den 7. Abschnitt, der die Aufgaben der Innung aufzählt. Der Einfachheit halber seien hier die einzelnen §§ der RGO, kurz angeordnet:

Befugnis zum Halten und Anleiten von Lehrlingen § 126 a — Der Lehrvertrag und Abschluß desselben § 126 b — Pflichten des Lehrmeisters § 127 — Züchtigungsrecht des Lehrmeisters § 127 a — Lösung des Lehrverhältnisses § 127 b — Lehrzeugnis des Meisters § 127 c — Unerlaubtes Verlassen der Lehre durch den Lehrling § 127 d — Fortsetzung der Lehre in einem andern Gewerbe § 127 e — Entschädigungsansprüche § 127 f und 127 g — Lehrlingshöchstzahlen § 128. Auch mit den §§ 129 bis 132 muß er vertraut sein; sie behandeln die Befugnis zum Anleiten von Lehrlingen, Dauer der Lehrzeit, die Gesellenprüfung und die Prüfungsausschüsse.

Hieraus ergibt sich, daß der Lehrlingswart die eingereichten Lehrverträge genau durchprüfen muß und ob auch die beteiligten Lehrmeister die Befugnis zum Anleiten der Lehrlinge besitzen; denn nicht immer wird dies der Fall sein. Er wird auch auf die Lehrmeister einwirken, daß den Lehrlingen der tarifmäßige Urlaub gewährt wird. Unnötiger Ärger wird dadurch vermieden. Auch um die Unterbringung und Beköstigung, wo dies der Fall ist, und um Dauer der täglichen Arbeitszeit muß sich der Lehrlingswart kümmern; ist der Lehrling vom Lehrmeister nicht zu übernehmen. Dauernde Fühlungsabnahme mit den Lehrmeistern und Lehrlingen ist eine Hauptaufgabe des Lehrlingswarts. Dazu gehört, daß er öfters die Betriebe besichtigt. Er kommt dabei im Auftrage des Obermeisters, der Innung. In schwierigen Fällen wird er sich durch einen Ausweis des Obermeisters die Betriebsbesichtigung erwirken können. Hierbei wird er es auch nicht versäumen, festzustellen, ob jeder Lehrling im Besitze eines Arbeitsbuchs ist.

Auch die Werkstattwochenbücher wird er öfters durchprüfen müssen. Jeder Lehrling muß auf Grund der fachlichen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens ein Werkstattwochenbuch führen. Die vom Lehrling ausgefüllten handwerklichen Arbeiten und Vorrichtungen, die dazu erforderlichen Werkzeuge und Geräte sind zu beschreiben und vielfach auch durch Handskizzen zu erläutern. Es ist nicht nur Pflicht eines jeden Lehrmeisters, darüber zu wachen, daß das Werkstattwochenbuch nicht nur vorhanden, sondern auch geführt wird, auch der Lehrlingswart muß die Werkstattwochenbücher sämtlicher Lehrlinge der Innung öfters überprüfen, um so immer einen Überblick über das Fortschreiten der Lehrlinge in ihren Fachkenntnissen zu haben.

Wenn zwischen selbständigen Handwerkern und ihren Lehrlingen Streitigkeiten entstehen, so werden diese von den Innungen geschlichtet. Da der Lehrlingswart am besten mit der Psyche der Lehrlinge vertraut ist, so wird er in den meisten Fällen vom Obermeister der Innung als Unparteiischer damit beauftragt werden, die Streitigkeiten gütlich zu regeln, ohne daß der Schlichtungsausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten erst in Anspruch genommen wird. Daß der Lehrlingswart in diesem Ausschuss in erster Linie zu hören ist, kann wohl als selbstverständlich angesehen werden.

Ein wichtiges Schachfeld für den Lehrlingswart ist das Gebiet der Prüfungen. Seine besondere Aufgabe ist es, für eine ordnungsmäßige Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen zu sorgen. Wenn er auch in vielen Fällen nicht Vorsitzender der Prüfungsausschüsse sein wird, so ist er doch, da das Lehrlingswesen sein besonderes Gebiet ist, in erster Stelle berufen, die Prüfungen technisch so vorzubereiten, daß eine sachgemäße Durchführung gewährleistet wird. Wie oft kommt es vor, daß Lehrlinge, wenn sie zu den Zwischenprüfungen gehen sollen, nicht einmal den Zweck dieser Prüfungen verstehen und weder Schreib- noch Zeichenmaterial mitbringen. Abschließend sei oft mit den Gesellenprüfungen. Jeder Lehrlingswart mußte sich die Zulassungsgesuche zur Gesellenprüfung von den Lehrlingen erst vorzeigen lassen, ehe diese an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abgegeben werden. Hierbei ist es gut, wenn er sich mit dem betreffenden Fachlehrer der Berufsschule in Verbindung setzt; praktisch ist es, die Lehrlinge einige Zeit vor der Prüfung zusammenzurufen und sie mit dem Zweck bekannt zu machen, besonders, was sie zu den Prüfungen an Schreib- oder Zeichenmaterial mitzubringen haben. Oberhaupt ist ein enges Zusammenarbeiten mit der Berufsschule, die gern ihre Hilfe zur Verfügung stellt, sehr zu empfehlen. Hierbei ist nicht nur eine Fühlungnahme mit der Schulleitung geboten, sondern noch wichtiger ist es, mit dem betreffenden Fachlehrer Hand in Hand zu arbeiten. Er kennt die Lehrlinge, die er drei oder mehr Jahre unterrichtet und beruflerzieherisch beeinflusst hat und wird den Lehrlingswart gern und freudig in seiner Erziehungsarbeit unterstützen. Auch zur Hilfenutzung und Deutschen Arbeitsfront wird er enge Fühlungnahme halten müssen; das gilt insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung des Reichsbewerbswettkampfes. Er ist hier das Bindeglied zwischen Innung und Jugendwarte der Deutschen Arbeitsfront.

Reich ist somit das Aufgabengebiet des Lehrlingswarts, groß und verantwortungsvoll ist die zu leistende Arbeit. Der Lehrlingswart kann aber die befriedigende Überzeugung haben, innerhalb der Innung das wichtigste Amt bekleiden zu dürfen, nämlich die Erziehung eines tüchtigen Nachwuchses. Er ist Wegbereiter eines tüchtigen Handwerkerstandes und somit ein wichtiger Faktor im Leben unseres Volkes.

Gewerbe-Oberlehrer Koberling, Meisse.

## Frostsicherheit der Aborte mit Wasserspülung im Winter

Wenn während des Winters die Aborte mit Wasserspülung einfrieren, so ist das eine recht unangenehme Erscheinung. Die Schuld daran kann in der ungünstigen Lage des Abortraumes, in den zu schwachen Umfassungswänden (vielleicht nur 25 cm) oder in der ungeschmackhaften Verlegung der Leitungen und Spülkästen zu suchen sein. Dadurch, daß man Spülkästen und Leitungsröhren an den Außenwänden befestigt, begünstigt man die Gefahr des Einfrierens.

Zunächst sollte man frostfreie Spülkästen einbauen. Das sind jene mit Saugern oder Saugglöcken versehenen Kästen, die sich nur beim ersten Anziehen mit Wasser füllen, um sich dann sofort wieder zum Zwecke der Spülung zu entleeren. Sie bleiben dann bis zur nächstfolgenden Benutzung wasserleer. Das Füllen bedingt naturgemäß einen bestimmten Wasserdruck im Laufe des Kastens, außerdem aber auch eine bestimmte Länge des Spülkastensrohres. Da die Saugwirkung durch den luftleeren Raum, der sich im Absturzhohl bildet, erzeugt wird, so muß dieses Rohr einerseits eine bedeutende Länge, andererseits einen großen Querschnitt aufweisen.

Wenn man aber normale Wasserspülaborte einbaut und dabei sämtliche wasserführenden Teile, wie Spülkästen und Rohrleitungen, in einem völlig frostfreiem Räume oder Schachte unterbringt, so ist das Einfrieren im Winter ebenfalls ausgeschlossen. Leider gibt es nur wenige Anlagen dieser Art. Die Ansicht, daß durch das Leerlaufen der Spülkästen und Abstellen der Wasserleitungen die Gefahr des Einfrierens restlos beseitigt sei, ist nicht immer zutreffend. Durch das wiederholte

Abstellen kommt das Wasser nämlich mit den sehr kalten Rohrleitungen in plötzliche Berührung, so daß sich trotz dieser Maßnahme im Innern der Rohre eine Eisschicht bildet, die ständig an Stärke zunimmt und schließlich zum Einfrieren führt.

Zuleitungen lassen sich bei im Erdgeschosß untergebrachten Aborten dadurch schützen, daß man sie teilweise in einen frostfreien Schacht verlegt, während der Rest der Leitungen mit Hilfe geeigneter Mittel zu dämmen ist. In der Praxis kennt man heute eine Anzahl Dämmstoffe, die durchweg als schlechte Wärmeleiter bezeichnet werden müssen. Genannt seien nur folgende: Stroh in Form von Matten, Seilen und Bündeln, aus Stroh und Lehm bestehende plastische Massen, Asbest in loser oder Schürrenform, Glaswolle, Glaswolle und Glesgespinste, Seegrasmaten, Kieselgur in Form von Schalen und Platten, Heu, Gerberohle, Werg, trockene Sägespäne, Filz, Baumwolle, Tork, Schlackenwolle, sowie Faserstoffe manniglicher Art. Gern legt man aus Holz bestehende Schutzkästen um die Rohre und füllt den Hohlraum mit Torfmull, Glaswolle, Schlackenwolle oder Kieselgur aus. Die meisten lose eingebrachten Dämm-Massen erfüllen ihren Zweck nur dann, wenn sie mit Bindungen, Drahtgewebe, Bast oder Sackleinwand sachgemäß befestigt und gehalten werden. Außerdem müssen die Dämmstoffe völlig trocken sein.

Liegt der Abort an der Küche oder wenigstens in ihrer unmittelbaren Nähe, so lassen sich Leitungen und Spülkästen oft genug nahe am

warmen Küchenschornstein verlegen, wodurch das Einfrieren mit Sicherheit verhindert wird. Das sicherste Mittel gegen die Gefahr des Einfrierens ist darin zu erblicken, daß man die Temperatur des Abortraumes stets ein wenig über dem Gefrierpunkt hält. Geschehen kann dies durch Andoern eines kleinen Petroleumofens, einer Gaslampe oder bei Vorhandensein einer Sammelheizung durch Aufstellen eines kleinen Heizkörpers. Noch einfacher erweist sich die Verwendung eines elektrischen Gerätes, mit dem die Wasserleitungen teilweise erwärmt werden können. Es handelt sich entweder um einen fest eingebauten oder um einen beförderungsfähigen Frostschutz-Transformator, wobei der primäre Stromkreis an das Netz angeschlossen wird. Der sekundäre Stromkreis weist eine Spannung von ein bis zwei Volt und eine Strom-

stärke von 50 Amp. auf. Im sekundären Stromkreis entsteht eine starke Erwärmung. Stellt man dieses Gerät an irgendeiner geeigneten Stelle auf und schaltet ein Stück der Wasserleitung in den sekundären Stromkreis ein, dann erfährt das betreffende Wasserleitungsrohr eine Erwärmung. Das Rohr gibt die Wärme an das darin befindliche Wasser ab und, da warmes Wasser bekanntlich noch oben steigt, wird das gesamte Wasser der Leitung ein wenig erwärmt und vor dem Einfrieren geschützt. Der Einbau derartiger Geräte läßt sich bei Alt- und Neubauten durchführen. Der Netzanschluß geschieht bei kleinen Umformungen mittels Gummischlauch an die Wandsteckdose, bei großen unter Zwischenschaltung eines Ausschalters. Die Betriebskosten sind sehr gering.

## Erlasse und Verordnungen

### Änderung der Bestimmungen über die Förderung der Kleinsiedlung (KSB.) vom 14. September 1937

Vom 23. Dezember 1938.

Auf Grund der Dritten Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 6. Oktober 1931, Vierter Teil, Kap. II (RGBl. I Seite 537, 551) — §§ 21, 22 —, der Ausführungsverordnung zur Kleinsiedlung und Bereitstellung von Kleingärten vom 23. Dezember 1931 (RGBl. I Seite 790), 15. Januar 1937 (RGBl. I Seite 17), der Verordnung über die weitere Förderung der Kleinsiedlung, insbesondere durch Uebnahme von Reichsbürgschaften vom 19. Febr. 1935 (RGBl. I Seite 341), der Verordnung über die Landbeschaffung für Kleinsiedlungen vom 17. Oktober 1936 (RGBl. I Seite 896) und der Verordnung zur Änderung von Vorschriften über Kleinsiedlung und Kleingärten vom 26. Februar 1938 (RGBl. I Seite 233) sowie auf Grund des Gesetzes über einseitige Maßnahmen zur Ordnung des deutschen Siedlungswesens vom 3. Juli 1934 (RGBl. I Seite 568) — §§ 1, 6 —, das Erlasses des Führers und Reichskanzlers über das Siedlungs- und Wohnungswesen vom 4. Dezember 1934 (RGBl. I Seite 1225) und des Gesetzes zur Förderung des Wohnungsbaues vom 30. März 1935 (RGBl. I Seite 469) — §§ 1, 4 — wird folgendes bestimmt:

#### A

Die Bestimmungen über die Förderung der Kleinsiedlung (KSB.) vom 14. September 1937 — Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger Nr. 214 vom 16. September 1937 —\*) werden hierdurch wie folgt geändert:

1. In Nr. 14 Absatz 2 c ist der Schlußpunkt durch ein Komma zu ersetzen und dann anzufügen:
- a) die Mehrkosten, die durch solche von den zuständigen Bau- polizeibehörden in stark luftgefährdeten Gebieten erforderlichen zusätzlichen Luftdruckvorrichtungen entstehen, welche über die im allgemeinen in diesen Hinsicht bei Kleinsiedlungen nach Abschnitt VII Nrn. 80 und 83 der Schutzraumbestimmungen vom 4. Mai 1937 (RGBl. I Seite 568) zu stellenden Anforderungen hinausgehen.
2. In Nr. 17 Absatz 1 Satz 1 wird das Wort „sollen“ durch „müssen“ ersetzt; die Worte „in der Regel“ werden gestrichen, statt deren wird eingefügt: „dürfen“.
3. In Nr. 21 Absatz 2 b wird das Wort „vier“ durch das Wort „drei“ ersetzt.

4. Nr. 21 Absatz 5 erhält folgende Fassung:

„(5) Voraussetzung für die Gewährung von Zusatzdarlehen ist, daß neben dem Elternschlafraum und dem Kinderschlafraum

- a) im Falle des Absatzes 2 a oder des Absatzes 2 b (beim Vorhandensein von drei oder vier Kindern) ein weiterer Schlafraum von wenigstens 8 qm ausgebaut wird;
- b) im Falle des Absatz 3 (d. h. beim Zusammenstreffen der Fälle 2 a und b) zwei weitere Schlafräume von wenigstens je 8 qm ausgebaut werden;
- c) im Falle des Absatz 4, sofern fünf oder mehr Kinder vorhanden sind, mindestens zwei weitere Kinderschlafräume von wenigstens je 8 qm oder insgesamt zwei Kinderschlafräume von zusammen mindestens 20 qm ausgebaut werden, gegebenenfalls neben einem Sonderschlafraum gemäß Abs. 2 a.“

5. Nr. 22 erhält folgende Fassung:

„1) Bedingungen für die Reichsdarlehen.

22. (1) Die Reichsdarlehen (Haupt- und Zusatzdarlehen) sind solange unverzinslich, bis die im Range vor ihnen sichergestellten, zum Bau der Siedelstellen aufgenommenen Fremddarlehen (Vorlasten) zurückgezahlt sind. Dagegen sind die Reichsdarlehen bereits während dieses Zeitraumes, und zwar beginnend mit dem 1. Januar des auf die Auszahlung der letzten Darlehensrate folgenden Kalenderjahres, jährlich mit 1 v. H. zu tilgen. Bei Siedlern, die monatlich mehr als 150 RM Einkommen haben, beträgt der Tilgungssatz 2 v. H. Als Einkommen gilt dabei

\*) Wortlaut in der Beilage (8 Seiten) zu Nr. 38 unserer Zeitung vom 23. September 1937; kurze amtliche Berichtigung in Nr. 41 vom 14. Oktober 1937, Seite 346.

das bare Durchschnittseinkommen des Siedlers innerhalb der letzten zwölf Monate; hierbei bleiben Renten für Kriegsbeschädigte und gesundheitsbeschädigte Kämpfer für die nationale Erhebung, Kinderbeihilfen und dgl. außer Ansatz.

(2) Nach Abdeckung der Vorlasten, jedoch spätestens von dem Zeitpunkt ab, in welchem die Vorlasten im Rahmen der planmäßigen Tilgung hätten abgedeckt sein müssen, sind die Reichsdarlehen (Haupt- und Zusatzdarlehen) in Höhe der dann noch bestehenden Restschulden mit 4 v. H. zu verzinsen und unter Zuzuwirkung der ersparten Zinsen in der Weise beschleunigt und verstärkt zu tilgen, daß die Gesamtjahresleistung auf die Reichsdarlehen (Verzinsung von 4 v. H. und Tilgung) dem Betrage gleichkommt, der bis dahin für den Zinsen- und Tilgungsdienst der Vorlasten und die Tilgung (1 oder 2 v. H.) der Reichsdarlehen aufgewendet worden ist.

(3) Die weiteren Einzelheiten regeln sich nach den Musterverträgen (Muster 3, 4, 4 a, 6 a—d) in der neuen, geänderten Fassung und den näheren Bestimmungen der Deutschen Bau- und Bodenbank A.-G.“

6. In Nr. 25 Absatz 2 b treten an die Stelle der Worte „... ferner die Zins- und Tilgungsbeträge der reichsverbürgten Darlehen und gegebenenfalls der Reichsdarlehen einzuziehen ...“ folgende Worte: „... ferner die Zins- und Tilgungsbeträge der reichsverbürgten Darlehen und (oder) der Reichsdarlehen sowie auf Wunsch der Geldgeber nach näherer Vereinbarung mit ihnen auch die Zins- und Tilgungsbeträge der sonstigen Darlehen einzuziehen ...“
7. In Nr. 28 Absatz 2 a wird vor dem Wort „zustehen“ eingefügt: „und nach der Verordnung zur Änderung von Vorschriften über Kleinsiedlungen und Kleingärten vom 26. Februar 1938.“

#### B

Diese Bestimmungen treten am Tage der Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger in Kraft. Sie gelten, sofern in den Bewilligungs-, Bürgschafts- oder Anerkennungsbescheiden nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, für alle Kleinsiedlungen, für die nach diesem Titel Bescheide erteilt werden, und treten insoweit an die Stelle der entsprechenden bisherigen Bestimmungen. Die Bewilligungsbehörden können zulassen, daß Vorhaben, die bis zur Antragsreife auf der Grundlage der bisherigen Bestimmungen vorbereitet sind, noch nach den bisherigen Vorschriften durchgeführt werden, und können Bescheide auf dieser Grundlage erteilen. Sollen vor dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen bereits bewilligte, doch noch nicht begonnene Vorhaben nach ihnen behandelt werden, so bedarf es hierzu der ausdrücklichen Genehmigung der Bewilligungsbehörde. Die Genehmigung ist vor Baubeginn einzuholen. Abschrift der Genehmigung ist der Deutschen Bau- und Bodenbank A.-G. zu übersenden.

Berlin, den 23. Dezember 1938.

Der Reichsarbeitsminister. In Vertretung: Dr. K r o h n.

### Grundsteuerbeihilfe für Arbeiterwohnstätten

Der Reichsminister der Finanzen. Berlin, den 3. November 1938  
Ar 4960 a Beih — 170 I.

1. § 5 Absatz 1 der Verordnung über die Förderung von Arbeiterwohnstätten vom 1. April 1937\*) (Reichsgesetzblatt I Seite 437) lautet:

„Die Beihilfe wird in Höhe der Grundsteuer gewährt, die für das Gebäude und für die Grundfläche nach § 21 des Grundsteuergesetzes zu entrichten ist. Hierbei wird in den Fällen des § 2 nur die Grundsteuer für eine Grundfläche bis zu 1 Hektar berücksichtigt. In Höhe der Grundsteuer, die auf den übrigen Teil der Grundfläche entfällt, wird in diesen Fällen keine Beihilfe gewährt.“

Diese Vorschrift hat bei besonders großen Bauvorhaben, die bei der Einheitsbewertung als ein Grundstück und demgemäß nach § 2 Ziffer 2 des Grundsteuergesetzes bei der Grundsteuer als ein Sicherungseigenstand anzusehen sind, zu unbefriedigenden Ergebnissen geführt. Ich erkläre mich daher damit einverstanden, daß in den Fällen des § 2 der genannten Verordnung als beihilfefähige Grundfläche das Zwölffache der bebauten Grundfläche berücksichtigt wird, wenn dieses Zwölffache den Umfang eines Hektars übersteigt.

\*) Wortlaut in Nr. 16 unserer Zeitung vom 22. April 1937, Seite 139.

II, § 2 Absatz 2 der Verordnung vom 1. April 1937 lautet:

„In Ausnahmefällen kann, sofern ein zwingendes Bedürfnis besteht, der Reichsbürgerschaftsausschuss an Stelle der im Absatz 1 genannten Höchstmietsätze jeder einzelnen Arbeiterwohnstätte die für sämtliche Arbeiterwohnstätten innerhalb eines Gebäudes errechnete Durchschnittsmiete zulassen, usw.“

Um zu vermeiden, daß die Beschränkung dieses Rechts auf den Reichsbürgerschaftsausschuss zur Verzögerung des Verfahrens und zur Überlastung dieses Ausschusses führt, übertrage ich diese Ermächtigung hiermit auch den zuständigen Landesbürgerschaftsausschüssen.

Im Auftrag: Poerschke.

#### Verordnung zur Regelung der Abmessungen von Nadelschnittholz\*)

Vom 14. Dezember 1938.

Auf Grund des § 1 und der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Markordnung auf dem Gebiete der Forst- und Holzwirtschaft vom 16. Oktober 1935 (Reichsgesetzblatt I S. 1239) wird verordnet:

§ 1.

(1) Für die Abmessungen von Nadelschnittholz aus deutschem Einschmitt sind die beigefügten Normblätter<sup>(\*)</sup> DIN 4070 (Anlage 1), DIN 4071 (Anlage 2) und DIN 4072 (Anlage 3) in der Fassung vom November 1938 bindend. Bei Kanthölzern und Balken, deren eine Schnittfläche eine Breite von mindestens 8 Zentimeter aufweist, müssen auf volle Zentimeter vermessene Schnittstärken, festgestellt in halbrockem (verladetrocknem) Zustand, eingehalten werden. Von den bei Inverkehrbringen dieser Verordnung vorhandenen Schnittholzlagerbeständen anderer Abmessungen dürfen Kantholz, Balken und Deckbalken noch bis zum 30. April 1939 und Bretter bis zum 31. Juli 1939 abgesetzt und verarbeitet werden.

(2) Auf Schnittholz, das in das Ausland ausgeführt wird, findet Abs. 1 keine Anwendung.

(3) Spaltweite aus genormten Dicken (Stärken) wird durch die vorstehende Regelung nicht berührt.

§ 2.

Abweichende Abmessungen bedürfen der vorherigen Genehmigung. Die Genehmigung erteilt der Reichsforstmeister oder eine von ihm beauftragte Stelle.

§ 3.

Es ist verboten, Handlungen vorzunehmen, durch die mittelbar oder unmittelbar die Vorschriften dieser Verordnung oder die zu ihr erlassenen Anordnungen umgangen werden oder umgangen werden sollen.

§ 4.

(1) Wer den Bestimmungen dieser Verordnung vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis und Geldstrafe bis zu 100 000 RM oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben kann auch Einziehung des verbotswidrig bearbeiteten Holzes erkannt werden.

(2) Die Strafverfolgung tritt nur auf Antrag des Reichsforstmeisters ein.

(3) Sieht der Reichsforstmeister von dem Antrag auf Strafverfolgung ab, so kann er Ordnungstrafen bis zu 10 000 RM, in besonders schweren Fällen bis zu 30 000 RM verhängen.

§ 5.

Die Vorschriften für die Durch- und Ausführung dieser Verordnung erläßt der Reichsforstmeister.

§ 6.

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 1938 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Verordnung zur Regelung von Schnittstärken bei der Erzeugung und dem Absatz von Schnittholz vom 4. September 1936 (Reichsgesetzblatt I Seite 717) außer Kraft.

Berlin, den 14. Dezember 1938.

Der Reichsforstmeister: I. V. Alpers.

Der Reichswirtschaftsminister: I. V. Brinkmann.

Der Reichsminister des Innern: I. V. Pfundner.

\*) Betrifft nicht die sudetendeutschen Gebiete.

\*\*) hier nicht abgedruckt.

#### Dritte Anordnung

über Beschränkung der Herstellung von Röhren aus Stahl oder dessen Legierungen<sup>1)</sup>. — Vom 23. Dezember 1938.

Auf Grund des Gesetzes über Errichtung von Zwangsarkellen vom 15. Juli 1933 — Reichsgesetzblatt I Seite 488 — ordne ich an:

§ 1

Die Geltungsdauer der Zweiten Anordnung über Beschränkung der Herstellung von Röhren aus Stahl oder dessen Legierungen vom 24. Dezember 1936 — Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 302 vom 29. Dezember 1936 — wird bis zum 31. Dezember 1940 verlängert.

§ 2

(1) Der Geltungsbereich der Zweiten Anordnung über Beschränkung der Herstellung von Röhren aus Stahl oder dessen Legierungen vom

1) Betrifft nicht die sudetendeutschen Gebiete.

24. Dezember 1936 wird mit Wirkung vom 1. Januar 1939 auf das Land Österreich ausgedehnt.

(2) Für das Land Österreich tritt in § 1 c der im Absatz 1 genannten Anordnung an die Stelle des 1. Juli 1933 der 1. Januar 1938 und in § 1 c an die Stelle des 28. August 1934 der 1. Dezember 1938.

Berlin, den 23. Dezember 1938.

Der Reichswirtschaftsminister. I. V.: Brinkmann.

#### Verbot der Errichtung von Anlagen zur Herstellung von Zement

Auf Grund des Gesetzes über Errichtung von Zwangsarkellen vom 15. Juli 1933 (Reichsgesetzblatt I Seite 488) ordne ich an:

Die Geltungsdauer meiner Anordnung, betreffend Verbot der Errichtung von Anlagen zur Herstellung von Zement, vom 29. Februar 1936 (R.-Anz. Nr. 52 vom 2. März 1936), die vom 28. September 1936 und vom 9. Dezember 1936 (R.-Anz. Nr. 228 vom 24. Dezember 1936) und vom 9. Dezember 1937 (R.-Anz. Nr. 297 vom 24. Dezember 1937) bis zum 31. Dezember 1938 verlängert war, wird hiermit bis zum 31. Dezember 1939 verlängert.

Berlin, den 28. Dezember 1938.

Der Reichswirtschaftsminister. I. V.: Brinkmann.

#### Wettbewerbe

Dessau, Erweiteung des Sparkassengebäudes. Der Vorstand der Städtischen Kreissparkasse zu Dessau hatte zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung des Sparkassengebäudes in Dessau unter den im Gau Magdeburg-Anhalt wohnenden Architekten einen Wettbewerb ausgeschrieben. Das Preisgericht nahm unter den 32 eingesandten Entwürfen folgende Entscheidung vor: Den 1. Preis (2500 Reichsmark) erhielt Architekt Erich Neumann-Rundstedt, Magdeburg; mit dem 2. Preis (1500 RM) konnte die Arbeit von Dipl.-Ing. Kramer und Dipl.-Ing. Müller, Magdeburg, ausgezeichnet werden, während der 3. Preis (1000 RM) dem Architekten Dipl.-Ing. Karl Overhoff, Dessau, für seinen Entwurf zuerkannt wurde. Außerdem konnten noch 5 Entwürfe zu je 400 RM angekauft werden, die von Architekt Karl Schmidt, Dessau; Regierungsbaumeister a. D. Paul Schäffer-Heyrothsbirge, Magdeburg (Mitarbeiter Dipl.-Ing. Robert Gnuß und Architekt Ludwig Karl Pleyer); Architekt Karl-August Linden, Magdeburg; Architekt Alex Sieges, Staßfurt-Leopoldshall, und Dipl.-Arch. Rudolf Ormer, Magdeburg, eingeleistet worden waren. (Ausschreibung in Nr. 25 unserer Zeitung vom 23. Juni 1938, Seite 208.)

#### Buchbesprechungen

Merkbuch für 1939 des Reichsinnungsverbandes des Baugewerkes. 10. Jahrgang. Größe 10×15,5 cm, 256 Seiten. Verlagsgesellschaft R. Müller mbH, Eberswalde, Schicklersstraße 14—24. Preis in Kunstleder gebunden 1,65 RM.

Der Reichsinnungsverband des Baugewerkes übergibt nun zum 10. Male sein Merkbuch, einen Taschenkaler, der schon durch sein Äußeres besticht, dessen Inhalt aber für jeden Berufskameraden von besonderem Wert ist. Von Jahr zu Jahr ist dieser Kaler, in dessen Kalenderteil reichlich Gelegenheit zu Notizen gegeben ist, immer mehr ausgebaut und verbessert worden. Der Baufachmann findet auch in dieser zehnten Ausgabe wiederum alle die Bestimmungen, Zahlentafeln usw., die er in der Praxis ständig braucht, so daß dieses Taschenbuch wieder seinen Weg machen wird.

Deutscher Reichspost-Kalender 1939. Herausgegeben mit Unterstützung des Reichspostministeriums. 128 Kalenderblätter, Größe 16×26 cm, Hochformat. Konkordia-Verlag, Reinhold Rudolph, Leipzig C1, Goethestraße 6. Preis 2,80 RM.

Dieser Kalender ist unseren Lesern nicht mehr unbekannt. Er erscheint nun schon im 11. Jahrgang und zu Beginn eines jeden Jahres weisen wir immer wieder auf diesen künstlerischen Abreiß-Kalender hin. Er gibt in Wort und Bild Aufschluß über die neuzeitliche und fortschreitliche Entwicklung der Deutschen Reichspost und zeigt die ständig größer werdende Mannigfaltigkeit der Arbeitsgebiete und Aufgaben der Reichspost. Auch die weniger bekannten Einrichtungen der Reichspost lernt man durch diesen Kalender kennen.

#### Fragekasten

Verföfentlich und beantwortet werden hier bauliche Fragen allgemeinen Interesses. Wir erbiten für die Beantwortung die Mitarbeit erfahrener Berufskameraden; veröffentlicht werden nur sachlich abgefaßte Antworten ohne Nennung bestimmter Erzeugnisse. — Namen von Erzeugnissen und Herstellerfirmen nennt auf Anfrage gegen Rückporto der Verlag.

Frage Nr. 1. (Anlage von Leitungen unter einem Flußbett)

Unter einem Flußbett von einer Breite von etwa 20 m und einem Normalwasserstand von 0,30 m sollen bei Niedrigwasser Gas-, Wasser- und Stahlschmelzleitungen unter der Flußsohle verlegt werden. Wie werden solche Arbeiten ausgeführt?

P. O. P.



## Unseren werthen Bezieher, Auftragsgebern und Mitarbeitern ein gesegnetes und erfolgreiches Jahr 1939!

Nach der Heimkehr der Ostmark und der sudetendeutschen Gebiete und nach dem Ent-  
stehen des Großdeutschen Reiches durch die große Tat unseres Führers begrüßen wir  
besonders die Berufskameraden in dem Sudetengau.

Die Leute vom Bau können stolz darauf sein, daß gerade ihre Arbeit im besonderen  
Maße unserem Führer dabei geholfen hat, Großdeutschland zu errichten.

Breslau und Leipzig, 1. Januar 1939

Schriftleitung und Verlag

### Ausschreibungen

- |                         |                          |                                 |
|-------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| 7. 1. Dresden           | Sächs. Straßenbaudir.    | Kleinpflasterlieferung          |
| 7. 1. Halle, Saale      | Städt. Bauverwaltung     | Malereien                       |
| 7. 1. Leipzig           | Oberbürgermeister        | Glaserarbeiten                  |
| 9. 1. Zittau            | Straßen- u. Wasserbauamt | Regel d. Erlichbaches           |
| 10. 1. Reichenberg/Sud. | Oberbürgermeister        | Mannesmannrohrleitung           |
| 10. 1. Stettin          | Bauverwaltung            | Be- und Entwässerungsanlage     |
| 10. 1. Stettin          | Städt. Bauverwaltung     | Tischlerarbeiten                |
| 10. 1. Stettin          | Städt. Bauverwaltung     | Erd- und Rohrverlegungsarbeiten |
| 12. 1. Leipzig          | Hafenbauamt              | Planstein- u. Schotterlieferung |
| 12. 1. Leipzig          | Oberbürgermeister        | Schlosserarbeiten               |
| 12. 1. Stralsund        | Landesbauamt             | Plansteine, Schotterschlag      |
| 12. 1. Zittau           | Straßen- u. Wasserbauamt | Doriststraßenbau                |
| 13. 1. Magdeburg        | Oberbürgermeister        | Gußasphaltpflaster              |
| 13. 1. Magdeburg        | Oberbürgermeister        | Erd- und Pflasterarbeiten       |
| 13. 1. Magdeburg        | Oberbürgermeister        | Sand- und Kiezmateriallieferung |
| 14. 1. Gleiwitz         | Pr. Wasserbauamt         | Erdarbeiten, Straßenbefestigung |
| 16. 1. Breslau          | Stadt. Bauleitung        | Tischler- u. Anschlagarbeiten   |
| 21. 1. Danzig           | Hafenausschuß            | Strombaustofflieferung          |
| 23. 1. Halle, Saale     | Reichsautobahnen, Ob.    | Bauführung Straßenbauarbeiten   |

Dresden, 7. Januar 1939. V. 10 Uhr. Sächsische Straßenbaudirektion, Dresden N 6, Königsufer 2. **Lieferung von 80 000 qm Kleinpflastersteinen I. Sorte** in mehreren Losen. Lieferung erst bis zum 18. März 1939 durchzuführen. Näheres daselbst.

Halle Saale, 7. Januar 1939. V. 10 Uhr. Städtische Bauverwaltung, Ratshof, Leipziger Straße 1, Zimmer 316. **Maleralarbeiten** für den Erweiterungsbau der Diesterwegschule. Bed. ausliegend.

Leipzig, 7. Januar 1939. V. 11 Uhr. Oberbürgermeister, Leipzig, Rathaus. **Glaserarbeiten** für die Volkswohnungen in L.-Dölitz. Bed. Zimmer 418 ausliegend.

Zittau, 9. Januar 1939. V. 10 Uhr. Straßen- und Wasserbauamt, Zittau, Markt 24. **Regelung des Erlichbaches in Markersdorf** vom oberen Wehr bis zur Kretschmarbrücke, rund 900 m Länge vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Mittel. Leistungen und Lieferungen: 5700 qm Bauflächenverkleinerung von Rasen und Mutterboden, 4500 cbm Mauerwerk steinige und kleine Bodenmassen gewinnen, 350 cbm Mauerwerk abbrechen, 2500 qm Flächrasen andecken, 4000 qm Uferflächen und Grundstüpfsteillagen beräumen und wieder andecken, 6700 qm Schotterpacklager herstellen, 1000 qm Böschungspflaster herstellen, 600 cbm Gründungsmauerwerk herstellen, 650 cbm aufgehendes Gründungsmauerwerk herstellen. Bed. ausliegend.

Reichenberg (Sudetengau), 10. Januar 1939. Oberbürgermeister, Reichenberg, Rathaus, Zimmer 22. **Lieferung von Mannesmannrohren**, asphaltiert und juteit für Straßenhaupt- und Zubehörlinien mit Schweiß- und Bleimuffen für Leitungslängen mit Gewinde und Muffe, schwarz, nahtlos, gezogen für Innenleitungen; **Lieferung von Fittings** für Innenleitungen, inländische und ausländische Marken, Ausführung aller Grabungsarbeiten für das Gaswerk Reichenberg. Bed. im Gaswerk Reichenberg ausliegend.

Stettin, 10. Januar 1939. V. 9 Uhr. Städt. Bauverwaltung, Stettin, Rathaus, Zimmer 65 b. **Be- und Entwässerungsarbeiten** für die Umkleidehalle auf dem Sportplatz Kosakenberg. Bed. Zimmer 104 ausliegend.

Stettin, 10. Januar 1939. V. 9.15 Uhr. Städt. Bauverwaltung, Stettin, Rathaus, Zimmer 65 b. **Tischlerarbeiten** für die Umkleidehalle auf dem Sportplatz Kosakenberg. Bed. Zimmer 104 ausliegend.

**Inertol** der bewährte  
**Schutzanstrich**  
Firma Paul Lechler, Inertolfabrik, Stuttgart

Büro Breslau, Herdalsstraße 51, Fernsprecher Nr. 8550  
Zweig Niederlassung Ostpreußen: Königsberg, Steindamm 9a II  
Vertrieb für Pommern: Kurt Damsius, Stettin, Altammer Str. 8a

Stettin, 10. Januar 1939. V. 9.30 Uhr. Städt. Bauverwaltung, Stettin, Rathaus, Zimmer 65 b. **Erd- und Rohrverlegungsarbeiten** auf dem Sportplatz an der Jahnstraße. Bed. Zimmer 104 ausliegend.

Leipzig, 12. Januar 1939. V. 10 Uhr. Oberbürgermeister, Rathaus, Zimmer Nr. 418. **Schlosserarbeiten** für Volkswohnungen L.-Dölitz. Bed. ausliegend.

Leipzig, 12. Januar 1939. M. 12 Uhr. Oberbürgermeister, Hafenbauamt, Leipzig C 1, Dietrichsring 7, H. I. **Lieferung von Straßenbaustoffen** für die Hafenstraßen und Steinschlag für die Hafenbahn (4000 t Packlage, 5900 t Schotter, 220 t Splitt, 380 m Bordsteine, 7900 t Kleinpflaster, 5700 t Steinschlag) in ganzen oder in einzelnen Losen. Bed. Zimmer 5.

Stralsund, 12. Januar 1939. Landesbauamt, Stralsund, Alter Markt 8. **Lieferung von 1100 cbm Plansteine und Ausführung von 1100 cbm Schottererschlag** an die Reichsstraße 96 Burow-Klempenow, km 0,1 bis 3,100. Bed. ausliegend.

Zittau, 12. Januar 1939. V. 10 Uhr. Straßen- und Wasserbauamt, Zittau, Markt 24, II. **Für den Ausbau der Dorfstraße von Weigsdorf-Köhlitz nach Neuweigsdorf**, Baulänge 330 m, Kronenbreite 6 m, Versteinsungsbreite 5 m. Leistungen und Lieferungen: 1 Gewölbendurchlaß L.W. = breite 5 m, L.H. = 1,20 m, 2300 cbm Einschüttmassen gewinnen, 450 cbm Packlagesteine anliefern, 200 cbm Kierschlag anliefern, 1700 qm verstärkte Oberfläche herstellen. Bed. ausliegend.

Magdeburg, 13. Januar 1939. V. 11 Uhr. Oberbürgermeister. Vereinigte Bauverwaltungen, Magdeburg, Spiegelbrücke 1/2, Zimmer 40. **Gußasphaltpflaster** zur Unterhaltung der Gehsteine in den Straßen der Stadt Magdeburg im Rechnungsjahr 1939. Bed. 1 RM., Zimmer 31.

Magdeburg, 13. Januar 1939. V. 11 Uhr. Oberbürgermeister. Vereinigte Bauverwaltungen, Magdeburg, Spiegelbrücke 1/2, Zimmer 40. **Erd- und Pflasterarbeiten** bei Verlegung von unterirdischen Telegraphen- und Fernspreitleitungen der Reichspostdirektion innerhalb der Gemarkung von Magdeburg im Rechnungsjahr 1939. Bed. 1,60 RM., Zimmer 31.

Magdeburg, 13. Januar 1939. V. 11 Uhr. Oberbürgermeister. Vereinigte Bauverwaltungen, Magdeburg, Spiegelbrücke 1/2, Zimmer 40. **Sand- und Kiezmateriallieferung** für die Stadt Magdeburg im Rechnungsjahr 1939. Bed. 1 RM., Zimmer 31.

Gleiwitz, 14. Januar 1939. M. 12 Uhr. Preuß. Wasserbauamt, Neubanbüro, Adolf-Hitler-Kanal, Gleiwitz, Wilhelmplatz 9. **2500 m<sup>2</sup> Erdarbeiten und 3800 m<sup>2</sup> Straßenbefestigung** zur Herstellung der Umleitung der Provinzialstraße Heydeckbrücke-Blechhammer bei Schleuse II, km 7,5 des Adolf-Hitler-Kanals. Bed. 4 RM.

Danzig, 21. Januar 1939. V. 10 Uhr. Hafenausschuß, Danzig, Neugarten Nr. 28/29. **Lieferung nachstehender Strombaustoffe**, rund 700 cbm Kies, Pflastersteine, rund 2300 cbm kleine Schüttsteinen und 1800 cbm Kies, 12 000 Stück Pflasterplättchen, 120 000 Stück Bahnenplättchen, 100 000 Stück 12 000 Stück Pflasterplättchen, 12 000 Stück Bahnenplättchen, 100 000 Stück Spreitplättchen, 3000 kg gedührter Eisendraht Nr. 12, 2000 kg dito Nr. 18, 1000 kg dito Nr. 21 für den Bezirk des Wasserbauamts Einlage soll für das Danziger 1939, und zwar für die Lose 1 und 2 Wechsel und Los 3 Elbinger Wasserstraßen. Bed. 4 G., Hafenausschußnahkasse.

## Öffentliche Ausschreibung

Die Tischler- und Anschlägerarbeiten der Fenster sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Leistungsverzeichnisse werden vom 5. Januar 1939 ab im Büro der Staatlichen Bauleitung für den Neubau des Regierungsgebäudes in Breslau, Lessingplatz 3, für die Hauptausfertigung unentgeltlich, für die Zweitschrift gegen Zahlung von 1,50 RM abgegeben. Weitere Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind verschlossen, versiezt und mit der Aufschrift

a) Tischlerarbeiten der Fenster,

b) Anschlägerarbeiten der Fenster

des Neubaus des Regierungsgebäudes in Breslau

verschlossen, bis zum Eröffnungsdatum am 16. Januar 1939, 11 Uhr vormittags, bei der Staatlichen Bauleitung, Breslau, Lessingplatz 3, abzugeben oder gebührenfrei unter Einschluss einzuweisen, wo sie in Gegenwart etwa erschienener Bieter geöffnet und gelesen werden.

Zuschlagsfrist drei Wochen nach Angebotsöffnung.

Staatliche Bauleitung  
für den Neubau der Regierung Breslau.

Halle Saale. 23. Januar 1939. V. 11 Uhr. Reichsausschub, Oberste Bauleitung, Halle Saale, Platz der SA, 15. Bauarbeiten für Los 53 von cm 26,3+95 bis cm 22+40 der Teilstrecke Halle-Magdeburg zwischen Fröbnitz und Lützen. 70 000 cbm Mutterbodenbewegungen, 185 000 cbm Erdbewegungen und kleinere Betonarbeiten. Bed. 4,60 RM.

## Verdingungs-Ergebnisse

Berlin. 15. Dezember 1938. Kreisbauamt. Ausführung von Erd- und Pfisterarbeiten in der Umzäunungsmaße Beetz- und Klauswalde.

	Los 1	2
A. Schmidt, Drossen Neumark	14 679,40	
A. Pauly, Zickow	15 495,70	40 125,70
Gentsch, Zillbach	19 703,30	41 989,20
A. Haase, Küstrin	19 590,69	42 216,40
Schönau, Frankfurt Od.	20 109,35	43 598,70
O. Gallas, Reppen	22 259,50	43 889,20
B. Wunderlich, Frankfurt Od.	23 077,40	47 342,50
Karl Schwardt, Frankfurt Od.	21 827,50	48 913,40
Hans Scholz, Frankfurt Od.	23 887,80	56 124,10
O. Lemm, Frankfurt Od.	24 888,60	58 035,70
Emmusa, Priesack	25 988,25	60 495,30
O. Niemisch, Malsendorf	29 775,75	69 691,70

Leipzig. 29. Dezember 1938. Oberbürgermeister, Hafenbauamt, Leipzig C. 1. Erd- und Gleisarbeiten für den ersten Teil des Hafenbahnhofs; r. d. 70 000 cbm Bodenbewegung, 1 cm Gleis sowie Straßenherstellungskosten von 4,50 RM.

	Los 1 und 2	Los 3 und 4
R. Berndt, Sühne, Leipzig	331 641,50	
P. Martsch, Leipzig	400 155,70	106,43
Fr. Fashin, Leipzig	420 013,70	
Sem & Co., Leipzig	434 103,30	
Kammig Nachf., Leipzig	521 439,50	
Karl Grottmann, Leipzig	530 997,10	
Carl Schwabach, Leipzig	537 692,50	
Dr. H. Fehrbach, Leipzig	538 111,10	
Los 1:		
C. Lauterbach, Leipzig	245 088,10	
E. Steyer, Leipzig	325 863,25	

Breslau. 30. Dezember 1938. Staatsbauamt I, Breslau-Land, Messergasse 23. Erneuerung der teilweise Schieferdeckung einschl. der zugehörigen Kleinarbeiten auf dem alten Regierungs-Dienstgebäude in Breslau.

Siefert & Sohn	10 804,-	Schles. Bedachungsgesellschaft	16 234,50
Sydow	14 743,10	Rudolf	19 698,75

Sämtlich in Breslau.

Wietmar. 30. Dezember 1938. Saaletalsperren AG. Ausführung von Bauarbeiten für den Unterbau der Brücke über den zukünftigen Stausee der Hohenwasser-Fluss bei der Längsmäule (3 km westlich Ziegenrück, Reg.-Bez. Erfurt).

Bernhard Eras, Schleiz	396 835,-
C. Kallenbach, GmbH, Erfurt	Neubaugeschäft 531 318,-
C. Kallenbach, GmbH, Erfurt	Hauptanbiet. 522 747,-
Mitteldtsche Baugesellschaft, Eisenach	562 089,-
Hochschule, Wietmar	643 497,-
Johann Eras, Schleiz	778 613,30
Beton- und Monierbau, Arbeitsgemeinschaft, Saaletalsperren	747 170,50

## Bauten-Nachweis

### Ostdeutschland

#### Schlesien

Beuthen OS. Die Stadtverwaltung plant den Aus- und Umbau des Städtischen Krankenhaus nach der Redenstraße und der Breite Straße zu, wo eine Baufähigkeit geschlossen werden soll. Der Anbau wird u. a. einen Luftschutzraum mit Operationszimmer, einen Unkliden- und Aufenthaltsraum für das Krankenpersonal und sanitäre Anlagen, sowie im Erdgeschoss die Büroräume der Verwaltung, Pförtnerloge, Warteraum und ein Unterschlupf für die Kranken enthalten. Der Altbau wird außer der Erneuerung der Fassade teilweise Veränderungen im Inneren erfahren. U. a. soll das Treppenhäuser verlegt und an dessen Stelle ein Kranken-erweiterungsbau vorgesehen. Der Bau soll in Verbindung mit einer mauerwerk ausgeführt werden und eine Naturschutzverkleidung er-

halten. — Nachdem die Stadtverwaltung vor längerer Zeit bereits einen Entwurf für den Bau einer Stadthalle angekauft hat, soll man in diesem Jahr mit der Verwirklichung dieses Projektes, im Stadtpark ist ein Bauplatz schon vorhanden. Die geplante Halle soll Platz für 1200 Personen bieten. Als Baukosten wurden 450 000 RM und 50 000 RM für Inneinrichtung vorgesehen. — Die Stadt wird demnächst für die Schule an der Grünstraße eine Turnhalle errichten, die auch mit einem Festraum für die Vereinsjugend ausgestattet wird. Für die Bismarckschule im Ortsteil Rößberg ist eine eigene Turnhalle geplant.

Bolkentin. Mit Einverständnis der Ratsherren wird ein Ueberschuß der Stadtpark in Höhe von 1900 RM als Rücklage für ein zu erbauendes HJ-Heim Verwendung finden.

Breitenbach. Kr. Schweidnitz. Die Landesversicherung Schlesien erwirbt für den Preis von 25 000 RM die ehem. „Strauß-Villa“, um sie zu einem Männererholungshaus herrichten zu lassen.

Breslau. Argonstraße 2. Neubau Zweifamilienwohnhäuser. Entw. Architekt Friedrich Zahn, Heilmolzstraße 16. Bauh. Batussch, Drabizusstraße 16. Ausf. nicht bekannt.

Bromberger Straße 4 und 6. Neubau zwei Wohnhäuser. Wird bald begonnen. Bauh. Offenbaumeister Richard Scholz, Weidenburger Straße 8. Bauh. Arch. Hans Straube, Gräbischer Straße 69. Ausf. Baugeschäft Arthur Vogt, Schwerinstraße 29.

Heinrich-von-Korn-Straße 1. Ecke Bromberger Straße 2. Neubau Eckwohnhäuser. Wird bald begonnen. Bauh. Offenbaumeister Richard Scholz, Weidenburger Straße 8. Bauh. Arch. Hans Straube, Gräbischer Str. 69. Ausf. Baugeschäft Paul Nerlich, Inhaber Kubsch, Vorwerkstraße 15.

Heinrich-von-Korn-Straße 3. Neubau Wohnhaus. Wird bald begonnen. Bauh. Offenbaumeister Richard Scholz, Weidenburger Straße 8. Bauh. Arch. Hans Straube, Gräbischer Straße 69. Ausf. Baugeschäft Franz Kuzick, Hermann-Stehr-Weg 19.

## Rahmen von Rechenmaschinen

Auch Sie sollten sich diese Arbeit durch Anschaffung einer Rechenmaschine erleichtern. — Wir führen ihnen unverbindlich vor:

Walther-Rechenmaschinen von RM 215. — an

Mercedes-Euklid . . . . . von RM 564. — an

Unsere Maschinen addieren, subtrahieren, dividieren, multiplizieren bei denkbar leichter Bedienung und günstigster Preislage.

## J. MOLL K.-G.

Das Schlesische Haus für

Mercedes-Barmoschinen

Breslau 5, Gartenstr. 52 • Fernruf 24647/25348

Bitte fördern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch

Heinrich-von-Korn-Straße 17 und 19. Neubau zwei Wohnhäuser. Wird bald begonnen. Bauh. Offenbaumeister Richard Scholz, Weidenburger Straße 8. Bauh. Arch. Hans Straube, Gräbischer Straße 69. Ausf. Baugeschäft Josef Kaufmann, Fürstenstraße 14/16.

Horst-Wessel-Straße. Neubau zwei große Messchallen von je 100 m Länge in Holzkonstruktion. Projektiert für 1939. Bauh. Breslauer Messe- und Ausstellungs-Akt.-Ges., Ausstellungsgebäude Scheinfeld. Baul. Stadt. Hochbauamt, 1. Blicherplatz 16. Ausf. Baugeschäft Josef Kaufmann, Fürstenstraße 14/16.

Thorne Straße 1 und 3. Neubau zwei Wohnhäuser. Wird bald begonnen. Bauh. Offenbaumeister Richard Scholz, Weidenburger Straße 8. Bauh. Arch. Hans Straube, Gräbischer Straße 69. Ausf. Baugeschäft Josef Tief, Grotthusstraße 32.

Thorne Straße 5 und 7. Neubau zwei Wohnhäuser. Wird bald begonnen. Bauh. Offenbaumeister Richard Scholz, Weidenburger Straße 8. Bauh. Arch. Hans Straube, Gräbischer Straße 69. Ausf. Baugeschäft Richard Kirsach, Gnomweg 16.

Wagnerstraße 43. Neubau Garage. Beg. Bauh. Rudolf v. Schachmeyer, daselbst. Ausf. Baugeschäft Arthur Vogt, Schwerinstraße 29.

Das Schulbauprogramm der Stadt Breslau. Außerordentlich bedeutungsvoll ist das Programm der Schulbauten, das bereits im Jahre 1938 einen großen Raum einnahm. Im vergangenen Jahr wurden die Volksschulbauten in Friedewalde und Stiebelwitz fertig. Bis Ostern 1939 werden die neunklassige Schule in Goldschmieden und der zweite Teil der Schule in Pilsnitz bezugsfertig sein. 1939 werden außerdem Schulen in Dürrozy mit einem Baukapital von 356 000 RM, in Rosenthal eine Schule und Turnhalle mit einem Kapital von 510 000 RM, in Moßberg Schule und Turnhalle für 461 000 RM, ferner in Mariahöfen Schule und Turnhalle entstehen, für die eine halbe Million RM bereits zur Verfügung stehen. Bischofswalde erhält in der Zimpeler Straße eine Schule für 485 000 RM; die Mittel sind bereits bewilligt. Im Rahmen der Bauaufgaben für höhere Schulen will man, wenn neben den bereits erfüllten finanziellen Voraussetzungen auch alle anderen gegeben sind, auf dem Hofgärtchen der Cecilienkirchen auch alle anderen eine Hausalterschule errichten. Im Vordergrund der dringlichen Aufgaben steht noch ein anderes großes Projekt: der Bau der Meister-schule des deutschen Handwerks auf den Teichäckern an der Herdahnstraße. Die Entwürfe sind fertig. Die weiteren Arbeiten sollen be-

## Pachur & Lucker

## Be-u. Entwässerungs-Anlagen

Breslau 1

Fernsprecher 45328

## **Dachpappen, Isolier-Platten**

### **Schutzanstriche Jeder Art**

**Hermann Paul, Dachpappen- u. Falzbaupappen-Fabr.**  
Breslau 3, Gartenstraße 9

schleunigt gefördert werden. An diese Schule soll sich dann die Berufsschule IV anschließen. Für diesen Bau stehen jedoch noch keine Mittel bereit.

- **Holstein.** Umbau einer Scheune zur Montagehalle, Abbruch von vord. Stalgebäuden. Neubau einer Werkstatt. Bauh. Kenna-Lenz, Straßebau GmbH, Breslau, Körnerstraße 23/25. Gesamtausführung Gerhard Neumann, Maurer- und Zimmermeister, Hohnstein, Kr. Breslau.
- **Neubau eines Zweifamilienwohnhauses.** Bauh. Erich Glinchewitz, Breslau. Architekt Bruno Kahler, Breslau. Ausf. Gerhard Neumann, Maurer- und Zimmermeister, Hohnstein, Kr. Breslau.
- **Opperau.** Haeselerstraße 25. Neubau eines Einfamilienwohnhauses. Bauh. Oberzollinspektor Kurt Keller, Opperau. Entw. und Ausf. Gerhard Neumann, Maurer- und Zimmermeister, Hohnstein, Kr. Breslau.
- **Gen.-u. Litzmann-Str.** Neubau eines Zweifamilienwohnhauses. Bauh. Werkmeister i. R. Wilhelm Immer, Hindenburg OS. Entw. und Bauausführung Gerhard Neumann, Maurer- und Zimmermeister, Hohnstein, Kr. Breslau.

**Erzwiler bei Guttentag.** Hier wird der Bau einer zweiklassigen Schule mit Haushaltsküche und Lehrerwohnung für 1939 geplant.

**Falkenberg OS.** Gemeinderatssitzung. Dem dringenden Bau von 20 Volkshäusern wurde zugestimmt. Der Auflassung des Geländes an die Siedlungsgesellschaft steht nichts mehr im Wege. Die Bewilligung eines Reichsdarlehens über 35 000 RM liegt bereits vor.

**Freiburg Schles.** Die baldige Errichtung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt wird hier von der Stadtverwaltung ganz ernstlich erwogen. Die Platzfrage ist noch nicht entschieden.

**Friedland Bez. Breslau.** Umbau Hotel „Schlesischer Hof“. Beg. Entw. Arch. Friedrich Zahn, Heimboltzstraße 16. Bauh. Trautvetter. Ausf. nicht bekannt.

**Friedrichshof bei Guttentag.** Hier fand das Richtfest für den Neubau des Arbeitsmädchenslagers statt.

**Gläsenort bei Mittelwalde.** Wohnhaus des Arbeiters Adolf Gaugütz durch Feuer vernichtet.

**Glogau.** Auf dem Garkauer Berge bei Glogau, jetzt Bismarckhöhe, brannte das Gasthaus bis auf die Umfassungsmauern nieder.

**Goldberg.** Für das neue Jahr wird hier sehr ernstlich die Durchführung des schon seit Jahren geplanten Neubaus eines Feuerwehrgerätehauses erwogen. — Errichtung von 20 neuen Wohnungen (ein Fünf- und ein Fünfeinzelfamilienhaus) im Helweggelände. Proj. für 1939. Bauh. Gem. Bau- und Siedlungsgemeinschaft Goldberg. Ausf. nicht bekannt.

**Groß Strehlitz.** In der Gemeinderatssitzung wurde die Frage des Schulneubaus erörtert. In diesem Jahr soll mit dem Bau eines achtklassigen Schulgebäudes mit Erweiterungsmöglichkeiten begonnen werden.

**Habelschwerdt.** Die Hermann-Stehr-Schule wird für die Zwecke als Aufbauschule verschiedene bauliche Veränderungen erfahren, mit denen jetzt begonnen wird. — Auch das neue Jahr wird hier die Stadtverwaltung wieder vor größere Bauaufgaben stellen. U. a. sind vorgesehen der Bau eines HJ-Heimes und einer Berufsschule (ein Fünf- und ein Fünfeinzelfamilienhaus) im Helweggelände, das viele Reichs- und Staatsbehörden keine Ausbreitungsmöglichkeiten mehr haben. Wahrscheinlich wird hier die Stadt als Trägerin des Bauvorhabens voranziehen müssen.

**Harthelsdorf, Kr. Goldberg.** Scheuernubau. Proj. 1939. Bauh. Baner Gläser, hier. Ausf. nicht bekannt. — Erweiterungsbaue der Scheuer. Proj. 1939. Bauh. Baner Patzold, hier. Ausf. nicht bekannt. — Errichtung einer neuen größeren Scheuer und Bau eines Lagergebäudes auf dem Gelände der alten Scheune. Proj. 1939. Bauh. Baner Liewig, hier. Ausf. nicht bekannt.

**Hegersfelde bei Guttentag.** Hier wird für 1939 die Errichtung einer zweiklassigen Schule mit Haushaltsküche und Lehrerwohnung geplant.

**Janer.** An der Dietrich-Eckart-Straße wollen die beiden Janerschen Wohnungsbauvereinigungen weitere Volkshäuser 1939 errichten.

**Lähn Ksch.** Möbelfabrik von Reinhold Hille abgebrannt.

**Landeslitz.** Nach Beendigung der Abbrucharbeiten der ehemaligen Synagoge wird die Firma Paul Reiß den Bau einer Großgaragenanlage in Angriff nehmen lassen. Es sollen zunächst zwölf massive Garagen für Personenkraftwagen errichtet werden, desgleichen ein geräumiger Waschsalon. Das gesamte Baugelände ist 2800 Quadratmeter groß.

**Langenbielau.** Einbau eines Lastenaufzuges für das neue Flocken-Bastwerk. Beg. Bauh. Firma G. F. Flechter, Webers, hier. Ausf. Baugeschäft Heilmann, Weigelsdorf. — Dierstraß. Um- und Aufbau des Wohn- und Geschäftshauses. Proj. Frühjahr 1939. Bauh. Bäckermeister Heimlich, Reichenbach. Ausf. Baugeschäft Walter Pauls, hier. — Ecke Saarland- u. Horst-Wessel-Straße. Errichtung eines Fünfeinzelfamilienhauses. Proj. Frühjahr 1939. Bauh. Gem. Baugesellschaft Langenbielau. Bauh. Schlesische Heimstätte, Reichenbach. Ausf. Baugeschäft Walter Pauls, hier.

**Lüben.** Zur weiteren Milderung der Wohnknappheit besteht hier für das neue Baujahr der Plan, an der Molkestraße 40–50 neue Wohnungen mit drei Zimmern, Küche und Bad vornehmlich für kinderreiche Familien erstehen zu lassen.

— Auf Anordnung der Gauamtsleitung Schlesiens der NSV, wird im neuen Jahr im Kreise Lüben mit dem Aufbau von Schweinemästereien im Dienste des Ernährungshilfswerkes (EHW.) begonnen. Die ersten Schweinemästereien werden im Kreise in Lüben und Kotzenau errichtet werden.

**Markersdorf, Kr. Ratibor.** Stallungen und Nebengebäude der Försterei Csoiken abgebrannt.

**Neumarkt.** Zu den nächst wichtigsten Bauaufgaben der Stadtverwaltung gehören u. a. der Bau eines neuen Schulgebäudes und eines HJ-Heimes.



## **PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN!**

Es wird zwar keiner daran denken, aber jeder handelt nach diesem Sprichwort, wenn er die Wassermenge fürs Brausebad einstellt. Warmhahn auf, Kalthahn auf, noch etwas warmes Wasser dazu, vorsichtig vorgefüßt, so, jetzt ist's richtig, und nun schnell unter die Brause! Etwas langwierig, nicht wahr, und durchaus nicht immer von gewünschtem Erfolg. Wenn nämlich der Druck in der Wasserleitung schwankt, ist die Mühe oft vergebens. Das hört auf, wo

## **ein JUNKERS mit WÄRMEWÄHLER**

eingebaut ist. Druckschwankungen verändern Wassermenge und Temperatur nicht mehr und von handwarm bis heiß ist jede Temperatur stufenlos einstellbar. Ob es sich ums Brausebad handelt, ums Kinderbad, um ansteigende Bäder, um heißes Wasser für Haushaltszwecke, das Wasser fließt immer so warm wie man es einstellt und gerade braucht. Ein großer technischer Fortschritt, der die Bedienung vereinfacht, Zeit und Gas spart hilft. Junkers Wärmewähler ist für alle Junkers Gasbadeöfen und selbsttätigen Gaswasserheizer mit einer Leistung von 320 kcal/min gegen Mehrpreis lieferbar.

**JUNKERS & CO. GMBH., DESSAU**  
Fabrik wärmetechnischer Geräte



Der Bau einer Kreisberufsschule wird von der Kreisverwaltung angestrebt. — Nach einer Bekanntmachung des Bürgermeisters wird auch Neumarkt an die Ferngasversorgung der Ferngas Schlesien AG angeschlossen werden. Mit dem Bau der Leitung Hreslau-Berndorf-Neumarkt wird schon im Frühjahr 1939 begonnen werden.

**Rathof.** Die Kreisverwaltung des Landkreises Rathof hat das Breitbarische Grundstück an der Adolf-Hitler-Strasse erworben. Nach einem neuzeitlichen Umbau wird in den Räumen die Kreis- und Ginkasse untergebracht werden.

**Ranzen** bei Gurtentz. Bau einer dreiklassigen Schule mit Haushaltungsküche und Lehrerwohnung in diesem Jahr geplant.

**Schönau** a. d. K. An der Spitze der neuen Bauplane 1939 steht die Wohnbauabteilung der NS-Kriegsopferversorgung, die mit zunächst 10 Stellen an der Straße nach Reichswald zur Errichtung kommen soll.

**Schiffbau**, Kr. Gühran. Durch Vernechtung des Landrats ist hier ein Plan zum Abschluß gekommen, der die Errichtung eines neuen Schulhauses mit Lehrerwohnungen und einem NS-Kinderhort vorsieht. Schon im kommenden Frühjahr will man mit dem Bau beginnen.

**Schweidnitz.** Die Baufirma H. Baner, Schweidnitz, erhielt von selten des Beamtenwohnungsvereins den Auftrag zur Errichtung von 32 neuen Wohnungen an der Ecke Götz, Blumenstraße. Mit dem Bau wird sofort begonnen. — Mit dem Abruch des ehemaligen Synagogengebäudes an der Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße-Kreisstraße ist die Baufirma Ernst Rößig, Schweidnitz, beauftragt worden. Mit dem Abruch ist begonnen. Eine völlige Neugestaltung im Innern wird sofort nach Neuaufbau des Schaubau-Café am Adolf-Hitler-Platz durch seinen Besitzer Artur Barand erfahren. U. a. werden auch die Toilettenanlagen vollständig umgebaut. Auf Baugesch. Paul Karwe. — Errichtung von 54 neuen Kleinwohnungen für die Hauptverwaltung in Schweidnitz. Ausführung der Arbeiten in 12 Losen ausgeschrieben. Bauzugesellschaft: Wohnungs- und Heimbau-GmbH. des Schles. Handwerks in Waldenburg. Entw. und Bau, die Architekten Kurt Schöndfelder, Schweidnitz, und Willi Patzold, Waldenburg. Termin am 12. Januar in Schweidnitz.

**Speitahn.** Hotel zum „Grünen Löwen“ durch Feuer stark beschädigt.

**Steinau** OS. Bei Regulierung des Steinauflasses durch den Arbeitsdienst besteht die Absicht, des Niedermühl-Wehr zu verlegen, um den dicht an der Straße laufenden Mühlgraben zu beseitigen. Im Zuge der Steinaufregulierung ist auch eine verbesserte Entwässerung vorgesehen. Das neue Freischwimmbad wird dieses Jahr in Betrieb genommen werden. — Im Bau befindet sich auch die neue Wasserleitung. Mit ihrer Fertigstellung wird im Frühjahr gerechnet.

**Striegnau.** Der Villenbau des Fabrikbesitzers Währendorn an der Bahnhofstraße konnte unter Dach gebracht werden. Auf. Baugeschäft Paul Büttner, Striegnau. — Bei der Wiederherstellung der Außenfronten der kathol. Pfarrkirche sind die Arbeiten an der Presbyterienmauer (Ostfront) beendet. Als letzter Bauabschnitt verbleibt nur noch die Erneuerung der linken Südfront, die für das kommende Jahr vorgesehen ist.

**Waldenburg.** Fünf Millionen-Baumgros an Waldenburg. Anlaßlich eines Betriebsappells der Gefolgschaft der Stadtverwaltung gab Oberbürgermeister Hegemann bekannt, daß im Bauprogramm des neuen Jahres u. a. die Erstellung von 500 bis 800 Wohnungen sowie die Errichtung zweier HJ-Heime, einer Berufs- und Viehhofschule für den Mittelmarkt vorgesehen sind. — Für Tiefarbeiten sind eine Million RM in Aussicht gestellt. — Begonnen wird das Jahr mit dem Bau neuer Wohnungen für Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung.

**Wiesau** bei Gurtentz. Zweiklassiger Schulneubau mit Haushaltungsküche und Lehrerwohnung für dieses Jahr vorgesehen.

**Winzla.** Mit der hier geplanten Errichtung einer vierstündigen Mittelschule kann die Stadt umhin, für diese ein neues Schulgebäude zu bauen. Vor gesehen hierfür ist ein Gelände am Krankenhaus. Im neuen Jahr werden auch die Arbeiten am Bau des Stadions im Lustwäldchen ihre planmäßige Fortsetzung finden. Auch von privater Seite stehen hier im neuen Jahr mehrere Neubauten in Aussicht.

**Wittendorf.** Kr. Kreuzburg OS. Schemen des Landwirts Kadura abgebrannt.

#### Bauvorhaben im Landkreise Görlitz

**Friedersdorf** a. d. L. Einbau einer Landarbeiterwohnung in das Wirtschaftsgelände. Prof. Bauh. Landwirtin Frieda Richter, Friedersdorf a. d. L. Auf. Baugeschäft Gustav Schneider, Reichenbach OL.

**Görlitz.** Neubau zweier Putzschuppen, die je etwa 100 qm Grundfläche in den Werken Arnsdorf und Hiltersdorf. Prof. Bauh. Grant- und Basaltwerke Rudolph, Kom.-Ges., Görlitz. Auf. Bauunternehmer Gebr. Art, Sondersdorf OL.

**Groß Krauscha.** Umbau des Wohnhauses. Prof. Bauh. Neubauer Heinrich Schüte, Groß Krauscha. Auf. Baugeschäft Wilhelm Herrlich, Kaltwasser OL. — Erweiterungsbau des Nebengebäudes. Prof. Bauh. Hausbesitzerin Gertrud Büssig, Groß Krauscha. Auf. Baugeschäft Brocke, Kodersdorf.

**Haidewaldau.** Umbau des Wohnhauses. Prof. Bauh. Landwirtin Erna Schubert, Haidewaldau. Auf. Bauunternehmer Bruno Fuchs, Waldau OL. Klingewaldau. Wiederaufbau des abgebrannten Wohn- und Wirtschaftsgebäudes. Prof. Bauh. Landwirtin Alma Kurzweil, Klingewaldau. Auf. Bauunternehmer Richard Hamann, Ebersbach.

**Kohlitz.** Erweiterungsbau des Nebengebäudes. Prof. Bauh. Hausbesitzer Max Langer, Kohlitz. Auf. Baugeschäft H. Mitschke, Alt Kohlitz.

**Kosma.** Erweiterungsbau der Scheune. Prof. Bauh. Landwirt Kurt Friedrich, Kosma. Auf. Bauunternehmer Wilhelm Richter, Kosma. — Umbau des Wohnhauses. Prof. Bauh. Landwirt Kurt Gärtner, Kosma. Auf. Bauunternehmer Wilhelm Richter, Kosma.

**Leopoldsdorf.** Neubau eines Wirtschaftsgebäudes. Prof. Bauh. Bauer Otto Horschke, Leopoldsdorf. Auf. Baumeister Arthur Löser, Treitschendorf.

**Markersdorf.** Erweiterungsbau eines Nebengebäudes. Prof. Bauh. Schmiedemeister Richard Schulze, Markersdorf. Auf. Bauunternehmer Alfred Finke, Markersdorf.

**Menselwitz.** Um- und Erweiterungsbau eines Wirtschaftsgebäudes. Prof. Bauh. Landwirt Gerhard Grundmann, Menselwitz. Auf. Baunternehmer Gebr. Art, Sondersdorf OL.

**Mittelschlesien.** Erweiterungsbau des Gärtnerhauses. Prof. Bauh. Dominik Mittelschlesien, Mittelschlesien. Auf. Baugeschäft Fedor Hiller, Görlitz.

**Niederreichenbach.** Aufstockung eines Wirtschaftsgebäudes. Prof. Bauh. Erbhauer Paul Richter, Niederreichenbach. Auf. Baumeister Gustav Schneider, Reichenbach OL. — Neubau eines Wirtschaftsgebäudes. Prof. Bauh. Bauer Bernhard Graf, Niederreichenbach. Auf. Baunternehmer Martin Kaiser, Menseldorf.

**Oberlangenu.** Umbau des Wohnhauses. Prof. Bauh. Bauer Oskar Görschensberger, Oberlangenu. Auf. Baugeschäft Herbert Michel, Niederlangenu.

**Ober-Neundorf.** Umbau des Landarbeiterwohnhauses. Prof. Bauh. Dominik Ober-Neundorf, Ober-Neundorf. Auf. Bauunternehmer Wilhelm Herrlich, Kaltwasser OL.

**Reichenbach OL.** Umbau eines Betriebsgebäudes. Prof. Bauh. Fleischerbetrieb Adolf Schulz, Reichenbach OL. Auf. Baugeschäft Josef Schneider, Reichenbach OL. — Erweiterungsbau eines Betriebsgebäudes. Prof. Bauh. Glasfabrik Miffelner & Schmidt, Reichenbach OL. Auf. Baugeschäft Gustav Schneider, Reichenbach OL.

**Weinbühl.** Neubau einer offenen 480 qm großen Lagerhalle. Prof. Bauh. Maschinenfabrik Carl Wiebner, Kom.-Ges., Weinbühl. Auf. Baugesch. Fr. Grunert, Görlitz.

**Zodel.** Werkstattneubau in ein Wirtschaftsgebäude. Prof. Bauh. Tischlermeister Alfred Junge, Zodel. Auf. Baugeschäft Wilhelm Herrlich, Kaltwasser OL.

#### Brandenburg

**Crossen.** Die Errichtung einer Großmolkerei ist von der Molkereigenossenschaft beschlossen. Ein Bauzuschuß in Höhe von 150.000 RM ist vom Milchwirtschaftsverband bereitgestellt.

**Ketschendorf Spree.** Die neugegründete „Deka-Siedlung GmbH“ plant im Frühjahr die Errichtung von 183 Gebäuden mit 400 Wohnungen für die Gefolgschaftsmitglieder der Deutschen Kabelwerke. — Neubau große Viehschule mit Turnhalle und Aula. Gen. Bauh. Gemeinde. Auf. nicht bekannt. — Die Gemeinde plant den Bau eines Sportplatzes und HJ-Heimes.

**Manschnow.** Kr. Lebus. Bahnhofstraße, Scheune und Viehstall auf dem Hankschen Grundstück abgebrannt.

**Molrín.** Die Stadt plant auf dem Schützenhausacker die Errichtung einer neuzeitlichen Jugendherberge.

**Neudamm.** Die Stadt hofft, im Frühjahr 1939 mit der Neupflasterung der Durchgangsstraßen zu beginnen. Zunächst soll die Küstriner- und Das weitere Straßennetz nach Saldin in Angriff genommen werden. Die ehe malige, der Stadt geschenkte Papiermühle soll zu einem Stadthaus umgeändert werden. Eine Bibliothek, ein Museum und eine Festhalle plant man dort einzurichten. Einige Räume sollen der Partei und ihren Gliederungen als Festräume vorbehalten sein. Provinzialkonservator Blumhach hat seine Hilfe für dieses Vorhaben zugesagt.

**Neuenburg.** Kr. Soldin. Statt des Bauern von Schlegel niedergebrannt. Ueckelen. Die Stadtverwaltung hat der HJ. den Bau eines HJ-Heimes an dem BDM- und einem Führerzentrum eine Eingangshalle erhalten, die durch zwei Geschosse geht. Ein schmaler Verbindungsflügel wird den Neubau an das ehemalige Schauspielsaal anschließen, das in die Anlage des HJ-Heimes einbezogen und zu einem zweigeschossigen HJ-Feiernum umgestaltet wird. Der Bauplan ist bereits von der Gau-Heimbefugungsstelle der HJ. genehmigt worden.

**Pritzwalk.** Am Perleberger Tor entstand in den Gaffronischen Festhallen durch Feuer erheblicher Schaden. U. a. brannte das Bibliothekszimmer des Handwerksvereins und ein Saal vollständig ab.

**Ziebingen.** Die Brandenburgerische Heimstätte hat an der Lauchstraße ein 21 Morgen großes Gelände für Siedlungszwecke von der Gemeinde gekauft. Es sollen 25 Siedlerstellen errichtet werden. Die Kosten für eine Siedlerstelle werden 7000 RM betragen.

#### Freie Stadt Danzig

**Oliva.** Das Waldsanatorium der Angestelltenversicherung wurde zur Hälfte durch Feuer und Wasser zerstört.

#### Ostpreußen

**Anzerburg.** Der Umbau des Gästeheims am Waldhaus Jägerhöhe konnte gerichtet werden.

**Christburg.** Im Nachtragshaushaltsplan der Stadt wurden 85.000 RM für den Bau der Turnhalle und 8400 RM für den Ausbau der Badeanstalt bestimmt.

**Friedlau.** Früher Friedlandken bei Isterburg. Scheune des Bauern Wassel durch Feuer vernichtet.

**Königsberg** Kr. Lawaken, Straße 1053. Neubau Eigenheim mit Einliegerwohnung. Bauh. Behr, Heinrichswalde Ostpr. Bauh. Beckhorn, Knochenstr. 19. — Neudorf Str. 168. Wohnhaus. Bauh. Margies, Bauh. Fischer, Hochmeisterstr. 13. — Palwestraße. Neubau fünf Wohnhäuser mit 39 Kleinwohnungen. Bauh. und Bauh. Stiftung für gemeinnützigen Wohnungsbau. — Möwenweg. Neubau 2 Eckenheime. Bauh. J. Schmidt, Mozartstraße 39; 2. Beutelschlag, Steinadam 134. Bauh. Scheele, Probstheidestr. 2/4. — Lindenstraße 22. Kraftwagenunterstellhalle. Bauh. Dorno, Bauh. Horn. — Cranzer Allee 143/145. Wohnhaus. Bauh. Knisch, Zieherstraße 3. Bauh. Plotow, Kurstraße 5. — Klein Amaliensn. Straße 106. — Neubau Eigenheim mit Einliegerwohnung. Bauh. Schwarm, Luisenallee 16. Bauh. Köln, Schmuckner Straße 1.

**Kuckernese.** Bau eines Wasser- und Kanalarb. Der seit langem geplante Bau eines Schöpfwerkes an der Laubel soll im kommenden Jahre erfolgen. Durch den Bau dieses Schöpfwerkes soll die Entwässerung des Kicker-Skörener Polders sichergestellt werden.

**Kummeln, Kr. Ehenrode.** Zwei Scheunen und ein Stall des Bauern Bärschke durch Feuer vernichtet.

**Legien, Kr. Bartenstein.** Gehöft des Siedlers August Lischewski durch Feuer vernichtet.

**Mauer, früher Permauern, Kr. Labkau.** Vierfamiliensthaus des Bauern Runge abgebrannt.

**Morungen.** Die Bauarbeiten an dem neuen Berufsschulgebäude sind so rüstig vorwärts geschritten, daß dieser Tag das Richtfest stattfand.

**Ortelsburg.** Für den Kreishausesneubau fand hier das Richtfest statt. Der jetzt errichtete Flügel ist der Grundstock für ein neues Kreishaus. Das alte Kreishaus soll später einem größeren Neubau weichen. Die Bauleitung hat Architekt Maurer.

**Rosenberg, Kr. Garmen.** In einer Sitzung der Ratsherren wurde der Bau einer Kulturheimstätte, eines HJ-Heimes, einer Jugendherberge, einer Badeanstalt, einer Kaderverwertungsanstalt am Riesefeld und die Errichtung von Kleinsiedlungs-Volkshäusern beschlossen.

**Schönwalde, Kr. Rüssel.** Großer Vieh- und Pferdestall des Bauern Sierigk abgebrannt.

**Sköten, Kr. Eichthederung.** Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude des Bauern Otto Görbitz abgebrannt.

**Sowden, Kr. Rüssel.** Wohnhaus des Bauern Leopold Domkowski abgebrannt.

### Pommern

**Anklam.** Neubau 218 Volkshauswesen. Bez. Bauh. Gemeinnütziger Wohnungsbauverein. Ausf. nicht bekannt. — Vorbereitet ist der Bau einer sechzehnklassigen Volksschule.

**Arnswalde.** In der Gemeinderatssitzung wurde über den Ankauf von Gelände zwecks Errichtung des Schlachthofes beraten. Die Größe des Geländes beträgt sechs Morgen. — Zwei Wohnhäuser sind zum Abbruch angekauft worden, um einen Durchgangsverkehr von der Baustraße nach der neuen Straße zu schaffen. — Die Stadt beabsichtigt am Kähnsfelder Weg die Errichtung weiterer sechs Kleinsiedlungen.

**Bad Polzin.** In einem Nachtragshaushaltsplan sind 300 000 RM zur Errichtung eines Schlachthofes bewilligt worden. — Das Feuerwehrpöhl soll einen Anbau erhalten. Außer drei Geräteräumen soll noch ein Ausbildeiraum geschaffen werden.

**Bogenhain, Kr. Kolberg-Kärbin.** Wohnhaus, Schweinestall und Scheune des Bauern Ponick durch Feuer zerstört.

**Bütow.** Hier wurde der Ausbau der alten Ordensburg, die zur Jugendburg umgewandelt wird, genehmigt. Der Wiederaufbau und die Ausgestaltung der Burg erfolgt nach Plänen des Architekten Ehlhardt. Ausführlicheres berichteten wir in unserer Nr. 48 vom 1. Dezember 1938. — Blümenstraße. Zwei Stallgebäude des Rentiers Stollmann abgebrannt.

**Demmin.** Neubau Lagerhaus. Proj. Baur. Bier- und Geflügel-Verwertungsgenossenschaft e.ö.m.b.H., Demmin. Ausf. noch nicht vergeben. — Großer Silobau. Am Penechalen ist mit den Vorbereitungsarbeiten zu dem Silobau, den die Firma Otto Klähnhammer hier ausführen wird, begonnen worden. Der Silo soll ein Fassungsvermögen von etwa 11 000 Tonnen erhalten. Die Bauzeit ist auf etwa ein Dreivierteljahr berechnet, so daß der große Silo für die neue Ernte schon zur Verfügung stehen wird.

**Deutsch Krone.** Hier soll ein neuzeitliches Senckenkrankenhaus erbaut werden. Die Kosten sind mit 125 500 RM veranschlagt. Staat und Kreis werden eine Beihilfe dazu leisten.

**Dievenow.** Von der Hafenbauverwaltung werden auf einer über 3000 Meter langen Strecke bis an die Stelkiste hinter Wald-Dievenow Schutzarbeiten auszuführen. Es sind zwei Bauabschnitte vorgesehen. Zum Teil wird die Uferbefestigung durch eine Stahlpundwand bewirkt werden. Die ersten Arbeiten sollen im Januar 1939 beginnen. Für den Rest, den größten Teil der Strecke, werden die Arbeiten noch voraussichtlich im Jahre 1939 in Angriff genommen werden. Die Verlängerung der Bahnen und der Bau mehrerer neuen Bahnen ist vorgesehen. Die Gesamtkosten dieser Arbeiten sind mit 300 000 RM veranschlagt.

**Flatow.** Kreisamtsleiter Nock teilt anläßlich dem Eröffnungsspeck der WHW-Sammlung mit, daß die BDM-Oberrausche Borkendorf an die NSV überlegt, die das große Gebäude als Erlösheim für die Hitler-Jugend herrichten will.

**Garz Rügen.** Die Kirchengemeinde wolle den Bau einer Leichenhalle, die Geräteraum und Raum für Särge enthalten soll, unverzüglich in Angriff nehmen lassen.

**Golnow.** Hünasstraße. Scheune des Landwirts Schulsch sowie zwei Scheunen bzw. Stallungen des Ackerschwägers Wald und der Frau Kurzweg und des Ackerschwägers Springstube durch Feuer vernichtet.

**Greifswald.** Neubau Schlachthaus. Proj. Bauh. Stadtverwaltung. Ausf. noch nicht vergeben.

**Grimmen.** Am Badeweg. Neubau Zweifamilien-Wohnhaus. Proj. Bauh. Pöcher Joh. Beger, Grimmen. Ausf. noch nicht vergeben.

**Hammermühle, Kr. Rummelsburg.** Hier soll zu Beginn des neuen Jahres eine SA-Siedlung gebaut werden. Mit dem Abholzen des Bauplatzes an der Straße Hammermühle-Lüschken ist begonnen worden.

**Hedwigshof, Kr. Drumburg.** Hier brannten auf dem hiesigen Gut, dem Besitzer Landwirt Ernst Krüger gehörend, drei Wirtschaftsgebäude ab. **Hohenwartin, Kr. Belgard.** Scheune des Bauern Ballanz abgebrannt.

**Jarmen.** Hier fand das Richtfest für den HJ-Hausbau an der Demminer Chaussee statt. Bauherr ist die Stadt.

**Loitz, Kr. Grimmen.** Neubau Vierfamilien-Wohnhaus. Proj. Bauh. Koehlmannwerke AG. Loitz. Ausf. noch nicht vergeben.

**Nickoson (Netzkreis).** Scheune des Bauern Krüger abgebrannt.

**Pölitz.** Der Sparkassenvorstand beabsichtigt den Neubau eines Sparkassen-gebäudes. Die Vorarbeiten für den Bau sind bereits im Gange.

**Pollnow.** Mühlenstraße. Neubau Fünffamilien-Wohnhaus. Proj. Bauh. und Ausf. Baumeister Franz Below, hier. — Ortsbauernführer Werner Grabow läßt zur Zeit auf einer Baustelle, Mühlenstraße, ein Zweifamilien-Wohnhaus errichten. Ausf. nicht bekannt.

**Reckenthin, Kr. Arnswalde.** Wohnhaus, Saalbau, Scheune und Stellmacherei der Gastwirte Puschke abgebrannt.



**Bau im Winter mit**  
**Froschschutz-B12**  
in Pulverform

Einziges Herstellrecht  
**Gustav A. Braun, Eberwein, Köln**  
Berlin-Augsburg  
Stuttgart

Läger: Bad Warmbrunn, Ref 421 - Briesau, Ref 93213 - Gleiwitz, Ref 4124 - Gölitz, Ref 31

**Rützw, Kr. Drumburg.** Schulgebäude durch Feuer vernichtet. Gesamtschaden 45 000 RM.

**Schneidemühl, Tucheler Straße.** Hier wurde auf dem Baugelände der SA-Dankopferleistung das Richtfest für die 25 Siedlerstellen bezogen, die im Mai 1939 bezugsfertig sein sollen und von der Heimstätte Grenzmark errichtet werden.

**Stahlbrode, Kr. Garmen.** Die Gemeinde plant auf einem von der Stadt Großswald übergebenen Bauplatz die Errichtung einer Schule.

**Steger, Kr. Schlochau.** Im Frühjahr 1939 sollen weitere 15 Eigenheime erbaut werden. Das Baugelände wird die Gemeinde zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen. Die Betonung erfolgt durch die Heimstätte Grenzmark.

**Stettin.** Die Hafengesellschaft plant, die alte Umschlagstelle im Dunzig durch eine großzügige Neuanlage auf der Nordspitze der Schlächterwiese zu ersetzen. Zu diesem Zweck müßte der Dunzig zwischen der Schlächterwiese und der nördlichen Ecke des Dunzigs zugeschnitten werden. Im Zusammenhang hiermit ist der Plan angefaßt, die Umgestaltung der Dunziganlagen mit einer neuen Passagieranlegungsanlage zu verbinden. Die Maßnahme fand das Richtfest für den ersten Bauabschnitt von Werkwohnungen, die die Stettiner Oberwerke in diesem Jahre in großem Umfang für ihre Gefolgschaft errichten lassen. Zum ersten April 1939 hofft der Bauverein Heuttenblock, den ersten Bauabschnitt bezugsfertig zu haben. — Weitere Bauabschnitte werden von der Stettiner Gemeinnützigen Bauergesellschaft und der „Lagaf“ am Fachberg und in der Nähe des Bredower Bahnhofes im Laufe des Jahres ausgeführt. Der Bebauungsplan ist bereits ausgearbeitet. Es sollen rund 600 Werkwohnungen geschaffen werden. — Hochwasserfreie Eindeichung der Mittelpolder im Gebiet der unteren Oden. Nach dem Entwurf sollen im ganzen 7196 Hektar neues Kultur-

## Parkettfußböden

in jeder Ausführung liefert und verlegt

**Fritz Pohl, Sorauer Parkettkontor, Sorau**

Telefon 2115

Telefon 2115

land gewonnen werden, wovon auf den Grievener Polder 908 Hektar, den Schwedter Polder 502, den Fiddichower Polder 1972, den Gatzter Polder 2088 und auf den Schildersdorfer Polder 2606 Hektar entfallen. Die Ausführung der mit dem Unternehmen verbundenen Erdarbeiten soll durch den Reichsarbeitsdienst erfolgen. Mit den Arbeiten im Grievener und im Schwedter Polder wird voraussichtlich am 1. April 1939 begonnen werden. Die Bauleitung liegt in den Händen des Kulturbauamtes, Oberhaupt Badke, Stettin. Die Aufsicht hat der Regierungspräsident in Stettin.

**Stralsund.** Triebseer Damm 59. Neubau Lager- und Bürohaus. Proj. Bauh. Firma K. Müller, Kohlen- und Speditionsgesellschaft, Stralsund. Ausf. noch nicht vergeben.

**Tempeburg.** Im Straßenbauprogramm 1939 wird in der Regierungsbezirk Schneidemühl eine Chausseeverbindung von Tempelburg über Herzberg und Neulautz nach Märkisch-Tridand vorgesehen. Der Plan hierfür, der die drei Kreise Neustettin, Drumburg und Deutsch Krone in ihren westlichen Gebieten erschließen soll, liegt fertig vor. Der Regierungspräsident in Schneidemühl hat seine Beihilfe zugesagt.

**Warkow-Ost, Kr. Greifswald.** Neubau Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Proj. Bauh. Stadt Greifswald. Ausf. noch nicht vergeben.

**Zedlitzhof, Kr. Neustettin.** Kuhstall des hiesigen Gutes durch Feuer stark beschädigt.

## Raus dem Sudetengau

### Einführung der Lohnstatistik in den sudetendeutschen Gebieten

Durch eine am 24. Dezember 1938 vom Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister des Innern erlassene Verordnung, die im Reichsgesetzblatt Nr. 248 vom 27. Dezember 1938 veröffentlicht ist und mit dem Tage der Verkündung in Kraft tritt, ist bestimmt worden, daß das Gesetz betr. Lohnstatistik vom 27. Juli 1922 (RGBl. I, Seite 656) und die Ausführungsverordnung vom 8. August 1928 (RGBl. I, Seite 1019) auch in den ausdeutschen Gebieten gelten.

**Eger.** Stadtverwaltung schreibt im Zuge ihrer Sofortmaßnahmen zur Verschönerung des Stadtbildes einen Wettbewerb für Architekten aus. Als Aufgabe wird die Beseitigung der Straßengänge bei der Brucktorbrücke an der Kreuzenkirche am Eingang in die Altstadt gestellt. — Es sind bereits jetzt eine Reihe statischer Neubauten von Amtsgebäuden vorbereitet. — Große Wohnsiedlungen sind geplant.

**Karlbad.** Der Oberbürgermeister hat für die städtebauliche Neugestaltung eines der bedeutendsten Projekte ist ein Stadtplanungsamt errichtet. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Schaffung eines großen Zentralparkhauses. — Die alte Sprudelpromenade soll abgetragen werden. An ihrer Stelle entsteht vorläufig ein provisorischer Bau. — Ferner sind zwei große Auto-Unterhaltungsstraßen geplant. Neue Parallelstraßen werden angelegt.





Karlitz Post Gommern Bez. Magdeburg, Stallgebäude des Bauern Steffen abgebrannt.

**Kindelbrück**, Kr. Weißenfels. Der zweite Bauabschnitt des Kindelbrücker Rathauses wird in Kürze bezogen werden.

**Königsbrück**, Bez. Dresden. Heeresverwaltung plant den Bau eines vorbildlichen Standortlarvarettcs. Der Entwurf, ausgestellt in der zweiten Deutschen Architektur- und Kunsthandverkaußausstellung zu München, stammt von der Heeresbauverwaltung.

**Könnern Saale**. Stadtverwaltung plant in Kürze die Bebauung des zweiten Abschnittes der Siedlung zwischen Wietschke und Bürgergarten. Ferner wird mit der Errichtung eines Brandbühnshauses für den Luftschutz dcmächst bezogen werden.

**Kröpitz** Meckl. Wohnhaus. Gepl. Bauh. und Ausf. Baumeister E. Steinke. Leipzig. Neugestaltung der Fassade des Schauspielhauses in der Sophienstraße. Gepl. Bauh. Stadtverwaltung.

**Cornitz** v. z. Märchenwiese. Zweifamilienwohnhaus. Gepl. Bauh. Paul Gruner, Leipzig O 5. Breite Straße 28. Baul. Architekt P. Basse, Leipzig C 1, Plauenische Straße 13.

**Gohlis**. Streitler Straße — Hannoverische Straße, 12 Mehrfamilienhäuser. Gepl. Bauh. Gemeinnützige Wohnungswirtschaft GmbH, Leipzig N 22, Renkowitzstraße 2. Baul. Architekt Fritz Riemann, Leipzig N 22, Döllnitzer Straße 29.

**Nauckleeberg**. Emil-Teich-Straße. Einfamilienwohnhaus. Gepl. Bauh. Max Urnesack, Leipzig W 24, Wernigeröder Straße 41. Baul. Architekt Otto Rudert, Leipzig W 24, Falkensteinstraße 36.

**Leutzsch**. Heintzelstraße, Ecke Pinnawiese. Acht Wohnhäuser und ein Kraftwerkgebäude. Gepl. Bauh. Gemeinnützige Wohnungswirtschaft Leipzig-Lindenau. Leipzig W 25, Benitzstraße 30. Baul. Architekt Kurt Schwarze, Leipzig N 26, Gartenstadt Auenblick.

**Neuhäde**. Stifterstraße. Doppelwohnhaus. Gepl. Bauh. Siegfried Keddiora, Leipzig N 24, Stettiner Straße 74. Baul. und Ausf. Baumeister Otto Näter, Leipzig N 22, Wilhelmstraße 57.

**Schleitz**. Margarete-Straße. Einfamilienwohnhaus. Gepl. Bauh. Frau Ilse Zepfel, Leipzig W 21, Wilhelm-Wild-Straße 16. Baul. Architekt Woldeimar von Holy, Leipzig W 31, Karl-Heine-Straße 6.

**Lemsdorf** Post Magdeburg-Sudenburg 2. Die Garkaf errichtet an der Blankenburger Straße 314 Arbeiterwohnstätten, die sich der Vollendung im Rohbau nähern.

**Ludwigslust** Meckl. Die an der Berlin-Hamburger Landstraße gelegene Hühnerfarm des Häusers Karl Westphal abgebrannt.

**Magdeburg**. Leiterstraße 20. Einrichtungen von Büroräumen im Dachgeschoss. Gepl. Bauh. Kie-Synodalverband Kirchenkreis Magdeburg. Leiterstraße 20. — Unterforstweg am linken Ufer der Elbe bei Kilometer 320/3. Errichtung einer Kiessiloanlage nebst Maschinenhausanbau, eines Mannschaftsgebäudes und einer Abortanlage. Gepl. Bauh. Vereinigte Elbkiesbaggererei, Kalk- und Mörtelwerke A.G., Mittelstraße 7. — Am Königsveg. Errichtung der Häuser 4, 6 und 23—24 als Bauabschnitt 2. Bauh. Walter Engel ein, Halbersädter Straße 113. — Libecker Straße, gegenüber Mühlens. Errichtung einer Tankstellendeckung, Tankwärterhäuschen, Sammelabzugaugenanlage. Gepl. Bauh. Nitzg Deutsche Treibstoffe A.G., Saalestr. 17/19. — Cofitzter Straße 3. Errichtung eines Schwimmens. Gepl. Bauh. Gebr. Walter, Colbitzer Str. 4.

**Wilmshausen**. Vom Verein für Kleinwohnungswesen wurden 38 Wohnungen in Wilmshausen, 69 in Neustadt und 225 in der Gustloffstraße im Rohbau fertiggestellt. Von demselben Verein wird in Kürze der zweite Bauabschnitt der Kleinsiedlung am Milchweg mit 145 Stellen bezogen werden. — Vom Mieter-Bau- und Sparverein sollen in diesem Jahre 90 Klein- und Volkswohnungen in der Braunschweiger Straße, 36 Volkswohnungen in der Heinrichsberger Privatstraße und 60 Drei- und Vierzimmerwohnungen in der Bromberger Straße bis zur Reichspräsidentenstraße errichtet werden.

**Malchow** Meckl. Umbau des Sparkassengebäudes. Gepl. Bauh. Stadtverwaltung.

**Meerane** Sa. Einfamilienwohnhaus. Gepl. Bauh. Max Heppner. Forststraße. Ausf. Baumeister Stans. Martinstraße 29.

**Mirow** Meckl. Die Haus- und Garten-Wohnungswirtschaft „Paulus“, Berlin-Dahlem, Rheinbabenallee 32—34, plant an der Hindenburgstraße, am Weidenweg und in der Wilhelm-Gustloff-Straße die Errichtung von mehreren Wohnhäusern.

**Möckern** Bez. Magdeburg. Stadtverwaltung sieht die Vergrößerung der Badeanstalt vor.

**Mühlb. Bez. Halle**. Stadtverwaltung plant den Ausbau des Rathausuntergebäudes.

**Mühlhausen** Thür. In einem zweiten Nachtragsaufhalt wurden 30 000 RM als erste Rate für den Bau eines Sommerschwimmbades bereitgestellt, das unabhängig vom letzten Freibad im Schwannenteich gebaut werden soll. Daneben wurden noch größere Beträge für Straßenbauten in den Siedlungen bereitgestellt.

**Niedermörsen** Post Mosel Bez. Zwickau. Errichtung einer Fabrik. Bez. Bauh. Elfenbein- und Porzellanfabrik Schill & Reib.

**Oberlungwitz** Sa. Wohn- und Geschäftshaus des Uhrmachers Bochum abgebrannt.

**Oelsritz** Erzegeb. Die Landessiedlungsgesellschaft plant auf dem Mühlholzgelände die Errichtung einer neuen Siedlung mit 42 Stellen. — Der Mühlholzplatz in der Mutschmannsiedlung soll im Einvernehmen mit der Gewerkschaft „Gottes Segen“ eine Anwesenheit erhalten. Nach Abbruch des sogenannten Hühnerhauses ist die Anwesenheit des Rathausplatzes derart geplant, daß damit ein einwandfreier Aufmarschplatz für Veranstaltungen der Partei usw. geschaffen wird.

**Oker** Braunschweig. Stadtverwaltung sieht die Errichtung einer Turnhalle vor.

**Oppitz** (Oris). HJ-Heim. Proj. Bauh. Gemeindeverwaltung. Ausf. nicht bekannt.

**Pollitz**. Kr. Osterburg. Scheune und Stellmacherei des Rittergutes abgebrannt.

**Pölnitz**. Kr. Saalfeld. Lohstraße 5. Werkstatthanbau. Gen. Bauh. Titsch & Scherneck, Ausf. dieselben. — Saalfelder Straße 8—18 a. Hoffber-



# OTRINOL

SAUREST GERUCHLOS TIERFREI

## DER BEWAHRTE SCHUTZ-ANSTRICH

DR. BUCHTEHMANN & CO. HAMBURG/RODINCKAUL BUCHTEHMANN

Vertreter: Max Paschke, Königsberg P. 2, General-Litzmann-Str. 110  
Erwin Kahl, Leipzig N 22, Monstestraße 30  
Ludwig v. Goertz, Dresden A 19, Heynathstraße 7  
Kurt Schoeppe, Breslau 2, Hubenstraße 2, Tor 6

dachung. Gen. Bauh. Stengel & Schütze, Ausf. Zimmermeister Albert Silge. — Rainage 7. Waschen. Gen. Bauh. Heinrich Leutnitz, Ausf. Kurt Seise. — Zweifamilien-Wohnhaus. Gen. Bauh. Ekeleute Andros.

Ausf. Maurermeister Georg Sasse, Julius-Neumann-Straße 26. — Wohlfarthstraße 3/5, Unterstellclampen. Gen. Bauh. Vogel-Verlag.

Ausf. Baugeschäft Otto Meinhardt, Oepitz, Saalfelder Straße 26. — Jüdenwergstraße 16. Bad- und Waschlraumabau. Gen. Bauh. K. H. Schoeppe, Ausf. Maurer- und Zimmermeister Rud. Silge, Wernburger Weg 13. — Bodew. Weg 35. Autogarage. Gen. Bauh. Jakob Bätzel.

Ausf. K. Lindau. — G.-G.-Vogel-Straße 13. Umbauarbeiten in der Phonixturnhalle. Gen. Bauh. Vogel-Verlag. Ausf. Baugeschäft Otto Meinhardt, Oepitz, Saalfelder Straße 26.

**Radebeul** Sa. Fabrikverwertung. Gen. Bauh. Chemische Fabrik v. Heyden, Meißner Straße 35. Baul. Baumeister Stoll, Meißner Straße.

**Rehma** Meckl. Die Rehmar Molkeereigesellschaft plant den Umbau der Molkeerei.

**Reichartsleben**, Kr. Weißenfels. 16 Siedlungshäuser. Gepl. Bauh. Gauhelsheimen, Halle/Saale.

**Reinsdorf** über Zwickau 2. Weiterer Ausbau der Kirchstraße und mehrere Stützmauern an der Adolf-Hitler-Straße. Gepl. Bauh. Gemeindeverwaltung.

**Ronneburg** Thür. Stadtverwaltung und NSV. planen die Errichtung eines NSV-Hauses mit Kindergarten. — Die Anlage einer neuen Straße von der Werdauer Straße nach dem Sommerbad ist von der Stadtverwaltung vorgesehen worden.

**Rostiz**, Kr. Altenburg. Im Ortsteil Gorma wurden neben der neuge-schaffenen Siedlungsanlage weitere zehn Wohnhäuser mit 40 Volkswohnungen geschaffen, die nunnur gerichtet wurden.

**Salzwedel**, Prov. Sa. Das Feld des Domänenbesitzers soll aufgeteilt werden. Die Gesamtfläche ist 421 Morgen groß und wird für Erhöhte sowie zur Vergrößerung bestehender Höfe und Neuanlage für Siedlungen für Landarbeiter und ländliche Handwerker aufgeteilt.

**Schneeberg** Post Schneeberg-Neustädtel. Um- und Ausbau der Volksschule. Gen. Bauh. Stadtverwaltung. Ausf. nicht bekannt.

**Seestadt Wismar** Meckl. Stadtverwaltung plant den Bau einer Oberschule mit Gymnasium. Die Schule soll auf dem Gelände Ecke Adolf-Hitler-Straße und Fockensarg errichtet werden. Zu dem Zweck wird der dort stehende Exerzierplatz und vier Viertel aus dem Haus Adolf-Hitler-Straße 38 verschwinden. Der geplante große Bau soll Klassenräume umfassen, dazu kommen die Spezialräume für Kunst- und Werk-erziehung nebst Lehr- und Übungsräumen für Physik, Chemie, Biologie und Verwaltungsräume. In dem Musterbau sind weiter eine Festhalle für 700 Personen, eine große, tollbare Turnhalle, Direktor- und Haus-meisterwohnung und alle Nebenräume enthalten. — Stadtverwaltung plant auf dem Gelände an der Friedhofseite zur Berzbrauerei die Errichtung einer großen Friedhofskapelle mit Leichenhalle. — Die Pläne einer Umgestaltung der Lilienbühlengröße zu einer großen Gartenanlage mit einem Teich im Mittelpunkt sind jetzt spruchreif geworden.

— Auf dem Gelände zwischen der Schweriner Landstraße und der Bürgermeister-Haupt-Straße soll ein Platz geschaffen werden, auf dem alle Märkte, Volksfeste und ähnliche Veranstaltungen stattfinden können.

**Selma** Erzegeb. Mehrfamilien-Wohnhaus. Gepl. Bauh. Lehrer Gerhard Lampel. Ausf. nicht bekannt.

**Siekmar-Schönau** Sa. Die Garkaf, Weimar, wird am Kufergrund dem-nächst mit dem Bat von weiteren 40 Einfamilien-Wohnhäusern be-ginnen. — In der letzten Ratsherrnsitzung wurde die Finanzierung eines Baues von weiteren 96 Volkswohnungen besprochen. — Für die Verbreiterung der Neukirchner Straße zwischen Gasthof Stelzendorf und der Handschuhfabrik Otto Uille sind Pachtverträge vorzulegen.

— Mit dem Bau des HJ-Hauses im Stadtteil Schönau wird in Kürze begonnen werden. — Nördlich der Hans-Schemm-Schule im Stadtteil Schönau soll ein neuer Sportplatz anreiert werden. — Für den Bau-bezinn im Frühjahr sind 216 Volkswohnungen vorbereitet. — Ferner ist für die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes eine Rücklage vor-gesehen.

**Strasen** Meckl. Mehrere Lendarbeiterwohnungen. Gepl. Bauh. Mecklen-burgische Heimstätte GmbH, Schwerin.

**Teterow** Meckl. Stadtverwaltung hat mit der Errichtung von 59 Siedler-stellen an der Neukleiner Landstraße begonnen.

**Thielen** Post Wittenberg Bez. Halle. Die Errichtung eines HJ-Großheimes ist hier vorgesehen.

**Torgau** Prov. Sa. Das Fabrikgebäude der Fickerschen Fäbrikfabrik aus-gebrannt.

**Waren**, Müritz Meckl. Die Gemeindevorstellung zur Errichtung einer Reparatur-werkstätte wurde der Mecklenburgischen Landwirtschaftlichen Haupt-gesellschafts Paffensen GmbH, Rostock, erteilt. — Das große Hinter-haus des Gebäudes Lüne Straße 11 abgebrannt.

**Weimar** Thür. Pflanzers Straße. Zuchtviehversorgungsstelle. Bez. Bauh. Verwaltungsgemeinschaft der Thüringer Zuchtviehversorgungsstelle E. V. Baul. Architekt Ernst Flemming.

Wesenberg Meckl. Die Stadtverwaltung sägte ihre Hilfe beim Ausbau des alten Schützenhauses zum Hülfer-Jugendheim zu. — Der neue Schützenplatz soll eingetragelt werden. Das Gelände neben und vor dem Platz wird zu einem Sportplatz umgewandelt werden. Der Windmühlenberg wird ebenfalls umgestaltet. Ferner wird in diesem Geländeteil eine Rodelbahn angelegt. — Die Legung einer Abwasserleitung für die Brennerie und Adolf-Hitler-Straße ist vorgesehen worden.

Wilkau-Haflau Sa. Zur Behebung des Wohnungsbedarfs sind auf dem ehemaligen Krantschen Gelände, dem sogenannten Doktor-Berg, die Vorarbeiten zur Errichtung von Wohnhäusern im Gange. — Ferner sind in der Richtung der Horst-Wessel-Straße bereits eine Anzahl Baustellen verkauft.

Zwickau Sa. In der Oswaldstraße werden für die Bebauung der Hofstraße durch den Städtischen Wohnungsbau-Beschlussesarbeiten ausgeführt. Auch das Wasserwerk ist dabei, die Zuführungsleitung ab Marienhalder Straße einzubauen. — Der Bau einer neuen Schule im Eckersbacher Siedlungsgebiet steht auf dem diesjährigen Bauprogramm. — Die Siedlungen in Weißenborn sowie die Martin-Mitschmann-Siedlung in Eckersbach sind ebenfalls erweitert werden. — Neben dem Hotel Wagner wird auch das Hotel Deutscher Kaiser nach größeren Gesichtspunkten umgebaut werden. — Die neue Eckersbacher Schule wird das erste Teilstück einer großzügigen Anlage sein, die außerdem ein Hehu für die Jugend und ein Gemeinschaftshaus für die Siedler umfaßt.

## Firmen-Register

### Neu eingetragene Firmen

Bauerwitz. Baugeschäft Firma Göbr. Mutke. Inhaber: Baumeister Albert Mutke, Bauerwitz.

Blankenburg Harz. Kurt Diesing & Schmidt, Blankenburg u. H. Offene Handelsgesellschaft. Geschäftsführer: Ingenieur und Baumeister Kurt Diesing und Architekt und Maurermeister Hans Schmidt, Blankenburg Harz.

Braunschweig. Fa. Schnellbau GmbH, Braunschweig, Walktrenting 3. Unternehmen und wirtschaftliche Entwicklung auf dem Gebiete des Schnellbaues vorliegende Verfahren und Geräte. Geschäftsführer: Fabrikbes. Dipl.-Ing. Wilh. Lohndewig, Dipl.-Ing. Wilhelm Koenig, Jockgrim, und Geschäftsf. Fritz Deutsch, Braunschweig.

Breslau. Firma Ulrich Ventky. Generalvertreter keramischer Werke, Sternstraße 129. Inhaber: Ulrich Ventky. — Firma Wilhelm Mehrfeld, Tief-, Beton- und Eisenbeton, Kietzdorfer B. Breslau. Inhaber: Baugenieur Wilhelm Mehrfeld, Breslau. — Firma Franz Oyb. Sand- und Kiesabagger, Stiller Winkel 18. Inhaber: Kaufmann Franz Oyb, Breslau. — Kurve. Gewerkschaft Goldberger Siedlungsgesellschaft mbH. Breslau, Hansstraße 21. Bau und Betreuung von Kiehlwohnungen und Wohnungen.

Calau. Firma Friedrich Kubier gen. Schwenke, Betonwerk, Calau. Inhaber: Kaufmann Friedrich Kubier, Calau.

Delitzsch. Firma Ernst Becker, Landeskultur-, Eisenbahn, Straßen- und Tiefbauunternehmen. Inhaber: Tiefbauunternehmer Ernst Becker, Delitzsch.

Erfurt. Firma Alfred Reuß Holzgroßhandel, Erfurt. Inhaber: Kaufmann Alfred Reuß, Erfurt.

Fürstenwalde Spree. „Doku-Siedlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Ketschendorf Spree. Bau und Betreuung von Kiehlwohnungen.

Glatz. Bauseig. Baugeschäft Karl Kaminsky, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Glatz. Inhaber: Maurer- und Zimmermeister Kurt Kaminsky, Glatz.

Gleiwitz. Dampfkesselwerk-Bausaustattung Josef Kluge, Alt-Gleiwitz. Inhaber: Baumeister Josef Kluge, Alt-Gleiwitz.

Köthen Anhalt. Baugeschäft Hans Berger, Köthen. Inhaber: Helene Berger, Köthen.

Landsberg Warthe. Landsberger Ziegelwerke. Inhaber: Hermann Schulze, Landsberg, Zechower Straße 147.

Leipzig. Firma Alwin Böhmke & Sohn, Baunternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbau, Leipzig. Tueden-Friedrichstraße 96. Persönlich haftende Gesellschaft. Maurermeister Alwin Böhmke und Baumeister Hans Böhmke, Leipzig. Firma Hertha Berhold, Herstellung und Vertrieb von Gusswaren, Leipzig, Kreisstraße 8. Inhaber: Marie Hertha Berhold, Leipzig.

Oppeln. Kulturbauingenieur Eberhard Ruscher, Ingenieurbüro und Baunternehmung für Landeskultur und Tiefbau. Inhaber: Kulturbauingenieur und Bauingenieur Eberhard Ruscher, Oppeln. — Siroc- und Hobelwerk, Holzhandlung, Adam Lichy, Tarnau, Kr. Oppeln. Inhaber: Adam Lichy, Tarnau.

Schlawa Pomm. Firma Heinrich Schulze, Zollbrück. Inhaber: Zimmermeister Heinrich Schulze, Zollbrück.

Stettin. Tiefbaugeschäft Otto Jagow, Schema B. Inhaber: Dipl.-Ing. Otto Jagow, Stettin-Schema.

Swinemünde. Firma Schulz, Swinemünde. Inhaber: Maurermeister Hans Schulz, Swinemünde.

### Veränderte Firmen

Beuthen OS. Workabedier. Ingenieurbüro und techn. Lieferungs- und Oberbau. B. Schneider & Co. Beuthen OS. ist in Bauvergroßhandel und Werkbedarf George Krejski, Beuthen OS., Bahnhofstraße 2, umgeändert.

Fürstenwalde Spree. Baugeschäft Albert Gube & Sohn, Fürstenwalde, in Albert Gube & Sohn, Inhaber Walter Gube, Bauausführungen Hoch- und Tiefbau, Fürstenwalde, umgeändert.

### Erlöschene Firmen

Chemnitz. Baumeister Eilf Kreisel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz. — Hausbau-Linnstadt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz.

Flatau. Firma Ernst Fürst, Flatau.

### Beauftragte Verwaltungen

Dresden. Firma Heitz- und Wärmetechnik, Hermann Christoph, Dresden, Oberkreuzweg 8. Inhaber Dipl.-Ing. George Hermann Christoph, Dresden.

Schwedt. Baumeister Adolf Braack, Schwedt. Vorläufiger Verwalter Rechtsanwalt Houdel, Schwedt.

### Eröffnete Konkurse

Bälitz. Dampfkesselwerkbesitzer Wilhelm Bauer, Bälitz. Anmeldedat: 15. Januar 1938. Konkursverwalter: Kaufmann Wilhelm Hinz, Bälitz.

Schönitz Sa. Nachlaß des Tiefbauunternehmers Robert Wenzel. Konkursverwalter: Lokalkriterium Rüd Müller, Schönitz.

Breslau. Baustoff-Großhandel Berthold Loeblinger, Inhaber: Kaufmann Berthold Loeblinger, Breslau, Märkische Straße 10/14. Konkursverwalter: Kaufmann Curt Spielhagen, Breslau, Hummerl 1. Anmeldedat: bis 21. Januar 1938.

### Aufgehobene Konkurse

Frankfurt Oder. Steinsetzmeister Ernst Pitschke, Frankfurt Oder, Mittelstraße 24.

Chemnitz. Baumeister Walter Möhne, Siegmarschäuf.

Darmstadt. Siedlungsgesellschaft der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Darmstadt mbH. in Liquidation.

Lauban. Betonwerkbesitzer Otto Meckel, Hohenstadt, früher in Lauban.

# Bücher für das Baugewerbe

- Der Kaufmann im Baugewerbe (Neuerscheinung). Ein Handbuch der Organisation und Rechnungslegung für jeden Baubetrieb. Umfang 160 Seiten, davon 32 Seiten Buchungsbeispiele, in Ganzleinen gebunden. Von Rudolf Peters und Konrad Mitschke. . . . . *RM 5.—*
- Preisermittlung für Zimmerarbeiten. Von J. Ed. Thomczek. 1. Auflage. . . . . *1.—*
- Die Meisterprüfung im Baugewerbe vor der Handwerkskammer. Fragen und Antworten nach eigener Erfahrung. Bearbeitet von Arch. Fr. Theil . . . . . *2.—*
- Von den Anfängen der höheren Mathematik bis zur Berechnung der Rahmen. Als erste Einführung in das Wesen der statisch unbestimmten Tragwerke. Für Bautechniker zum Selbststudium. Bearbeitet von Prof. Martin Preuß . . . . . *1.50*
- Lehrbuch der angewandten Perspektive in anschaulicher Darstellung für Architekten, Baugenieure, Maler, Studierende an technischen Hochschulen und Kunstgewerbeschulen, sowie zum Selbstunterricht. Von Baumeister Alexander Schmidt, Architekt und Baugenieur . . . . . *1.—*
- Gasverwendungstechnik leicht gemacht. Von Stadtbaumeister Felix Hoffmann . . . . . *1.—*
- Tabelle zur Berechnung der Tragfähigkeit von Bolzenverbindungen . . . . . *0.50*
- Rauch- und Kohlenoxydgas-Belastigungen. Von Oberbaukommissar J. Rothe . . . . . *1.—*
- Druck- und Saugwirkung des Windes bei Hochbauten und bei Dächern. Von Reichsbahnrat Wendland . . . . . *0.50*
- Baubuch. Zur Führung desselben ist jeder Baugewerbetreibende verpflichtet . . . . . *1.—*
- Die Baumeisterverordnung des Reiches mit den Ausführungsbestimmungen für Preußen und Sachsen . . . . . *0.30*
- Sämtliche Bücher sind durch jede Buchhandlung oder unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages portofrei zu beziehen.

Leipzig C 1  
Windmühlenstr. 47  
Postcheck-Konto Leipzig 52481

**Verlag Paul Steinke**

Breslau 2  
Tautenzienstr. 29  
Postcheck-Konto Breslau 598

## Geschäftsbereiche

Die Treuhandgenossenschaft des Bauhandwerks e. G. m. b. N. zu Schönebeck (Elbe) mit Zweigstellen in Aschersleben, Bernburg, Halberstadt und Wernigerode tritt vor kurzem ihre Vorstands- und Aufsichtsratsversammlung ab, bei der Direktor Sack über einen recht zufriedenstellenden Geschäftsgang berichten konnte. Die von der Treuhandgenossenschaft in den letzten drei Jahren für fremde und eigene Rechnung errichteten Bauvorhaben erreichten namentlich fast 7 Mill. RM. Auch im neuen Geschäftsjahr ist der Zugang an neuen Mitgliedern recht gut gewesen. Die Geschäftsergebnisse erhöhten sich von 145 000 RM. am Jahresanfang auf nunmehr 215 000 RM. Die Genossenschaft ist an allen verkehrsreichen Plätzen gut beschäftigt. Der Auftragseingang hat sich weiterhin wesentlich erhöht. Für die nächste Zeit liegen für etwa drei Millionen RM. neue Aufträge vor. Darüber hinaus schweben weitere Verhandlungen mit verschiedenen Stellen, so daß schon heute eine sehr gute Beschäftigung für das kommende Jahr zu erwarten ist. Bei der Durchführung der laufenden Bauten hat die vorhandene Arbeiter- und Materialversorgung teilweise verzögernd gewirkt, jedoch konnten alle Bauvorhaben weitergeführt werden, zum großen Teil sind sie inzwischen beendet worden. Die Nachfrage nach Eigenheimen und Geschäftsbauten der Treuhandgenossenschaft, letztere besonders als Privatanlagenobjekte, war laufend gut. Sie übersteigt nach wie vor das vorhandene Angebot. Der Vorstand berichtet ferner die Erzielung einer angemessenen Bruttogewinn, so daß neben der Bildung weiterer Reserven auch für das laufende Geschäftsjahr wieder eine Dividende zur Verteilung kommen wird.

Die Heimstätte Grenzmark mit der Pommerschen Heimstätte verschmolzen. Unter dem Vorfeld des vom vormaligen und Oberpräsidenten zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Heimstätte Grenzmark bestellten Gauamtsleiters Pg. Martin wurde in einer Gesellschaftsversammlung der Heimstätte Grenzmark GmbH. (Schneidemühl) beschlossen, die Gesellschaft mit dem 31. Dezember 1933 zu liquidieren, nachdem sich die Pommersche Heimstätte GmbH. (Stettin) bereit erklärt hatte, die gesamte Gesellschaft der Gesellschaft zu übernehmen und die Geschäfte weiterzuführen. Die Pommersche Heimstätte hat in Verbindung mit der Übernahme der Heimstätte Grenzmark ihr Kapital auf 6 400 000 RM. erhöht. Die bisherigen Geschäftsführer der Heimstätte Grenzmark bleiben unverändert an der Pommerschen Heimstätte beteiligt. Dadurch ist die finanzielle Grundlage für die Ausdehnung der Tätigkeit der Pommerschen Heimstätte auch auf den Bezirk Schneidemühl geschaffen worden. Vom 1. Januar 1934 ab wird die Heimstätte Grenzmark als „Pommersche Heimstätte G. m. b. H., Zweigstelle Grenzmark in Schneidemühl“ weitergeführt. Der Leiter der Pommerschen Heimstätte, Pg. Dr. Schnell, beabsichtigt, der Grenzmark eine besonders Augenmerk auszuwenden. Die Heimstätte Grenzmark hat seit der Machtübernahme über 4000 Wohnungen erbaut. Davon entfielen auf das Jahr 1933 allein rund 1000 Wohnungen.

Ostpreussische Heimstätte, provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleingewerbewesen, Königsberg Pr., bei einer Betriebsversammlung gab der erste Geschäftsführer der Ostpreussischen Heimstätte, Generaldirektor Riepe, einen Rechenschaftsbericht. Hatte die Ostpreussische Heimstätte im vergangenen Jahre etwa 3000 Wohnungen fertiggestellt, so konnte trotz der anfangs vorhandenen Schwierigkeiten das Bauprogramm in diesem Jahre ganz gewaltig gesteigert werden. 8000 Wohnungen wurden in diesem Jahre begonnen und bis zu Ende geführt. Daneben konnten weitere 2000 Wohnungen aus dem Bauprogramm des Vorjahres abgewickelt werden. Mit dieser Leistung hat die Ostpreussische Heimstätte eine große soziale Tat vollbracht, mit der sie an die Spitze aller deutschen Heimstätten überhaupt rückt. Es darf deshalb als eine Anerkennung bezeichnet werden, daß Generaldirektor Riepe durch den Arbeitsminister in den Reichsausschuß für das Gesundheits- und Wohnungswesen und in den Verwaltungsrat des Reichsverbandes des Deutschen Gemeinnützigen Wohnungswesens berufen wurde.

Bau- und Finanz-AG. des Schlesischen Handwerks, Breslau. Die ordentliche Hauptversammlung nahm den Jahresbericht zum 31. Dezember 1932 zur Kenntnis und beschloß, an die Mitglieder der Vereinigung von 1623,76 RM. ausbezahlt zu werden, was aus dem Reingewinn 2 v. H. Dividende zu verteilen. Aufsichtsrat und Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Namentlich wurden in den Aufsichtsrat: Oberbürgermeister und Oberbaudirektor, R. Tietze, Berlin und Baumeister Kahmann, Bad Salzbrunn. Beschlossen wurde nach den Ausführungen des Vorstandes über die in Vorbereitung befindlichen neuen Bauvorhaben, das Grundkapital von 275 000 RM. um 475 000 RM. auf 750 000 RM. zu erhöhen und zwar durch Ausgabe von 275 auf den Namen lautende Aktien von je 1000,- RM. Wie erwartet, wurde erwartet die Gesellschaft auch ein energetisches Interesse für das Geschäftsjahr 1933. Der Bestand an fertiggestellten und bezogenen Wohnungen beträgt Ende 1933 insgesamt 481.

## Übertragene Arbeiten und Lieferanten

Breslau. Der Firma Ft. Fuhlberg, Lodenbau, Breslau 1, wurde die Lieferung der Firmenschilder beim Umbau des Bürobaus, Herbert-Straße 46, und der Firma Gebr. Gloger, Lodenbau, Breslau 15, die Rollgitter-Anlage beim Umbau des Ladens, Am Rathaus 22, übertragen.

Beilagehinweis. Der heutigen Gesamtausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma Fezer & Stoll, Holzbearbeitungsmaschinenfabrik, Eßlingen a. N., bei.

**E.K.**  
Klar-  
Anlage  
DRGM.  
Nr. 447939

**Haus-  
Klärgrube**

**Ernst  
Kiehmann**  
Betonwerk  
Strehlen, Schles.

Behördlich  
anerkannt  
Billige  
Preise

**Papiergewebestreifen  
und  
Metallnetzstreifen**

für Leichtbauplatten  
Hefert preiswert

**B. KOLLMANN, Weberei  
Emsdetten i. W.**

**Starklicht  
Lampe**

Verlangen Sie von 100 bis 500 Kerzen,  
Prospekt 65 für alle Zwecke geeignet.

**ALPHONS SENER, Sengerlicht  
Düsseldorf, Hüttenstraße 56.**

**Dachpappen, Isolierpappen  
Asfaltzilsolierplatten**

**Dichtungshahnen, Schutzhahnen  
Teerprodukte, Bitumen**

**Gußstiftbefüge**

für Bürgersteige, Durchfahrten,  
Balkone und alle Unterlage für  
Linoleum usw.

**Abdichtung von Bauwerken  
(Terrassen, Brücken usw.)**

**J. Hoffmann, Frankenstein i. Schl.**  
Dachpappen- u. Betonwarenfabrik

**Bezugsquellen**

werden gegen Einsendung von Rückporto  
kostenlos nachgewiesen

Der Verlag

## KLÖCKNER Stahlsplundwand

Profile mit Doppel-  
Klauen-Schloß  
Profile 1D-3D

Profile mit Walz-  
Klauen-Schloß  
Profile 1a-IV

Sonderprofile  
für gleiche Wandungen  
in Stahlsplundwand  
Profile X u. XII

Für jegliche Verwendung und für jeden  
Baugrund bietet unser Walzprogramm das  
jeweils geeignete Splundwandprofil.

Leichtes Rammen und Ziehen der Boh-  
len infolge der runden Ausbildung aller  
Schloßteile.

Gute Wasserdichtigkeit der Wand infolge  
geringen Spielraums im Rundschloß.

Fordern Sie unsern Katalog an!  
Beratung und Entwurfsbearbeitung kostenlos.

## KLÖCKNER-WERKE AG OSNABRÜCK

# Anschriffentafel für Baustoffe u. Baugewerbe

Preis für die Veröffentlichung halbjährlich: 1/200 Seite = 2 Zeilen od. 6 Millimeter 1 spaltig 5,40 RM. Erscheint monatlich

## Mittel-, Nord- u. Süddeutschland

**Berachen und Gebäuden**  
Moritz Rauner, Holzbauwerk  
Königenthal in Sachsen

**Beleuchtungskörperfabriken**  
Leipzig C. 1. Leipziger Bronzewarenfabrik Hünsl & Heydenreich, Köhlensstraße 18-20; Ruf 30673 u. 30769

### Drahtseile

**Drahtseile**  
Drahtkontor Heinz Kanis K.-G.  
Leipzig C. 1, Goethestraße 2, Fernruf 14019

**Glas-Bausteine u. -Dachziegel**  
Leipzig N. 25. Glasvertrieb G.m.b.H., Mockauer Str. 85/91, Tel. 52356/56152

### Gläser

Gläser  
Leipzig W. 31. Carl Reißmann, Mineralmühlen, Alte Str. 31, Tel. 40546, 40735

### Holzpfaster

Asphaltwerk Rob. Emil Köllner  
Leipzig C. 1 und  
Zweigniederlassung Frankfurt a. M.

### Oberrügelständer

Leipzig C. 1. Max Prager, Elisenstraße 31, Ruf 32137

### Schiebefenster

Hamburg, Stumpf Schiebefenster Gesellschaft, Levantehaus  
Vertreter i. Schlesien, Thüringen, Harz, Anhalt: Friedr. Wih Weber, Vertreter für Freistaat Sachsen: Hermann Müller, Leida i. Kadetenbld. Dresden-Stosch-Carassan-Straße 54, Ruf 72271.  
Vertretung für Ostpreußen: Dipl.-Ing. Werner Kroske, Königsberg Pr., Fritzenerweg 3a, Ruf 31030.

### Schwimmbadeinrichtungen

Braunschweig, v. Dolfs & Heile, Schwimm Sportgeräte, Sprunganlagen, Einsteigeleitern usw.

**Steinholz-, Rohmaterialien und Steinholzplanen**  
Erfurt H. a. Mineralmahlwerk P. Heinze

**Teerprodukte**  
Magdeburg H. 1. Alfred Schilling & Co., K.-G., Fernruf 34219.

**Turnhalleneinrichtungen**  
Braunschweig, v. Dolfs & Heile, Turngeräte- und Sportgerätelefabrik

## Ostdeutschland

### Abbrüche

Breslau.  
Kraus & Co., Inhaber M. Soidel Bau-Abbruchgeschäft  
Ausführung von Sprengungen Carlowitzstraße 96, Ruf 41168

### Anhänger

**Sindner-Anhänger**  
Gottfried Linder A.-G.  
Verk. Büro Schlesien, Breslau 13, Straße 9/11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Breslau, F. & W. Schubert, Fahrzeugfabrik, Vosselsteiner Str. 5/9, Tel. 33556/57

**Architekturaufnahmen**  
Breslau, Heinrich Klette, Elsassers Straße 12, Telefon 35238

### Aufzüge

Breslau, Bresl. Aufzug-Fabrik Wih. Kolbe, Hubenstr. 41, 32687/37594  
Carl Flor. AG. Breslau, Schweidnitzer Str. 10/11, Gerstehs. 2.29140; Alfred Kretschmer, Aufzugbau, Katharinenstraße 7, Tel. 2.3534;

**Fritz Neuschel**  
Breslau, An den Linden 5  
Tel. 41571

**W. Pospisch, Aufzugbau**  
BRESLAU  
Gräbisch Str. 47 1930  
Tel. 50334

**Essen- und Granitwerke**  
Reuthen O.-S.-C. F. Lehmann, G. m. b. H., Bismarckstraße 2, Tel. 4322

### Baubeschäfte

Breslau, Fritz Scholz & Co., Klosterstr. 2, Ecke Old. Stadtkr., T. 58662; Helmut Schubert, Bischofsstraße 2, Telefon 50431;

**Schneckenbohrer**  
Breslau, Oswald Wenzel, nur Kupfer- schiedelstraße 26, Tel. 51563;

### Bauglaserien

Breslau, Oswald Wenzel, nur Kupfer- schiedelstraße 26, Tel. 51563;

**Bau- und Nutzdielen**  
Breslau, Burschik & Mann, Dampfsäge-u. Holz-u. Ofen-Str 5/7, Ruf 50440/2018

**Eichner & Seibert Holzhandlung**  
Lager Matthiasstraße 158a, Tel. 45713, lief. Kantwölz, Dielung, Treppengest.

**Rudolf Friedrich, Holzhandlung u. Holzbaubetriebe**  
Breslau 21, Eing. Hermannstädter Str., T. 84885.

**Robert Hoffmann, Holzhandlung, Büro und Lager:**  
Breslau 17, Frankfurter Str. 30, Fernruf 28065.

**Wih. Kionka**  
Elssasser Str. 15 — Tel. 31481  
Holzgroßhandlung — Sägewerk

Fritz Stüfel, Lohensteinerstraße 17, Telefon 86050

**Baummaschinen- und Geräteverleih**  
Breslau, Gerüstbau-Ges. A. u. J. Doerfler, Michaelisstraße 64, T. 40156

**Baummaterialien**  
Baustoff-Handels-Gesellschaft **Bernhardt & Co.**  
Breslau 1, Brigittenstr. 21/24  
Fernsprecher 41219

**Paul Coenegrachts**  
Zickelshäbrakate  
Breslau 1, Kreuzstr. 13/15, Tel. 46435.

Breslau, Franz Hahn, Vinzenzstr. 25, Fernsprecher 43529;  
Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 36704;

**Vereinigte Breslauer Baumaterialien-Händler G.m.b.H.**  
Breslau, Märkische Str. 24/26, Tel. 52041

**John & Co.**  
Br.-Kl. Gandau / Tel. 50488, 93444  
Baum-Bauplatten — Baustoffhandel

**Bauschutzstoffe**  
Breslau, A. Kalinich, Ingenieur, Generalvert. für Sika, Tel. 81566;

**F. Motzko, Inc., Liposin - Kubla - Nipal**  
u. a. Chemische Baustoffe, Breslau, Berliner Str. 14, Tel. 28773

### Bedauchungen

Breslau, Gustav Gärtig, Breslau 18, Gabitzstraße 147, Telefon 81774; M. Gimmer, Matthiasstraße 31/33, Telefon 40644. Seit 1839;

Robert Ginzler, Hölchenstraße 54, Fernsprecher 33833;  
Georg Köhler, Steinstraße 97, Telefon 32169;  
Franz Schatzler, Klemmnerstr., Friedr.-Wilh.-Str. 5, Telef. 28662

**Beleuchtungskörperfabriken**  
Breslau, Grüning & Rex, Elterplatz Nr. 1, b. Fernruf 23915/52;

**Beleuchtungskörper-Großh.**  
Breslau, Carl Kretschmar, Ring 48, Tel. 56434;

**Betonwaren**  
Breslau, Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 36704

**Bitzabfalter**  
Breslau, Paul Kreuzer, Breslau, Weinstraße 5, Telefon 42922;  
Schles. Tel.-Ges. Loske & Co., Taubentzenstraße 76, Tel. 58144

**Telefon- und Blitzabfalterbau**  
Kaschke & Meredit, Breslau 10, Lehndamm 98, Telefon 43822.

**Blitzabfalter-Materialien**  
Breslau, Paul Kreuzer, Breslau, Weinstraße 5, Telefon 42922

**Boller**  
Breslau, Max Heinze, Schlosserei, Löschstraße 43, Tel. 29706;

Breslau, A. Burgemeister, Rosenthaler Straße 11/13, Tel. 45837;  
Knobloch & Thorek, Hubenstraße 82a, Telefon 33614

**Bücher-, Geld- u. Einmauerschränke**  
Breslau, Max Baumann, Breslau 2, Bahnhofstraße 23, Telefon 54113;

**Bürsten und Pinsel**  
Breslau, Ernst Groche, Kom.-Ges., Paradisstraße 2, Telefon 56579;

**Chem. Laboratorien**  
Breslau, Dr.-Ing. F. W. Althoff, vorm. Dr. R. Woy Palmstr. 39, Fernspr. 57674; Dr. Werner Brüning Handelschemiker, Lohestraße 6, Telefon 32071;

**Dachpappenfabriken**  
Breslau, Hermann Paul, Gartensir. 9, Tel. 23502;

**Dachschiefer, Kunstschiefer**  
Waldenburg Schl. Dachpappenfabrik Kurt Sindermann, Fernspr. 526

**Dachsteine**  
Breslau, Franz Hahn, Vinzenzstr. 25, Fernsprecher 43529

**Dachziegel**  
Freiwaldaus Ns. Aktien-Ges. Sturm, Dachziegelwerke, Fsp. 13 u. 14; Freiwaldaus Dachziegelwerke, Gebr. Butz, Telefon 54

**Drahtgeflechte und -gewebe**  
Breslau, Richard Grüner, Drahtzinnfabr. u. Eisenbau, Theresenstr. 16, Tel. 20355  
Wilhelm Schwarzer, Inh. P. Czok, Hirschstr. 66, Tel. 45029.

**Edelputz**  
Breslau, Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 36704

**Elektrische Anlagen**  
Breslau, Otto Büttner, Herrenstr. 23, Fernruf 51604;  
Paul Hanke, Straße der SA. Nr. 28/30, Tel. 364662;

Franz Krause, Ingenieur-Büro, Glogauer Str. 7, Tel. 56089;  
Oswald Rebhahn, Breslau, Schillerstraße 21, Fernsprecher 31437;

**Feldbahnen- und Feldbahnen**  
Breslau Hermann Paul, Gartensir. 9, Tel. 23502;

**Farben, Lacke**  
Breslau, Bresl. Lack- u. Farbenhaus, Bräderstr. 55 u. Brunnenstr. 12, T. 54223

**Fassadenreinigung**  
Breslau, R. Schott  
Breslau, Wagnerstr. 31 / Ruf 40919

**Feldbahnen, Lokomotiven**  
Breslau, Hermann Paul, Gartensir. 9, Tel. 23502;

**R. DOLBERG**  
Aktien-Gesellschaft  
Hauptsitz: Berlin W. 35.  
Verkaufsstelle: **BRESLAU 2**  
Am Hauptbahnhof 2, Fernr. 51862

**Friedensbahn**  
Gesellschaft für Baupl., Klein- u. Feldbahnen mit beschr. Haftung.  
Gleitz, Heydebreckstr. 6, Ruf 463435  
Verkaufsstelle **BRESLAU 2**, Parvalstraße 1, Ruf 80370  
Verkaufsstelle Gleitz, Adolf-Hilber-Straße 9, Ruf 2344

**Filze**  
Breslau, Schmidt & Benedix, Friedr.-Wilh.-Str. 1, Telefon 29328

**Firmenschilder**  
Breslau, Th. Faulhaber, Klosterstraße 18, Tel. 28111; Gebr. Gloger, Ladenbau, Straße der SA. 5/7, Telefon 33655;

**Flaschenzüge - Reparaturen**  
Breslau, Fritz Neuschel, An den Linden 5, Tel. 41571;

**Fliessen**  
H. BIENEK, K.-G.  
Breslau 13  
Straße der SA. 96/98  
Fernsprecher 84545

Breslau, Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 36704;

**A. Klauke G. m. b. H.**  
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7  
Fernsprecher 85856

**C. Kutzin G. m. b. H.**  
Breslau 2, Blumenstraße 2  
Telefon: Sammler. 52771

Paul Ploese, Breslau, Bärenstr. 28  
T. 21060.  
Lager: Frankfurter Str. 100.

**Stiefen- Schulte**  
Kaufhäuser, Händl.  
Stiefen-Arbeiten  
Breslau, Weidenauer Str. 39 / Tel. 33368

R. Stiller, Taubentzenstr. 37, geg. 1864, Fernsprecher 279414/2;

**Hugo Ventzky**  
Breslau 17, Frankfurter Str. 80/84  
Fernsprecher 29044

**GEFLITTER**  
Tel. 2385 Neisse Tel. 2385

**Fliessen, Terrazzo, Steinholz**  
Asphalt, Betonwaren.



**Georg Hussel**  
Schweidnitz  
Fliesen, Terrazzo  
Steinholz  
Uferstr. 13, Ruf 2378

### Fuhrleistungen

**Breslau.** Max Drossel & Co. Nachf.  
Offener Str. 17b, Telefon 21278;  
E. Padur, Lastfuhrbetriebe, u. Boden-  
abfuhr, Bockstr. 5, Telef. 40384  
Georg Schaer, Kies- und Sand,  
Mittelhofweg 30, Telefon 46274;  
Last-Fuhrbetrieb P. Wehrhahn,  
Glabitzstraße 131, Telefon 86262;

### Gerüststoffe und Sellen

**Breslau.** Kaschube & Döring, Ode-  
straße 30, Tel. 290 111.

90

**Julius Knäbel**  
Hanf- und Drahtseilererei  
Breslau, Dammstr. 1c / h. 3323

**Rudolf Miras,** Hubenstraße 96,  
Tel. 360 71.

### Gerüstverlei

**Breslau.** Wilhelm Beck, Charlotten-  
straße 25, Fernruf 29 16;  
Geistbahn-Ges. A. u. J. Doerfert,  
Kleinbahnstraße 64, Tel. 401 56;  
Geistbahn Simon & Halpaap,  
Kleinbahnstraße 22, Tel. 820 41;  
E. Stricker, Klosterstraße 51,  
Tel. 2 09 70;

### Glasmaier u. Bleiverglasung

**Breslau.** Heinrich Schlarke, Vor-  
werkstraße 30, Telefon 245 14;  
Adolph Seiler, Neue Taschenstr. 5,  
Telefon 290 77;

### Gürtel- und Galvanische Anstalten

**Breslau.** Carl Fay, Inh. P. Dubielzig,  
Bischhofstr. 12, geg. 1878, Tel. 58285;

### Heizungsanlagen

**Richard Aust & Co. G. m. b. H.**  
Breslau, Nendorfsstraße 84a,  
Telefon 324 41/42

**P. u. I. Brendel, Zentralheizungsbaue,**  
Breslau 21, Gräbischer Str. 121,  
Fernsprecher 80192

**Breslau.** A. Burgomester, Rosenthaler  
Straße 111/13, Tel. 4 58 37;

### Fridms & Freudenberg

**Breslau 13, Agathstr. 11**  
Tel. 802 72

**Johannes Haag, Zentralheizungen,**  
Aktiengesellschaft  
Breslau 10, Verl. Lehndamm,  
Fernruf 45864.

**Herzig & Adolphs**  
Breslau 13, Sadowstraße 31/33  
Fernruf 395 31

**Minsapet & Prauser, K.-G., Breslau,**  
Werderstraße 14/16, Tel. 4 59 54;

**A. Schlepitzki & Co. G. m. b. H.**  
Breslau 1 Ratibor O.S.  
Güterbahnhof 10, Ruf 6044  
Dammstr. 10, Ruf 286

**Schles. GROVE Ges.**  
Breslau 2, Neue Taschenstraße 30,  
Fernruf 235 57.

### Isolierarbeiten u. Materialien

**Waldenburg Schl. Kurt Sindernm,**  
Dachpappenfabrik, Fernspr. 526

### Jalousien, Rollläden

**Heinrich Freese G. m. b. H. Breslau 5**  
Siebenhufener Str. 66 / Tel. 291 10  
Neulieferung und Reparaturen

**Breslau.** Max Jung, Augustastr. 90,  
Telefon 339 37;  
Alfons Kasper, Jalousie-Fabrik,  
Hohenzollernstr. 83, Tel. 8 10 75;

**Breslau.** Jalousie-Fabrik Herm.  
Scholz, Mühlhagasse 11, T. 401 27;

### Kachelöfen

**Breslau.** Richard Scholz, Weißen-  
burger Straße 8, Telefon 4 64 43;  
Albert Thienel Nachf., Schwenck-  
feldstraße 18, Telefon 404 74;

### Küchenanlagen

**Soran L. M.** Theodor Paul Horn, Horn-  
straße 3, Telefon 2250

### Klinker und Klinkerplatten

**Buca Klinkerwerke Nachf. Carl Hof-**  
mann & Co., Komm.-Gesellschaft  
Buchwäldchen bei Calau.

Briefschrift:  
Buca Klinkerwerke, Calau NL.

**Gruba Hse.** Ilse Berzban AG., Zie-  
gel-Abteilung

### Korkesteinplatten

**Cothius, Fritz Metz,** Isoliermittel-  
fabrik „Concordia“

### Ladenbau

**Breslau.** Th. Faulhaber, Kloster-  
straße 18, Tel. Sammel-Nr. 2 38 51;  
Gebr. Gloger, Ladenbau, Straße  
der SA. 5/7, Telefon 336 55;

### Lichtpausenanstalten u. Druckereien

**Breslau.** Geschw. Erbe, Schmiede-  
brücke 29a, Tel. 2 04 22;  
Alfred Froenzeck, Breslau 2, Gar-  
tenstraße 167, Telefon 2 74 23;

**Carl Marosa,** Büttnerstraße 26/27,  
Telefon 2 33 54

**Alfred Senky,** Foto - Kopie, Män-  
telsgera 2, Fernruf 280 03

### Linoleumlegereien

**Breslau.** August Baumhauer, Gneise-  
naustraße 7, Telefon 4 00 60;  
Emil Bucksch, Kohlenstraße 14,  
Fernspr. 4 65 56;

**Robert Heinzelmann,** Zobenstraße  
Nr. 26, Telefon 3 94 29;  
Paul Richter, Viktorstraße 48,  
Telefon 3 41 81

### Markisen

**Breslau.** Th. Faulhaber, Kloster-  
straße 18, Tel. Sammel-Nr. 2 38 51;  
Heinrich Freese G. m. b. H. Breslau 5  
Siebenhufener Str. 66 / Tel. 291 10  
Neulieferung und Reparaturen

Gebr. Gloger, Ladenbau, Straße  
der SA. 5/7, Telefon 336 55;

### Marmor

**Marmorwerke Gustav Schulze,**  
Breslau 13, Nendorfsstr. 115, T. 31117  
Natursteinarbeiten aller Art.

### Mauerschußzecken

**Breslau.** Jos. Mayer, Karlstraße 30,  
Tel. 291 30

### Metallischmelzwerk

**Breslau.** Maslankowski & Co., Damm-  
str. 7, T. 595 25. Alt- u. Neumetalle

### Neon-Röhren Lichtkabinen

**Breslau.** Th. Faulhaber, Klosterstr. 18  
Telefon Sammel-Nr. 2 38 51;

Gebr. Gloger, Ladenbau, Straße  
der SA. 5/7, Telefon 336 55;

### Öfen und Herde

**Breslau.** Handwerks- u. Baubedarfs-  
Gesellschaft, Inh. Georg Komor,  
Karlstraße 40/41, Telefon 5 74 30;  
Fritz Kegel & Co. K.G., Höfchen-  
straße 27a, Telefon 330 47;

### Pappen

**Breslau.** Ernst Groche, Kom.-Ges.,  
Paradiesstraße 2, Telefon 5 65 79

### Persönwagenanhänger

**„Perack-Lindner“**  
G. m. b. H.  
Verkaufsbüro Schlesien  
Breslau 13, Straße der SA 28  
Tel. 335 19

### Planen u. wasserf. Decken

**Breslau.** Gebr. Hoffmann, G. m. b. H.,  
Junkerstr. 11, Telefon 5 14 25;  
Schrick & Co., Friedrich-Karl-  
straße 5, Telefon 256 94;

### Sand und Kies

**Breslau.** Aug. Ankelmann, Inh. Gust. Ankel-  
mann, Weidemann 2/4, Tel. 24681;

### PAUL FISCHER & CO.

Sand- und Kieswerke  
Königszell i. Schl., Fernruf 205

### Sanitäre Anlagen

**Breslau.** Bruno Aust, Augustastraße  
Nr. 108, Tel. 335 28.

**Richard Aust & Co. G. m. b. H.,**  
Breslau, Nendorfsstraße 84a,  
Telefon 324 41/42

**Wilhelm Becker,** Installateurstr.,  
Reuschstraße 45, Telefon 5 80 70;  
Carl Dirker, Installateurmeister  
Friedw. 16, Tel. 4 47 04.

**A. Burgomester,** Rosenthaler Str.  
11/13, Tel. 4 58 37;  
Emil Ott, Kohlenstraße 8, Tele-  
fon 4 19 08;

### Schilder - Stempel - Orden

**Breslau.** Hans Saner, Am Rathaus 10,  
Telefon 2 91 63;

### Steinmetzgeschäfte

**Breslau.** C. Exner, Bau- u. Steinmetz-  
mstr., Frankfurt Str. 194, T. 20116;  
Steinindustrie Künzel & Hiller  
Nachf., Neue Sandstr. 1, Tel. 41938;

### L. Niggl, Steinbruchbetriebe

**Breslau 23,** Steinstraße 75/77,  
Fernspr. 3 51 22.

### R. Pausenberger Nachf.

**Breslau 13,** Lohstraße 88  
Steinmetz-Marmorarbeiten aller Art

### W. Röhlmann & Sohn

**Breslau 9,** Fürststr. 35 / Tel. 46805  
Steinmetzarbeiten aller Art.

### T. Thust, Breslau 13, Straße der

SA. 31, Telefon 330 73

### Stuck und Kunststein

**Breslau.** Richard Müller, Gräbischer  
Str. 178/180, Telefon 8 05 46;  
Julius Völkel, Breslau 13, Stein-  
straße 49, Fernsprecher 3 67 87

**Breslau-Opera.** Alois Moch, Her-  
mann-Voigtstr. 24, Tel. 859 61;

**Liegnitz.** Wolfgang Scholz, Körner-  
straße 3, Telefon 37 53

### Tantenlagen

**Breslau.** Eisenwerk Schweim, Vertr.: G.  
Schneider, Ohlaustr. 14, T. 53200;  
Hermann Mathiba, Weinstraße 73,  
Telefon 4 37 37;

### Terrazzoarbeiten

**Breslau.** Gebr. Huber & Co., Neu-  
dorfstraße 63, Telefon 3 67 04;

### Transportgeräte

**Breslau.** Bruno Goldnan, Wein-  
straße 73, Tel. 433 22

### Treppen, Holzkerne

**Breslau.** Waldemar Peter, Höfchen-  
straße 50, Tel. 3 49 64.

### Treppengeländer, Holzkerne

**Breslau.** Georg Gutschwitz, Posener  
Straße 46, Telefon 2 18 31

### Treppenschienen

**JOS. MAYSER**  
Breslau 1, Karlstraße 30  
Tel. 291 30.

### Türen, Fenster, Treppen (eis.)

**Breslau.** Karl Sprung, Ladenbau, Pö-  
pelwitzstr. 28, Telefon 2 98 13;

### Turmhäuser

**Breslau.** A. Eppner & Co., Breslau 1,  
Königsstraße 1, Telefon 5 01 05

### Verdunkelungsanlagen

**„Totat“** P.R.G.M., das prakt.  
Lichtverdünnungsmittel  
auf 100% aus Anilin ausgeführt  
Paul Pfeiffer, Breslau 1, Lorengasse 10,  
Ruf 30822 28.

### Vervielfältigungsapparate

**Breslau.** Max Stenzel, Garvestr. 11,  
Telefon 2 97 49

### Wasserversorgung

**Breslau.** Knobloch & Thorak, Hin-  
denstraße 82a, Telefon 3 36 14

### Werkzeuge

**Breslau.**  
Schulz & Hildebrandt, T. 329 53

### Zeichenmaterialien

**Breslau.** Lessing & Pohl, Taschenstr.  
Nr. 29/31, Tel. 5 46 82;  
Willy Schröter, Lehndamm 43,  
Telefon 4 50 23;

**P. Strunk,** Albrechtstraße 13,  
Telefon 2 10 56;

### Ziegelöfen

**Büchersruh b. Kanth.** Paul Kuchler,  
Fernsprecher Kanth 3 77, Spez.:  
Klinker, Verblender

**Breslau-Pilsnitz,** Pilsnitzer Damo-  
ziegel Paul Kuchler, Fernsprecher  
Breslau 53664, Spez.: Deckenziegel  
hochporöse Wandplatten

**Dampfkocher Klein-Gandau**  
J. Wegner & G. Schnurphelt  
Breslau-Schmiedefeld,  
Finghensstraße 110, Tel. 5 33 69,  
empfehl.

**Decken, Handbrand- und Hohl-**  
steine, Klinker und Verblender.

**Klein-Breslau (b. Breslau), Tel. 10, G.**  
Günzel, Spez.: Buntklinker, Schlitz-  
loch- u. Wabenziegel all. Formate

### Zugmaschinen

**Hannomag-Schlepper-Vertr. Breslau**  
d. Hannomag-Hannov., C. V. Wachsmuth,  
Bresl. 2, Nendorfsstr. 31a, Tel. 34764



## Sado-Frischwasserkläranlagen

mit ideal ausgenutztem Klärraum

für Einzelhäuser, Siedlungen und Industrieunternehmen

beziehen Sie von der Generalvertretung

Ingenieur E. Metzner, Breslau, Rosenthaler Straße 39

## Schürmann & Hilleke, Neuenrade 1. W.

Fordern Sie Gratismuster!

**Stahlnägels „Marke Baer“ DIN**, sparen Zeit  
beim Ansetzen von Fußbohlen u. Holzverkleidungen, direkt auf Beton, Ziegelsteinen  
u. härteste Eisennägeln, durch Wegfall von Suchen, von Klotzen u. Böhlsteinen

## Stellen-Angebote

### Hochbautechniker

zur Bearbeitung der Baupolizei für sofort gesucht.

Besoldung nach Gruppe VII mit Aufstockungsmöglichkeit nach Gruppe VIIa (2376 bis 4656 RM) der Tarifordnung A für Gefolgsmittelglieder im öffentlichen Dienst.

Reisekosten, Umzugskosten und Trennungsschädigung nach staatlichen Grundsätzen.

Bewerbungen mit dem Nachweis der deutschblütigen Abstammung, mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie mit der Angabe, zu welchem Zeitpunkt der Dienstantritt frühestens möglich ist, bis zum 10. Januar 1939 erbeten.

Weißwasser ist Hauptsitz der Deutschen Glasindustrie mit rund 15.000 Einwohnern, Ortsklasse B, Mittelschule vorhanden. Deutsche Oberschule wird am 1. 4. 1939 eingerichtet.

**Der Bürgermeister der Stadt Weißwasser (Oberlausitz).**

Für interessante größere Bauaufgaben in Breslau werden zum sofortigen Antritt gesucht:

### Mehrere Bauführer und Hochbautechniker

mit Abschluß einer höheren technischen Lehrausbildung, Bezählung nach Versorgungsgruppe IV-VI der T.O.A., zusätzlich Übersundungsvermittlung evtl. Bauteilzeichnungen, Veranschaulichung der Zurechnungskosten, für Verheiratete Trennungsschädigung, Umzugskosten- und Reisekostenbeihilfe zum Besuch der Familie nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit Lichtbild, selbstgeschriebenen Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Versicherung der politischen und polizeilichen Unbescholtenheit sowie der arischen Abstammung sofort erbeten an:

**Regierungs-Bauinspektor Baumeister  
Breslau 21, Herderstraße 42.**

### Jüngerer Hochbautechniker

sicher im Veranschlagen und Abrechnen, durchaus zuverlässig, umsichtig und geschäftsgewandt, für Büro und Baustelle zum sofortigen Antritt gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsforderung erbeten an

**Baumeister Konrad Koziczinski,  
Hindenburg Oberschles., Gustav-Freytag-Str. 28a/32.**

### Diplom-Ingenieure Eisenbetontechniker

für Büro in Berlin und Frankfurt a. Main

### Eisenbeton-Polierer Zimmerer-Polierer

für auswärtige Eisenbetonarbeiten gesucht.

Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Ansprüchen und möglichen Eintrittsterminen an:

**Personalabteilung unseres Stammhauses Frankfurt a. Main, Grüneburgweg 98  
Gleitbau Klotz & Co., Eisenbetonbau, Hoch- und Tiefbau.**

## Bauingenieure Bautechniker

auch Anfangsstellung, zum 1. Februar 1939 od. später gesucht. Zurechnungskosten werden ersetzt. Angebote m. Gehaltswünschen an

**Regierungsbaumeister K. Rieger, Ingenieurbüro  
Nürnberg-O, Weißenseestraße 7.**

### Techniker

guter Zeichner, sicher und erfahren in Entwurf, Kostenanschlag, Abrechnung, Kalkulation, Statik u. Eisenbeton zum 1. 4. 1939 evtl. früher gesucht. Angebote mit selbstgeschriebenen Handskizzen, Zeugnissen, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten

**Adolf Kube, Baumeister, Küstrin-Neustadt, Schillbäuerstr. 24**

### Hochbautechniker

für Mitarbeit an interessanten Bauleitungen in Bad Salzbrunn alsbald gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Skizzen erbeten an

**Preuß. Staatshochbauamt Schweidnitz.**

## jüngere Kraft

Für mein Baugeschäft mit Nebenbetrieben suche ich zu meiner Unterstützung eine geeignete erprobte

möglichst geprüfter Maurer- oder Zimmermeister, in angenehme Dauer- bzw. Lebensstellung. Da Vertrauensposten bietet um ausführliche Zuschriften. (Antritt sofort evtl. 15. 1. 1939.)

**Herm. Bauer, Baugeschäft und Parkettfabrik,  
Schweidnitz/Schles.**

### Hochbautechniker

jüngere, sträbende Kraft, für Büro und Baustelle sofort oder später in angenehme Dauerstellung nach schöner Kleinstadt der Provinz Sachsen, nahe Dresden, gesucht.

Bewerbungsschreiben mit Lichtbild erbeten an

**Franz Jacob, Baumeister, Ortrand, Kr. Liebenwerda, Bahnhofstr.**

### Hochbautechniker (2) sowie Stenotypistin

für sofort oder später in Dauerstellung gesucht.

**Baugeschäft Gustav Hossenfelder, Breslau 1, Monhauptstraße 20.**

**Bewerbungen  
keine Originalzeugnisse beifügen!**

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Noumann, Breslau.

Für den Anzeigenpreis u. Geschäftsbedingungen verantwortlich: Walter Strutz, Breslau, D. A. 4. VI. 28: (Ostdeutsche Bau-Zeitung und Mitteilend die Bau-Zeitung) zus. 30,7

Anzeigenpreise: 1/10 1/5 1/4 1/3 1/2 2/3 3/4 1 1 1/2 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Postauflieferung: Mittwoh. - Anzeigenabdruck: Dienstag 9 Uhr. - Erscheinungstag: Donnerstag. - Bezugspreis: Monat 1,30 RM, viertel 3,90 RM; bei Postbezugs einzeln. - Einzelheft 0,40 RM.

Breslau 2, Hauptplatz 29, Fernspr. 5384-44 - Leipzig C 1, Windmühlstr. 47, Fernspr. 17595 - Polen: Posen: Neckkonto Amt Warszawa Nr. 104 330

Postbeckkonto Amt Breslau 696. - Posen: Posen: Neckkonto Amt Warszawa Nr. 104 330

Verlag: Paul Neicke, Breslau-Leipzig; Druck: Preißner & Minuth, Breslau.



OBZ 1939 Heft 1 Seite 1 5. Januar

BZ 1939 Heft 1 Seite 2 8. Januar

OBZ 1939 Heft 1 Seite 2 5 Tonu

85 Wohnungen am Horst-Wessel-Platz. Neubau der Bremerhavener Wohnbaugesellschaft. Von Baumeister Heinrich Huth. — Kleinwohnungsgruppenhaus in Essen-Niederfeld. Von Architekt Johannes Mohr, Essen. — Wohnhausgruppe Rheinauen-Siedlung. Erbauung von den Gemeinnützigen Spar- und Bauvereinen Friedr. Schmitt, Rheinhausen. — Wohnbauten in Hannover. Wohnhausgruppe in der Höhenbergstraße in Essen. — Moderne Wohnhäuser in Essen-Katernberg auf dem Oelberg. Von Architekt P. Biedermann, Essen.

## Handelsteil

### Bauindex

1913 = 100		1913 = 100		1913 = 100	
Januar 1938	136,0	Februar 1938	136,0	März 1938	136,0
April 1938	135,1	Mai 1938	136,1	Juni 1938	135,8
Jul 1938	135,8	August 1938	136,0	September 1938	136,1
Oktober 1938	136,1	November 1938	136,1		

### Baustoff-Index

1913 = 100		1913 = 100		1913 = 100	
Oktober 1938		November 1938		Dezember 1938	
5. 12. 19. 26.	2. 9. 15. 23.	30. 7. 14. 21.	28. 12. 0.		
120,7	120,7	121,0	121,0	121,0	121,0

### Indexziffern der Baukosten

1928/1930 = 100  
Aus „Wirtschaft und Statistik“

1937		1938		1937		1938	
Nov.		Okt./Nov.		Nov.		Okt./Nov.	
Berlin	78,5	79,8	79,7	Stuttgart	74,2	73,9	73,9
Bremen	78,5	79,3	79,3	Gesamtindex	77,5	77,9	77,9
Breslau	76,9	79,2	78,8	Gruppenindex-			
Essen	78,7	79,2	79,2	ziffern			
Frankfurt a. M.	78,4	78,3	78,3	Steine u. Erden	75,3	75,6	75,6
				Schmaltloz	92,8	90,0	91,0
Hamburg	76,5	76,1	76,6	Bauweisen	87,6	88,0	88,0
Hannover	75,4	76,2	76,2	Baustoffe zus.	81,2	80,9	81,0
Karlsruhe	72,9	74,4	73,3	Löhne	70,8	72,2	72,2
Köln	87,1	86,5	86,5	Arbeit d. Baue-			
Königsberg i. Pr.	81,9	80,2	80,2	nengewerbe	80,7	81,3	81,3
				Gesamtindex	135,4	136,1	136,1
Leipzig	73,8	74,6	75,0	(1913 = 100)			
Magdeburg	80,2	81,4	81,3				
München	76,6	77,2	77,2				
Nürnberg	74,0	74,4	74,4				

1) Tarifreihe für die in der Indexziffer berücksichtigten Bauarbeiten (Rohbau) nach ihrem Anteil an den Kosten des Wohnbaus.

Am Baumarkt war die Preisentwicklung für Bauholz nach Inkrafttreten der am 1. Oktober 1938 neu festgesetzten Schmaltlozpreise sowohl in den einzelnen Städten wie auch bei den verschiedenen Sortimenten nicht einheitlich. Im Durchschnitt der 15 Großstädte lag die Preisindexziffer für Schmaltloz etwa über dem Stand vom Oktober dieses Jahres. Die Gesamtindexziffer der Baukosten war gegenüber dem Vormonat ebenfalls nicht einheitlich, da sich gleichzeitig in einigen Städten die Preise für Klempnerarbeiten und Installationsarbeiten ermäßigt haben und vereinzelt noch die Preise für Linoleumverlegung infolge der Herabsetzung der Linoleumpreise im Vormonat gesunken sind.

### Holz

Vom internationalen Holzmarkt. Der vom Comité International du Bois, Brüssel, herausgegebene „Monatsbericht des C.I.B.“ entnommen wir, daß, obwohl die Umsätze zwischen den Holzexporteuren und den westeuropäischen Holzhändlern seit Beginn des Jahres im Rückgang begriffen waren, im allgemeinen keine Abwärtstendenz der Preise beobachtet werden konnte; für Weidholz war ein weiteres Anziehen der Notierung zu konstatieren. Zur Festigung des Marktes hat die Bekanntgabe der auf der letzten Sitzung des C.I.B. in Stockholm im Juni genommenen Kürzung der Quote pro 1939 auf 2.933.000 stbd. wesentlich beigetragen. Die Verkaufssaison für 1938 ist praktisch abgeschlossen; mit Rücksicht auf die geringen Bestände der Holzproduzenten in Stockholm ist eine Verringerung der Lagerbestände in den holzproduzierenden Staaten werden die Aussichten für das Jahr 1939 als gut bezeichnet.

Ausfuhr im Oktober 1938:

Ursprungsländ	Gesamtexport in m <sup>3</sup>	Deutscher Export von weichen Schnittmaterial einsch. Kleinteile	
		in m <sup>3</sup>	in Standards
Norwegen	21.392	13.750	2.943
Schweden	38.247	35.247	7.613
Finnland	389.756	550.630	117.729
U.S.S.R.	388.878	625.768	133.929
Dänemark	24.000	48.459	10.389
Litauen	153.237	62.203	13.528
Polen	28.447	12.072	2.584
Tschecho-Slowakei	241.000	98.045	20.980
Oesterreich (Deutschland)	158.477	26.340	5.666
Ungarn	1.135	434	93
Rumänien	127.692	76	16.815
	146.115	39.873	21.277
Total:	8.163.558	1.935.571	414.340

1) September. 2) Oktober.

Quoten 1939. Alle Mitglieder der European Timber Exporters Convention (E.T.E.C.) haben, nachdem die bei der letzten Stockholmer Tagung genannten Vorschläge bezüglich der Quoten 1939 akzeptiert und ratifiziert, die zum 1. Oktober 1939 festgesetzten Quoten betragen insgesamt 2.930.000 standards; wie immer, wenn die E.T.E.C. das Recht vor, diese Ziffer nach Maßgabe der Notwendigkeiten im Laufe des Jahres zu verändern. Für die einzelnen Mitgliedsländer wurden folgende Kontingente fixiert:

Finnland	804.000 standards	Rumänien	136.500 standards
U.S.S.R.	709.000	Polen	124.000
Schweden	656.000	Litauen	107.600
Polen	230.400		

### Dachpappe

Kartell deutscher Dachpappefabriken, Berlin. Die Vertragsdauer des Kartells wurde für das ganze Reich auf die bisherigen Grundzüge bis Ende 1939 verlängert. In verschiedenen Einzelheiten sollen noch Entscheidungen getroffen werden.

### Eisen

Verlängerung des Errichtungs- und Erweiterungsverbots von Anlagen zur Herstellung von Röhren aus Stahl oder dessen Legierungen. Der Reichswirtschaftsminister hat die Geltungsdauer der bis zum 31. Dezember 1938 befristeten zweiten Anordnung über Beschaffung von Anlagen zur Herstellung von Stahl oder dessen Legierungen vom 24. 12. 1938 bis zum 31. 12. 1940 verlängert. Der Geltungsbereich dieser Anordnung ist auf den Geltungsbereich der Errichtungs- und Erweiterungsverbot der bestehenden Werke der Röhrenindustrie, die insbesondere durch den Zuwachs von Röhrenwerken in den süddeutschen Gebieten bedingt ist, auf die Gebiete des Reiches ausgedehnt. Das Verbot ist ausnahmsweise ausgenommen, so daß die Gründe, die seinerzeit zum Erlaß des Errichtungs- und Erweiterungsverbots geführt haben, fortbestehen.

### Zement

Errichtungsverbot in der Zementindustrie ein weiteres Jahr in Kraft. Der Reichswirtschaftsminister hat die Geltungsdauer der Errichtungs- und Erweiterungsverbot der Zementindustrie vom 31. Dezember 1938 verlängert. Eine entsprechende Anordnung ist im Reichsanzeiger Nr. 305 vom 1. Oktober veröffentlicht.

Vom deutschen Zementmarkt. Über die Lage am Zementmarkt wird in einem Bericht der Commerz- und Privatbank folgendes ausgeführt: Die letzte ganz außerordentliche Ausweitung der Kapazität der Zementindustrie ist darauf zurückzuführen, daß mit dem Westriegel und insbesondere seiner künftigen Durchführung eine Bauaufgabe gestellt wurde, die nicht voraussehen war. Vor der Machtübernahme war die jährliche Zementproduktion in Deutschland 1935 wurde die Kapazität der deutschen Zementindustrie auf etwa 15 Mill. t ermittelt. Bis Ende 1937 wurde vorgeschrieben, die Produktion auf 15 Mill. t zu begrenzen. Im Monat Oktober betrug die Produktion 1,6 Mill. t, also schon mehr als die Hälfte des ganzen Jahres 1937, bis ist dies eine Leistungssteigerung, die wesentlich auf die volle Auslastung der bestehenden Kapazitäten zurückzuführen ist, zum kleineren Teil aber auch auf die Verbesserung des Produktionsapparates in der letzten Zeit. Würde man eine laufende Produktion im Oktober 1938 auf den Stand von Ende 1937 zurückzuführen, so würde man die Kapazität der Zementindustrie auf etwa 19 Mill. t. Man darf aber nicht unberücksichtigt lassen, daß der Verschleiß in einem voll laufenden Zementwerk ungeheuer groß ist und infolgedessen Stilllegungen einzelner Werke zur Erneuerung von Reparaturen eintreten müssen. Die Zementindustrie ist sämtlichen Anforderungen für die großen öffentlichen Bauaufgaben bisher in vollem Umfang nachgekommen. Angesichts der weiteren Bauaufgaben, die für die nächsten Jahre geplant sind, und die, wenn sie in den vorgesehenen Fristen zur Ausführung gelangen, einen zusätzlichen Zementbedarf erfordern, wird aber noch ein weitere Kapazitätserweiterung durchgeführt. Man darf erwarten, daß die Zementindustrie ausschließlich durch die Errichtung neuer Zementwerke zu schaffen, sondern den Reichswirtschaftsminister Pläne zur Genehmigung unterbreitet, die eine systematische Ausweitung der Leistungsfähigkeit der Werke, vorsehen, indem man im allgemeinen den jeweiligen engsten Querschnitt erweitert. Man spart auf diese Art und Weise auf Kosten der neuen Werke mehr als die Hälfte an Eisen, sondern kann auch die Mehrleistung binnen viel kürzerer Zeit erhalten. Die bereits in der Durchführung begriffenen Pläne lassen einen weiteren Kapazitätserwachs von etwa 6 Mill. t erwarten. Damit wird ein Leistungserwachs der deutschen Zementindustrie geschaffen, das jedem Anspruch der deutschen Bauwirtschaft genügen müßte, es sei denn, man würde noch mehr Menschen für die Bauwirtschaft frei machen, was aber nicht mehr möglich ist. Die Zementindustrie führt, die es gestattet würden, auch die Mehrmengen an Zement laufend zu verarbeiten.

### Ziegel

Über die Lage der Ziegelindustrie wird in einem Bericht der Commerz- und Privatbank ausgeführt, daß die Aussichten nicht sehr günstig sind. Von den Stilllegungen sind insbesondere Wohnbauten und sonstige private Bauten betroffen worden, für die Ziegel der Hauptbedarf ist. Es haben sich deshalb allorts, abgesehen von Berlin, Absatzschwächen für die Ziegelindustrie ergeben, die teilweise zur Anhäufung großer Vorratsbestände geführt haben. Da es für die Ziegelindustrie aber auch die Hauptbedürfnisse der öffentlichen Bauten, wie die Lage, weiter auf Vorrat arbeiten zu lassen. In den Monaten mit Frostgefahr besteht im übrigen ein besonderes Risiko, das für die meisten Saisonmolekule nicht zu übersehen ist. Die Ziegelindustrie wird durch die Abwanderung ihrer Arbeitskräfte betroffen, weil in anderen Industriezweigen höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen zu erreichen waren. Die frühzeitige Abwanderung der Arbeiter hat die Ziegelindustrie in der Abwanderung nachteilig betroffen. Trotzdem dürfte die Gesamtzeugung der Ziegelindustrie im vergangenen Jahr kaum hinter das Ergebnis des Jahres 1937, und wahrscheinlich die bisherige Höchstleistung zurückgefallen sein. Die Ziegelindustrie wird in der Zukunft auf die Rekorderzeugung in der ersten Hälfte des Jahres zurückzuführen. Für das Jahr 1939 wird mit einer weiteren Erhöhung der Ziegelproduktion gerechnet. Die Rohlingsherstellung für die nächste Kampagne ist nach Feststellung der Ziegelindustrie außerordentlich gering und liegt mindestens 30 v. H. unter dem bisherigen Reichsdurchschnitt. Es gibt Stellen, die glauben, der deutschen Ziegelindustrie vorwerfen zu müssen, sie habe nicht das Notwendige für ihre Mechanisierung und Rationalisierung getan. Es handelt sich aber hier fast immer um eine ganz einseitige Betrachtung der Dinge, ohne Rücksicht auf die besonderen Produktionsverhältnisse, Wirtschaftlichkeit, Kapitalbeschaffung und Möglichkeiten, benötigte Maschinen überhaupt zu erhalten. Dazu tritt dann, wie erwähnt, vor allem die Abwanderung der Arbeiter, die auf die eigentliche Ziegelerzeugung erstreckt, sondern insbesondere auch auf Facharbeiter zur Bedienung dieser Maschinen.

### Großbauverfahren

#### Jugoslawien

Zenica. Die jetzt neu gegründete „Jugoslawische Stahl Akt.-Ges.“ in Zenica beabsichtigt nach den Ausführungen des Generaldirektors folgende Bauausführungen: Errichtung eines neuen Siemens-Martin-Ofens in Zenica, — Verstärkung und Erhöhung der Leistung des neuen Elektrizitätswerkes in Zenica. Das letzte Werk ist zu klein und soll das Borsigwerk in Zenica ersetzt werden. Das Borsigwerk soll das Borsigwerk Kakanj versorgen. Weitere Elektroversorgung ist geplant. — Weiter soll ein großes Hammerwerk zwischen Podugovo und Serajewo errichtet werden; hierzu sollen die Bauarbeiten bald beginnen. Alle Investitionen werden ca. 100 Millionen Dinar übersteigen. — Für später sind noch weitere Investitionen geplant.

#### Tschecho-Slowakei

Prag. Zur Schaffung neuer Industrieunternehmungen sind beim Handelsministerium etwa 170 Anträge um Bewilligung eingegangen. Die größte Anzahl der Anträge entfällt auf die Textil-, ferner Glaswaren-, Spezialmaschinen- usw. Industrie. 100 Anträge sind bereits erledigt und die Errichtung von 60 neuen Unternehmungen bewilligt worden. Zlma. Obwohl die Firma Unifover N. v. jegliche Auskunft über ihre Ausweitungspolize verweigert, steht fest, daß sie mit Zustimmung der slowakischen Regierung in Zlma ein großes Zementwerk errichten beabsichtigt. Es verlautet, daß die Baukosten der Anlage im Betrage von 20 Mill. Kronen bereits deponiert sind. In dem Werk sollen 2000 Mann Beschäftigung finden.